

Universität Algier 2
Fakultät für Literaturen und Sprachen
Abteilung für Deutsch, Italienisch und Spanisch

Magisterarbeit zum Thema:

**Funktionsverbgefüge im
Deutschen und im Arabischen:
Eine kontrastive Untersuchung**

Vorgelegt von
Nadia BOUNAFAKA

Betreut von
Prof. Dr. Nadjia HAMI

Universitätsjahr: 2013/ 2014

Danksagung

*Ich bedanke mich ganz herzlich bei
meiner Betreuerin Prof. Dr.
Nadjia Hani für den
unschätzbaren Einsatz und die
sorgfältige Betreuung, die mir von
großem Nutzen waren.*

Widmung

*Meine Arbeit widme ich meinem liebevollen
unvergesslichen Vater Mohammed, dem ich
einen frohen friedlichen Aufenthalt im
Jenseits wünsche, meiner lieben Mutter und
meinen lieben Töchtern:*

Nesrine, Houda, Haoua und Ferial.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

1.1. Zur kontrastiven Linguistik	5
1.2. Zum Forschungsgegenstand.....	5
1.3. Zur Terminologie.....	7
1.4. Zum Forschungsstand.....	7
1.5. Zur Fragestellung.....	8
1.6. Zur Vorgehensweise und Methode.....	8
1.7. Zu den Gründen der Themauswahl.....	9
1.8. Zu den Zielen der Untersuchung.....	9
1.9. Zum Aufbau der Arbeit.....	10

Funktionsverbgefüge im Deutschen

I. Theoretischer Teil.....	13
1. Forschungsgeschichtlicher Rückblick.....	13
2. Das Verb in der deutschen Grammatik.....	16
2.1. Definition des Verbs.....	16
2.2. Klassifizierung des Verbs.....	16
2.3. Aktionsarten des Verbes.....	18
2.3.1. Klassen der Aktionsarten.....	18
2.3.1.1. Durative Verben.....	18
2.3.1.2. Perfektive Verben.....	19
2.3.2. Ausdrucksmöglichkeiten der Aktionsarten.....	19
3. Definition der Funktionsverbgefüge.....	21
3.1. Funktionsverbgefüge als sprachliche Struktur.....	21
3.2. Funktionsverbgefüge als komplexe Prädikate.....	22
4. Subklassifizierung der Funktionsverbgefüge.....	24
4.1. Die morphologische Einteilung.....	24

4.2. Die semantische Einteilung.....	26
4.2.1. Durative FVG.....	27
4.2.2. Inchoative FVG.....	27
4.2.3. Kausative FVG.....	28
5. Syntaktische und semantische Eigenschaften der Funktionsverbgefüge.....	30
5.1. Die syntaktischen Eigenschaften der FVG.....	30
5.2. Die semantischen Merkmale der FVG.....	37
5.3. Die lexikalischen Struktureigenschaften der FVG.....	38
6. Komponente der FVG.....	39
6.1. Funktionsverben.....	39
6.1.1. Anzahl und Wesen der FV.....	40
6.2. Das Nomen Aktionis.....	43
6.2.1. Merkmale des Nomen Aktionis.....	43
6.3. Die Präposition.....	44
7. Kriterien zur Abgrenzung von Funktionsverbgefügen.....	46
7.1. Abgrenzung zu idiomatischen Fügungen und Phraseologismen.....	48
7.2. Beispiele von idiomatischen Fügungen.....	50
8. Die Leistungen der FVG innerhalb einiger linguistischer Gebiete.....	51
8.1. Stilistik.....	51
8.2. Semantik.....	51
8.3. Syntax.....	52
8.4. Textlinguistik.....	52
II. Praktischer Teil.....	54
1. Beispiele.....	54
2. Klassifizierung der ausgesuchten FVG nach Aktionsart und FN.....	66
 <i>Funktionsverbgefüge im Arabischen</i> 	
I. Theoretischer Teil.....	69
1. Allgemeine Beschreibung der arabischen Sprache.....	69
2. Der Satz in der arabischen Grammatik.....	71

3. Das Verb und die verbale Ordnung in der arabischen Grammatik.....	73
4. Das Arabische als analytische Sprache	75
4.1. Zur Zusammensetzung in der arabischen Sprache.....	76
5. Zum Wesen der Funktionsverbgefüge im Arabischen.....	78
6. Hauptkriterien zur Identifizierung von arabischen FVG.....	79
7. Die morpho-syntaktische Einteilung der arabischen FVG.....	82
8. Eigenschaften der arabischen FVG.....	82
9. Leistungen der FVG im Arabischen.....	88
9.1. Veränderung der Mitteilungsperspektive.....	88
9.2. Ausdruck anderer Aktionsarten.....	89
9.3. Bereicherung der Ausdrucksmöglichkeiten.....	90
9.4. Stilverschönerung.....	91
II. Praktischer Teil.....	92
1. Beispiele mit arabischen FVG aus den Zeitungen und dem Koran.....	92
1.1. FVG - Beispiele mit FN als Präpositionalgruppe.....	92
1.2. FVG - Beispiele mit FN als Substantiv.....	94
2. Vergleichungsperspektive.....	103
3. Vergleichungsergebnisse.....	105
4. Zusammenfassende Schlussfolgerungen.....	108
5. Literaturverzeichnis.....	110
5.1. Forschungsliteratur.....	110
5.2. Elektronische Quellen.....	114
5.3. Korpusquellen.....	115
Beilage 1	116
Beilage 2.....	128

Abkürzungsverzeichnis

FVG: Funktionsverbgefüge

FV: Funktionsverb

NA: Nomen Aktionis

FN: Funktionsnomen

Dur: durativ

Caus: Kausativ

Incho: inchoativ

Subst: Substantiv

Akk: Akkusativ

Präp. Gruppe: Präpositionalgruppe

1. Einleitung

1.1. Zur kontrastiven Linguistik

Die kontrastive Linguistik, innerhalb davon meine Forschungsarbeit steht, verstanden als synchroner Vergleich zweier oder mehrerer Sprachsystemen auf verschiedenen Sprachebenen, entstand im Bereich des Strukturalismus, vornehmlich für die Bedürfnisse des Fremdsprachenunterrichts.

Die kontrastive Forschung kann sowohl der theoretischen als auch der angewandten Linguistik zugeschrieben werden. Vor allem die kontrastive Analyse, die dem Fremdsprachenunterricht dient, wird vorwiegend als angewandt betrachtet.

Allerdings ist die kontrastive Analyse bislang nicht angewandt, sondern nur anwendbar. (vgl. Burgschmidt/ Götz 1974:19)

Der Wert der kontrastiven Linguistik sollte jedoch nicht nur in ihren Verdiensten im Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht gesehen werden. Die kontrastive Analyse hat auch der theoretischen Linguistik einiges zu bieten, indem sie sprachtheoretische Probleme löst und evident macht.

In diesen Rahmen gehört das Thema, womit sich die vorliegende Arbeit befasst, nämlich die sprachliche Erscheinung Funktionsverbgefüge (FVG) in der deutschen und in der arabischen Sprache.

1.2. Zum Forschungsgegenstand

Es wird in dieser Arbeit eine objektiv-wissenschaftliche Gegenüberstellung der Funktionsverbgefüge im Deutschen und im Arabischen anhand von sprachlichen Belegen geleistet, um daraus wichtige Ergebnisse in Bezug auf Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen beiden Sprachsystemen herauszuziehen.

Insgesamt gesehen sind Funktionsverbgefüge komplexe Prädikatsausdrücke, ähnlich den Hilfs- und Modalverbgefügen. Das Wort Funktionsverbgefüge besteht sprachlich aus drei Teilen: Funktion, Verb und Gefüge und inhaltlich aus zwei: Funktionsverb und Gefüge. Schon die Zusammensetzung beinhaltet etwas von der Begriffsbedeutung: Es ist die Rede von einem Gefüge aus einem Funktionsverb und aus einer anderen Komponente, nämlich dem nominalen Teil, der in der Regel ein

Verbalabstraktum (oder Adjektivabstraktum) ist und als Funktionsnomen oder Nomen Aktionis bezeichnet und genannt wird. Der verbale Teil verliert in dieser Konstruktion seine ursprüngliche lexikalische Bedeutung und seinen Vollverb-Status. Es wird zum „Funktionsverb“.

(1) Er bringt Peter eine Tasse Tee. (Vollverb)

(2) Er bringt die Maschine in Gang.¹ (FVG)

Im Beispiel (1) tritt *bringen* als Vollverb auf, da es eine direktionale Bedeutung besitzt: Die Tasse Tee gelangt durch eine Ortsveränderung zu Peter.

Im zweiten Beispiel ist diese Bedeutung verlorengegangen: Die Frage Wohin bringt er die Maschine? könnte mit „in Gang“ nicht sinnvoll beantwortet werden.

Hier besteht offensichtlich eine enge Bindung zwischen Funktionsverb und Präpositionalgruppe, d.h. sie stellen eine semantische Einheit dar und werden daher häufig als mehrteiliges Prädikat analysiert.

Solche Spracherscheinungen wurden jedoch in der Vergangenheit von Sprach- und Stilkritikern häufig negativ beurteilt, weil sie angeblich zu Verumständlichungen des Ausdrucks und zu einem unangemessenen Nominalstil führen. So wurden sie bis in die 60er Jahre fast ausschließlich unter stilistischem Aspekt betrachtet und als negativ bewertet.²

Daher erweist sich eine linguistische Darstellung und Analyse der wichtigen Eigenschaften, Komponenten und Leistungen der FVG, die im Deutschen erst relativ spät als Thema syntaktischer und semantischer Untersuchungen getreten sind, als sehr wichtig und verheißungsvoll für eine folgerichtige Erklärung der vielfältigen und zunehmenden Präsenz dieses Phänomens nicht nur in der deutschen Sprache, sondern auch u.a. in der arabischen Sprache, die teils unter dem Einfluss der Übersetzung aus anderen Sprachen, teils aus innerer Beschaffenheit und Selbstentwicklung über mehr und mehr FVG verfügt.

¹In Gang bringen: *Gang* ist ein Verbalabstraktum, d.h. es wurde von einem Verb, nämlich *gehen* abstrahiert.

²GEMMA PAREDES SUÁREZ, S.3.

1.3. Zur Terminologie

Zahlreiche Benennungen wie "Substantivitis" (cf. Rothkegel 1969:7, zitiert nach Olga Rölsch 1994:17), "Hauptwörterseuche", "Sprachbeulen", "Papieridiome" oder "Bürokratenwort" (cf. von Polenz 1963:17) legen ein Zeugnis von der negativen Bewertung der FVG ab. Allerdings gibt es auch andere Benennungen, die zwar ziemlich neutral sind wie: Substantivierungstendenzen, Nominalisierungstendenzen, Streckformen des Verbs oder verbale Streckformen, Verbaufspaltungen, nominale Umschreibungen, feste Verbindungen, feste oder halb feste Prädikatsausdrücke, Nomen-Verb-Kombination, Nomen-Verb-Verbindungen, feste verbale Wendungen, Funktionsverbfügung, Funktionsverbformel, sie zeigen aber die verschiedenen Aspekte und Perspektive, aus denen man diese sprachliche Erscheinung betrachtet und konzipiert, und auch die Mehrdeutigkeit dieses sprachlichen Phänomens, über dessen Wahrheit noch keine endgültig und vereinheitlich festgelegte Definition vorliegt.

1.4. Zum Forschungsstand

Die kontrastive Untersuchung der FVG im Deutschen und in den anderen Sprachen wurde von vielen Forschern geleistet. Im Arabischen liegt mir jedoch nur der interessante Artikel „*Funktionsverbgefüge im Deutschen. Eine Analyse und Kontrastierung mit ihren arabischen Entsprechungen*“ von Abol Saoud aus Ägypten vor, der doch einen unzureichenden Beitrag in diesem Gebiet darlegt, im Vergleich zu den zahlreichen Beiträgen diesbezüglich in anderen Sprachen. Dazu gehören u.a.:

- Funktionsverbgefüge im Deutschen und im Ungarischen, Peter Bassola (1997).
- Funktionsverbgefüge in deutschen juristischen Texten – Analyse und Varianten für die Übersetzung in die Tschechische Sprache, Katerina Procházková 2010.
- Deutsche Funktionsverben und FVG im Vergleich mit ihren chinesischen Entsprechungen. (Zeitschrift für Germanistische Linguistik, Vol. 11. Oktober 2009).
- Funktionsverbgefüge im Deutschen und im Koreanischen, Frank Kostrzewa und Ja Cheon–Kostrewa.

1.5. Zur Fragestellung

Bis heute noch herrschen über diese sprachliche Struktur verschiedene Meinungen. Das trifft insbesondere ihre Integration in die Satzstruktur und ihren semantischen Wert, d.h. die spezifische sprachliche Leistung von Funktionsverbgefügen.

Wozu dienen sie und welchen Nutzen erbringen sie für die deutsche und arabische Sprache?

Dementsprechend lautet die während dieser ziemlich langen kontrastiven Reise auf dem Weg der FVG im Deutschen und im Arabischen erörterte und behandelte Fragestellung zweierlei:

- a- Kann man die Funktionsverbgefüge im Deutschen nur als stilistische Varianten eines einfachen Prädikats bzw. eines Vollverbs betrachten oder sind sie – so (Polenz1987:169)- als "Teilsystem im Zwischenbereich zwischen Syntax, Semantik, Wortbildung und Phraseologie" einzuordnen? und somit unersetzbar und notwendige Bestandteile der deutschen Sprache?
- b- Was ist die Rolle und der Stand der FVG in der arabischen Sprache? Sind sie authentische sprachliche Erscheinungen oder nur eine Folge der Übersetzung aus den anderen Sprachen oder beides?

Abschließend versuche ich mittels dieser Forschungsarbeit die Signifikanz und Bedeutung der Funktionsverbgefüge sowohl für die deutsche als auch für die arabische Sprache aufzuzeigen.

1.6. Zur Vorgehensweise und Methode

Meine Vorgehensweise besteht in einer theoretischen Analyse der Funktionsverbgefüge in beiden Sprachen durch das Herausarbeiten der Eigenschaften, Komponenten und Leistungen der FVG, und in einem empirischen Teil, in dem ich meiner Arbeit ein Korpus zugrunde lege, das aus Zeitungstexten und Fachtexten besteht, um meiner Arbeit eine empirisch-konkrete Dimension zu geben. Dabei werden ausgesuchte Beispiele aus der arabisch-deutschen Sprachkonfrontation analysiert und manchmal auch kommentiert, entweder um bereits festgelegte theoretische Begrifflichkeiten zu bestätigen oder zu neuen zu gelangen.

1.7. Zu den Gründen der Themauswahl

Die Gründe für die Auswahl meines Themas sind sowohl subjektiv als auch objektiv.

Auf die Frage: Warum leiste ich diese Kontrastierung zwischen Deutsch und Arabisch? würde ich zuerst eine objektive dann eine subjektive Antwort anführen:

a. Trotz der Unterschiede zwischen Deutsch als indogermanischer und Arabisch als semitischer Sprache stehen beide Sprachfamilien näher einander als andere und dadurch eine erhebliche Anzahl gleicher oder vergleichbarer Kategorien aufweisen. Ein Beispiel dafür ist die Existenz in beiden Sprachen von vielen gemeinsamen syntaktischen Konstruktionen wie den Funktionsverbgefügen (FVG), die man in verschiedenen kommunikativen Situationen in zunehmendem Maß antrifft.

Auf der subjektiven Ebene lässt sich meine Themauswahl grundsätzlich dadurch rechtfertigen, dass Arabisch meine Muttersprache und auch die Sprache des heiligen Korans ist. Deutsch ist auch für mich eine eng vertraute Fremdsprache, in der ich in so einer Weise verliebt bin, dass ich auf ihre tiefe Tiefe und Geheimnisse eingehen möchte.

1.8. Zu den Zielen der Untersuchung

Hier liegen Nah- und Fernziele vor:

Zu den Nahzielen gehört:

Vor allem die Bedeutung dieser syntaktischen Konstruktionen bzw. der Funktionsverbgefüge für den Fremdsprachenunterricht zu zeigen und auch mittelbar oder unmittelbar die geeigneten Strategien zum richtigen und besseren Umgehen damit darzustellen, was die praktische Dimension der kontrastiven Linguistik realisiert.

Zu den Fernzielen zählt:

Hauptsächlich die Erhellung der beiden Sprachsysteme durch das gegenüberstellende Bewusstmachen der tiefen Eigenschaften und Merkmale der beiden Sprachen Deutsch und Arabisch und damit des Phänomens Sprache im Allgemeinen, was die theoretische Dimension der kontrastiven Linguistik verwirklicht.

1.9. Zum Aufbau der Arbeit

Zusammenfassend besteht meine Arbeit aus zwei großen Kapiteln:

- I- Funktionsverbgefüge im Deutschen
- II- Funktionsverbgefüge im Arabischen

Das erste Kapitel „Funktionsverbgefüge im Deutschen“ besteht aus zwei Teilen:

Einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Im theoretischen Teil beginne ich mit einem forschungsgeschichtlichen Rückblick über das Thema FVG im Allgemeinen, wo ich eine grobe Schilderung dessen allmählich fortschreitende Behandlung gebe, von der Vergangenheit aus bis heute. Danach führe ich kurze einleitende Angaben über das Verb und dessen verschiedenen Klassifizierungen an. Desweiteren springe ich zum Thema FVG, beginnend mit dem Versuch, einer allgemeingültigen Bestimmung dazu herauszustellen, um gleich danach die zwei verschiedenen Einteilungen der FVG zu beschreiben:

die morphologische und die semantische. Anschließend beschreibe ich die syntaktischen, semantischen und lexikalischen Eigenschaften der FVG, dann ausführlich die drei Komponenten der FVG. Da FVG oft schwer zu den anderen Wortverbindungen wie den idiomatischen Fügungen und den Phraseologismen abzugrenzen sind, führe ich die Hauptkriterien für eine deutliche und genaue Unterscheidung zwischen ihnen. Dann geht es am Schluss des theoretischen Teils um die verschiedenen Leistungen der FVG.

Im praktischen Teil liegt ein Korpus mit konkreten Beispielen aus verschiedenen Quellen vor, begleitet mit den jeweils angemessenen Anmerkungen.

Das zweite Kapitel „Funktionsverbgefüge im Arabischen“ besteht gleichermaßen aus zwei Teilen: einem theoretischen und einem praktischen Teil:

Im theoretischen Teil fange ich mit einer allgemeinen Beschreibung der arabischen Sprache an, dann führe ich eine Beschreibung des arabischen Satzes und Verbes.

Nach einer Heranführung der Kriterien zur Identifizierung von FVG im Arabischen, gehe ich ziemlich gleichermaßen wie im ersten Kapitel auf die Eigenschaften, Komponenten und Leistungen der FVG ein.

Im praktischen Teil sortiere ich einige Beispiele aus den Zeitungen und auch aus dem Koran vor, um zu zeigen, dass die FVG kein fremdes Phänomen in der arabischen Sprache darstellen, dass sie aber auch teilweise eine der interessantesten Folgen der Übersetzung seien.

Kurz vor dem Kommen zu den zusammenfassenden Schlussfolgerungen, kehre ich den Blick zu einigen Vergleichungsperspektiven für die arabische Sprache, um auf bestimmte Früchte, die wir von dieser vergleichenden Arbeit haben pflücken können, hinzuweisen.

Gleich danach kommt der allerwichtigste Teil der ganzen Arbeit, nämlich die Vergleichungsergebnisse, in denen ich alle aus der Untersuchung herausgezogenen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den FVG im Arabischen und im Deutschen in der Reihenfolge zu erwähnen pflege.

Funktionsverbgefüge im Deutschen

I. Theoretischer Teil

1. Forschungsgeschichtlicher Rückblick

Wie bereits erwähnt, wurden die FVG lange Zeit als verwerflich betrachtet. Auch der Name Streckform bezeichnet die Konstruktion als negativ: Was man einfacher ausdrücken kann, soll man nicht kompliziert sagen:

„helfen“ beispielsweise ist einfacher als, Hilfe leisten“.

Wie auf einen Schlag ist aber durch zwei gründliche Analysen 1963:

(Daniels, Substantivierungstendenzen; von Polenz, Funktionsverben im heutigen Deutsch) in der Beurteilung der Funktionsverbgefüge zu einer Wende gekommen. Daniels gibt in seinem Buch *Substantivierungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache* eine allgemeine Analyse über die Funktion und Leistung der Funktionsverbgefüge und stellt – nach einer gesonderten Analyse der Bestandteile, nämlich Substantiv und Verb – fest, dass sie eine neue, komplexe Einheit bilden. Er gruppiert die Verben, welche in solchen Konstruktionen vorkommen können, nach ihrer inhaltlichen Ordnung und geistigen Leistung.

Beispiel: 1- bekommen

Einen Schlag- Stoß- Stich-Hieb.... bekommen (im Sinne von geschädigt werden)

Eine Umprägung-Formung-Fassung... bekommen (im Sinne von verändert werden)

(Daniels 1963: 43)

Desweiteren stellte Daniels noch fest, dass sich inhaltsleere Verben wie tun, machen, geben, bringen, bekommen, finden... mit viel mehr Substantiven verbinden lassen als die inhaltlich bestimmteren, eindeutigeren Verben. (ebd. S. 73. Anm.1)

Nach der semantischen Gruppierung der Funktionsverben beschreibt Daniels die syntaktischen und stilistischen Leistungen der FVG.

Im selben Rahmen rechtfertigt von Polenz in seinem Buch *Funktionsverben im heutigen Deutsch* den Gebrauch der FVG in drei Punkten:

a- strukturell: Ausgehend von der Struktur selbst der deutschen Sprache bemerkt man an, dass sich diese Sprache immer mehr vom synthetischen zum analytischen

Sprachbau entwickelt. Ein Beweis dafür sind die temporalen Hilfsverben, die Modalverben, die Bildung des Passivs, die immer häufigere Verwendung von würd-Konditionalformen usw. Die „Funktionsverben“ mit ihren nominalen Gliedern gehören auch in diesen analytischen Bereich (V. Polenz 1963: 27).

b- Semantisch: Die Funktionsverben verleihen dem Gefüge eine andere Aktionsart als das Basisverb. Dieses kann durch die Kombination der Funktionsverben weiter variiert werden; z.B:

Zur Sprache bringen (vorbereitende Phase und Vorgangsbeginn). (ebd. S.14)

Somit wurde allmählich der Gebrauch der FVG nicht nur erwünscht sondern auch notwendig, um die Bedeutung näher zu charakterisieren.

c- Sprachgeschichtlich: hier führt v. Polenz u.a. ein Beispiel aus dem Mittelhochdeutsch an, wo die kausative Umschreibung z.B. bereits analytisch durch das Hilfsverb *machen* und ein Basisverb erfolgte:

Ich mache ihn lachen.

Heute wird das durch ein FVG ausgedrückt:

Ich bringe ihn zum Lachen. (ebd. S.16)

Ohne allen Zweifel ist die zweite Spracherscheinung bzw. die echte FVG-Konstruktion viel schöner und überlegener als die erste, und dem hohen Styl angemessener.

Im sprachgeschichtlichen Rückblick nennt von Polenz außerdem Autoren vom 18. Jahrhundert (Leibniz, Christian Wolff, Goethe, H. Paul, Th. Mann u.a.), die FVG verwendet hatten. Solche Belege aus früheren Sprachperioden rechtfertigen den Gebrauch der FVG gegenüber der Auffassung der Sprachpflege, die behauptet, dass FVG neueren Ursprungs seien.

In den letzten drei Jahrzehnten wurden die FVG in der deutschen Sprachwissenschaft differenziert analysiert, wobei besonders Leistung und Funktion betont wurden.

Ein Zitat von Engel (1991: 407) legt noch Zeugnis für positive Einschätzung ab:

„Oft steht dem Funktionsverbgefüge ein einfaches Verb gegenüber, das denselben Vorgang bezeichnet (zum Vortrag bringen, vortragen, Hilfe leisten, helfen). Aber es besteht ein wichtiger Bedeutungsunterschied: Das FVG ist in allen Fällen präziser, indem es sich auf verschiedene Phasen des Geschehens (Anfang, Vollzug, Ergebnis u.a.) oder andere Aspekte des Geschehens (Auslöser, Betroffener usw.) bezieht.“

Obgleich in den „Grundzügen“¹ noch die alte Bezeichnung „Streckform“ verwendet wird, schätzen die Autoren die Verwendung der Funktionsverbgefüge in vielen Fällen ebenfalls positiv ein.

Im Rahmen der angewandten Linguistik werden die Ergebnisse der linguistischen Analysen in die Praxis der Sprachpflege umgesetzt: Zur besseren Handhabung der Funktionsverbgefüge werden unterschiedlich nach Funktionsverb oder nach Gefügenomen Listen aufgestellt.

Auch die Festigkeit der Funktionsverbgefüge wurde unter anderem von Bresson (1988: 111-122) analysiert: Gefügenomen sind entweder nur prädikativ (zur Aufführung gelangen), dann können sie anaphorisch auch nicht wieder aufgenommen werden (ebd. S. 112), oder sie sind prädikativ und referentiell (ebd. S. 113ff) (Eine Frage stellen). In dieser zweiten Gruppe gibt es Gefügenomen, deren Artikel oder Nullartikel nicht eindeutig feststehen, sie können mit dem unbestimmten Artikel oder Possessivpronomen erscheinen oder aber im Plural stehen (eine Entscheidung/ die Entscheidung treffen). In Bezug auf den Adjektivgebrauch beim Gefügenomen kommen wieder zwei Typen vor:

1. Gefügenomen ohne Adjektiv und 2. Gefügenomen mit alternativem Adjektivgebrauch, wobei entweder graduierende (*eine leichte/schwere Frage stellen*) oder qualifizierende attributive Adjektive erscheinen können (in Kontakt/in gutem Kontakt stehen). (Bassola 1997: 329ff)

¹K.E. Heidolph- W. Flämig- W. Motsch, *Grundzüge einer deutschen Grammatik*. (Berlin 1981)

Was ist doch genau ein FVG? In groben Umrissen ist ein FVG ein mehrteiliges bzw. komplexes Prädikat, das die Funktion eines Vollverbs in einem vollständigen Satz erfüllt. Aus diesem Standpunkt kann die Rede von den Funktionsverbgefügen nicht vor und unabhängig von der vom Verb und seinen Aktionsarten vorkommen.

2. Das Verb in der deutschen Grammatik

2.1. Definition des Verbs

Was heißt Verb?

Verben sagen, was jemand tut oder was geschieht.

Er kocht/ es regnet.

Verben heißen auch Tuwörter, Tunwörter, Tätigkeitwörter oder Zeitwörter.

Verben haben einen Stamm und eine Endung. Je nachdem wie ein Verb im Satz gebraucht wird, hat es verschiedene Endungen, welche an den Verbstamm angehängt werden. Die verschiedenen Endungen, die der Verbstamm erhält nennt man Konjugation des Verbs. Wie ein Verb konjugiert wird, hängt davon ab, wer etwas tut und wann etwas geschieht. Die Grundform des Verbs ist Infinitiv: kochen, regnen.¹

2.2. Klassifizierung des Verbs

Das Verb kann sowohl nach syntaktischen als auch nach semantischen Kriterien klassifiziert werden.

a) Nach den syntaktischen Kriterien unterscheidet man zwischen Vollverben und Nicht-Vollverben:

Die Vollverben sind Verben, welche allein das Prädikat des Satzes bilden:

Ich lese ein Buch

Die Nicht-Vollverben sind Verben, die nicht allein, sondern zusammen mit anderen Gliedern das Prädikat bilden, also nur „helfen“, das Prädikat aufzubauen.

Die Nicht-Vollverben bestehen aus 6 Gruppen:

¹http://books.google.dz/books?id=UoGI9BCnymoC&pg=PA18&dq=was+heisst+ein+Verb&hl=fr&sa=X&ei=xDgaU7DaMorStQbw_YHACw&ved=0CCsQ6AEwAA#v=onepage&q=was%20heisst%20ein%20Verb&f=false (07/03/2014)

1. Hilfsverben (haben, sein, werden)

2. Modalverben (dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen)

3. Modifizierende Verben, die nur zusammen mit einem Infinitiv mit *zu* vorkommen

Der Autofahrer weiß sich zu helfen (= kann sich helfen)

4. Funktionsverben, die nur im Zusammenhang mit einem nominalen Bestandteil (Akkusativ oder Präpositionalgruppe) als lexikalischem Prädikatsteil vorkommen, der die hauptsächliche Bedeutung trägt und mit dem sie zusammen (als Funktionsverbgefüge) das Prädikat bilden:

Zur Aufführung bringen/ kommen; Anerkennung finden.

5. Bekommen-Verben, die in einer bestimmten Verwendung nur zusammen mit dem Partizip II (als lexikalischem Prädikatsteil) vorkommen und zum Ausdruck des Passivs dienen:

Er bekommt das Buch geschenkt.

6. Kopulaverben (sein, werden, bleiben), die zusammen mit einem Adjektiv (Partizip, Adverb) oder Substantiv (als Prädikativ) das Prädikat bilden.

Er ist / wird krank.

Sie ist/ wird/ bleibt Katholikin. (Helbig/ Buscha 2001: 44 - 45)

b) Aufgrund ihrer Bedeutungsstruktur (oder nach den semantischen Kriterien) lassen sich folgende Hauptgruppen von Verben unterscheiden:

1. Tätigkeitsverben: drücken aus, dass ein tätiges Subjekt (ein Täter oder Agens) in aktiver Weise etwas tut, eine Handlung ausführt:

arbeiten, essen, helfen, gehen, zerbrechen, öffnen, spielen.

2. Vorgangsverben: bezeichnen eine Veränderung, einen Prozess, den das Subjekt an sich erfährt, und der das Subjekt in seinem Zustand oder in seiner Beschaffenheit verändert:

erfrieren, erkranken, ermüden, erwachen, einschlafen, sterben.

3. Zustandsverben: drücken einen Zustand, ein Bestehen, ein Beharren aus, drücken aus, dass sich das Subjekt nicht verändert:

sich befinden, liegen, sein, stehen, wohnen... (Helbig/ Buscha 2001: 45)

2.3. Aktionsarten des Verbes

Unter der Aktionsart eines Verbs versteht man die Verlaufsweise und Abstufung des Geschehens, das vom Verb bezeichnet wird. Die Differenzierung des Geschehens erfolgt nach dem zeitlichen Verlauf (Ablauf, Vollendung, Anfang, Übergang, Ende) und nach dem inhaltlichen Verlauf (Veranlassung, Intensität, Wiederholung, Verkleinerung). Der zeitliche und inhaltliche Verlauf greifen oft ineinander.

2.3.1. Klassen der Aktionsarten

Helbig/ Buscha (2001: 62 – 63) unterscheiden in ihrer Grammatik folgende Klassen:

2.3.1.1. Durative Verben

(auch: imperfektive Verben) bezeichnen den reinen Ablauf oder Verlauf des Geschehens, ohne dass etwas über Begrenzung und Abstufung, über Anfang und Ende des Geschehens ausgesagt ist:

arbeiten, blühen, essen, laufen, schlafen

Zu den durativen Verben gehören auch:

1. Die frequentativen oder iterativen Verben, die die Wiederholung eines Geschehens ausdrücken:

flattern, gackern, plätschern, streicheln

2. die intensiven Verben, die die Verstärkung eines Geschehens ausdrücken:

brüllen, saufen, sausen

3. die diminutiven Verben, die die Abschwächung eines Geschehens (eine geringe Intensität) ausdrücken:

hüsteln, lächeln, tänzeln

2.3.1.2. Perfektive Verben

grenzen den Verlauf des Geschehens zeitlich ein oder drücken den Übergang von einem Geschehen zu einem anderen Geschehen aus. Diese Abstufung des Geschehens nach zeitlichen Phasen erfolgt auf sehr differenzierte Weise; danach kann man folgende Subklassen der perfektiven Verben unterscheiden:

1. die inchoativen oder ingressiven Verben, die den Anfang eines Geschehens bezeichnen:

aufblühen, einschlafen, entflammen, erblicken, loslaufen.

2. die egressiven Verben, die die Endphase und den Abschluss eines Geschehens bezeichnen:

erjagen, platzen, verblühen, verklingen, zerschneiden

3. die mutativen Verben, die einen Übergang von einem Zustand in einen anderen bezeichnen:

reifen, rosten, sich erkälten

4. die kausativen oder faktitiven Verben, die ein Bewirken bzw. Veranlassen, ein Versetzen in einen neuen Zustand bezeichnen:

beugen, öffnen, senken, sprengen, schwenken, verschwenden, schwärzen.

2.3.2. Ausdrucksmöglichkeiten der Aktionsarten

Die Aktionsarten im Deutschen stellen kein grammatisches System dar.

Die semantische Kategorie der Aktionsart wird durch verschiedene sprachliche Mittel ausgedrückt, vor allem durch folgende:

a. die Aktionsart wird ausgedrückt durch die Bedeutung des Verbs selbst, das trifft in erster Linie auf einfache Verben zu, die in den meisten Fällen von durativer Aktionsart sind:

arbeiten, blühen, essen, lesen, schlafen.

Es gibt jedoch auch einfache Verben, die von ihrer Bedeutung her perfektiv sind:

finden, kommen, treffen, sterben...

b. die perfektive Aktionsart wird ausgedrückt durch Wortbildungsmittel (Präfixe, Suffixe, Zusammensetzung, Umlaut des Stammvokals, e/i – Wechsel):

blühen – aufblühen; schlafen - einschlafen (ingressiv);

blühen – verblühen, bohren - durchbohren (egressiv);

sinken – senken, stehen, stellen (kausativ);

bitten - betteln, klingen - klingeln (iterativ);

lachen - lächeln (diminutiv);

künden - kündigen, schlucken - schluchzen (intensiv)

c. Die Aktionsart wird ausgedrückt durch zusätzliche lexikalische Mittel:

Er arbeitet immer/ unaufhörlich, Er arbeitet und arbeitet, Er ist und bleibt ein hervorragender Spezialist: (durativ)

Es klingelte plötzlich, Es begann zu regnen (ingressiv);

Es hörte auf zu regnen (egressiv);

Er fuhr fort zu arbeiten, Er arbeitet weiter (durativ);

Er pflegte abends spazieren zu gehen (iterativ)

d. Die Aktionsart wird ausgedrückt durch syntaktische Mittel, vor allem durch Konstruktionen mit Hilfsverben und Funktionsverben:

Der Schüler bleibt sitzen (durativ): (gegenüber: der Schüler sitzt)

Er ist beim Arbeiten(durativ): (gegenüber: Er arbeitet)

Der Baum steht in Blüte (FVG) (durativ): (gegenüber: der Baum blüht)

Er ist im Begriff zu verreisen (FVG) (ingressiv): (gegenüber: Er verreist)

(Helbig/ Buscha2001: 63)

3. Definition der Funktionsverbgefüge

3.1. Funktionsverbgefüge als sprachliche Struktur

Zwar gibt es zahlreiche Arbeiten zum Thema Funktionsverbgefüge, allerdings fehlt es an einer präzisen Definition dieser Struktur und an einer klaren Abgrenzung deren Bereich. Daher scheint die Frage legitim, ob es überhaupt sinnvoll ist, eine Konstruktion „Funktionsverbgefüge“ anzunehmen.

Die Auseinandersetzung und Diskussion über die „richtige“ Definition der FV und der FVG dauert nun schon seit etwa vier Jahrzehnten an und hat bisher noch zu keinem allgemein akzeptierten Ergebnis geführt. Am prägnantesten hat es wohl Eisenberg (1989: 300) formuliert:

„Funktionsverbgefüge ist mit Sicherheit keine grammatische Kategorie“

Nach Kamber (2008: 9) handelt es sich eigentlich vielmehr um ein Phänomen, das einen gewissen Raum für Interpretationen freilässt.

Hinsichtlich einer Definition von Funktionsverbgefügen soll nun die große Divergenz zwischen den Grammatiken gezeigt werden.

Unter dem Begriff Funktionsverbgefüge versteht u.a. der Duden (2005: 424) eine semantische Einheit, welche aus dem Funktionsverb und dem abgeleiteten abstrakten Substantiv besteht. Dieses Gebilde kann dabei als Prädikat im Satz fungieren. Das Funktionsverb sei diesbezüglich zu einem Hilfsverb umgedeutet worden, wodurch dessen ursprüngliche Bedeutung verblasst sei.¹ Dabei diene es nun als Träger grammatischer Funktion, welchem es obliegt, das Geschehen zu modifizieren, was zur Verfeinerung bzw. Nuancierung der Aussage oder zur Erleichterung des Sprachgebrauchs führe.²

Entsprechend lassen sich Funktionsverbgefüge mittels ihrer Hilfsverben in Prädikate klassifizieren, die einen Zustand (durativ), eine Veränderung des Zustands (inchoativ) oder das Bewirken einer Zustandsveränderung (kausativ) bezeichnen.

¹ vgl. hierzu van Pottelberg (2001: 18)

² vgl. Heine (2006: 146)

FVG sind also Konstruktionen aus FV+ NA. Das Verb hier hat vor allem grammatische Funktion, daher kommt die Benennung Funktionsverb.

Helbig/ Buscha definieren Funktionsverben „als die Gruppe von Verben [...], die in einer bestimmten Verwendung im Satz das Prädikat nicht allein ausdrücken“

(Helbig/ Buscha 2001: 68)

Das deverbative oder deadjektivische abstrakte Substantiv ist Bedeutungsträger des Satzes. Zusätzlich kann eine Präposition in das Gefüge eingebunden sein. Das Gefüge insgesamt scheint Satzgliedcharakter zu haben und ist durchaus paraphrasierbar, ist jedoch keineswegs zu den phraseologischen Wendungen zu zählen (ebd.)

Ohne den Anspruch zu erheben, eine allgemeingültige Definition aufstellen zu können, bin ich der Ansicht, dass fast alle Autoren unter FVG eine Zusammensetzung eines Verbs und eines Substantivs verstehen, welches den Kopf einer Nominal- oder Präpositionalgruppe bildet. Beide Bestandteile bilden zusammen das Prädikat bzw. das komplexe Prädikat, wobei die Bedeutung der Konstruktion vor allem vom Nomen getragen wird, welches meist von einem Grundverb abgeleitet ist.

Das FV des Gefüges besitzt nur noch eine abstrakte Hilfsverbbedeutung und trägt zur Semantik des gesamten Funktionsverbgefüges wenig bei.

3.2. Funktionsverbgefüge als komplexe Prädikate

Von komplexen, d.h. zusammengesetzten Prädikaten ist die Rede, wenn „syntaktische Einheiten [...] in das Prädikat inkorporiert werden“ (Welke 2007: 194).

Die dadurch entstandenen Konstruktionen sehen wie syntaktische Einheiten aus, werden aber wie „morphologische Gebilde bewertet“ (ebd.). Diesen Übergang von Syntax zur Morphologie nennt man auch Grammatikalisierung:

„Grammatikalisierung zu komplexen Prädikaten findet statt, wenn regierende Vollverben zu untergeordneten Hilfsverben umgedeutet werden“ (ebd. S. 195)

Manche Autoren wie zum Beispiel Van Pottelberge (2001: 19) gebrauchen diesen Begriff als Oberbegriff für mehrteilige Prädikate, die aus einer Verbindung von Verben oder aus Verbindungen mit Wortarten wie Adjektiven oder Substantiven bestehen. Diese Unklarheit und vor allem die unterschiedliche Verwendung des Terminus beruht auf der Verschwommenheit des Begriffs Prädikat, welcher ein „Kunstabstrich“ (ebd.) ist. Was ist also ein Prädikat?

Ferner fügt Van Pottelberge hinzu, dass der Begriff Prädikat sich irgendwo zwischen den Bereichen der Syntax, der Semantik und der Logik bewegt. Wie auch andere

Begriffe auf der Satzebene beispielsweise „Subjekt“, hat sich der Begriff Prädikat über lange Zeit entwickelt. Diese Entwicklung hat allerdings kein eindeutiges Ende gefunden, was bedeutet, dass „Prädikat“ nicht mit dem Terminus „Verb“ gleichzusetzen ist, sondern lediglich dass ein Verb den Kern eines jeden Prädikats bildet (Van Pottelberge 2001: 19).

Ob man nun andere Wortarten, die in irgendeiner Weise mit dem Verb eines Satzes verbunden zu sein scheinen, zum Prädikat zählt oder nicht, hängt von dem Substantiv ab.

Dementsprechend ergibt sich auch die Unklarheit darüber, ob es sich nun um einen grammatischen Begriff „und somit eine Struktureinheit des Satzes bezeichnet“ (ebd., S. 20) oder um einen logisch-referenziellen Begriff handelt. Letzteres würde bedeuten, dass ein Prädikat all das ist, was zusammen „mit einem Verb als Kern die eigentliche Aussage eines Satzes bildet“ (ebd.).

Üblicherweise geht man aber davon aus, dass ein Prädikat das ist, „was das finite Verb im Satz braucht, um eine Aussagebedeutung herzustellen“ (Van Pottelberge 2001: 26).

Trotz aller Schwierigkeiten und Unklarheiten, die den Begriff FVG umgeben mögen, lassen sich aus dem Wesen und der Struktur dieser Konstruktion einige wesentliche Merkmale erschließen.

Ein anscheinend allgemeingültiges Charakteristikum ist, dass in einem FVG immer eine „Verbindung eines Verbs mit einem Substantiv besteht, meist in Form eines Akkusativobjekts oder eines Präpositionalobjekts“ (Vgl. Pottelberge 2001: 15).

Weiterhin lässt sich sagen, dass FVG zwar komplexe Prädikate sind, aber nicht etwa alle komplexen Prädikate auch gleichzeitig FVG darstellen. Das Schlüsselwort hier ist das FV.

Im Dudenartikel „Verben mit Spezialfunktion“ (Fabricius – Hansen, 2006) werden die von Van Pottelberge bereits 2001 aufgestellten Kriterien zur Abgrenzung von FVG, d.h. von komplexen Prädikaten zu syntaktischen Konstruktionen, nochmals zusammengefasst. Demzufolge ist ein FVG:

Erstens ein komplexes Prädikat, wenn sich das Nomen des Gefüges nicht durch ein Pronomen ersetzen lässt.

Zweitens ist die Wahl des zum Substantiv gehörigen Artikels nicht frei und ebenso wenig ist das Substantiv durch Attribute erweiterbar. Letztere Kriterien treffen allerdings bei nicht-lexikalisierten FVG, d.h. Gefügen, die nur einen geringen Grad

von Festigkeit haben, nicht unbedingt zu (Helbig/ Buscha 2001: 85). So sind dort verschiedene Artikel und auch das Einfügen von Attributen durchaus möglich (ebd., S. 89f.).

Ein weiteres eindeutiges Erkennungszeichen für präpositionale FVG ist, dass sie die Negation mit nicht bilden. Akkusativische Konstruktionen dagegen erkennt man daran, dass sie sich oft schwer ins Passiv setzen lassen.

Treffen also die genannten Kriterien zu, zieht man eine morphologische Analyse als komplexes Prädikat der syntaktischen vor (Vgl. Duden, 2006). Welke schlägt in seiner „Einführung in die Satzanalyse“ (2007) zudem noch vor, Artikellosigkeit und typische Präpositionaldeterminatoren wie *ins*, *zur*, *zum* als Charakteristika für präpositionale FVG zu ergänzen.

Trotz der Kriterien ist eine klare Abgrenzung dennoch nicht immer möglich. Entsprechen Konstruktionen den Kriterien größtenteils, so analysiert man ein komplexes Prädikat. Für alle anderen Fälle, besonders für Zweifelsfälle, empfiehlt Welke (2007) die syntaktische Auflösung. Ein weiteres Hilfsmittel zur Analyse stellt die Umstellprobe dar. Auch sie hilft komplexe Prädikate und syntaktische Konstruktionen zu unterscheiden, indem sie die Abhängigkeit weiterer syntaktischer Einheiten vom Verb oder Pronomen prüft. Festzustellen ist, ob es sich bei der rechts stehenden Ergänzung um ein Attribut oder ein Satzglied handelt. Ist die syntaktische Einheit ein Attribut, handelt es sich nicht um ein komplexes Prädikat, und vom satzanalytischen Gesichtspunkt kann man eine syntaktische Auflösung andenken. Ist die zu überprüfende Ergänzung allerdings ein Objekt, handelt es sich wahrscheinlich um ein komplexes Prädikat.

4. Subklassifizierung der Funktionsverbgefüge

4.1. Die morphologische Einteilung

a. Nach der morphologischen Form des nominalen Gliedes, das die lexikalische Bedeutung in sich trägt, sind zwei Hauptklassen zu unterscheiden:

FV mit Präpositionalgruppe und FV mit Akkusativ (und selten mit Dativ, Genitiv oder Nominativ).

a.1. Bei FV mit Präpositionalgruppe kommen verschiedene Präpositionen in Betracht:

auf, aus, außer, bei, hinter, in, um, unter, zu. Besonders häufig in diesen Konstruktionen sind *in* und *zu*.

a.2. Häufig tritt das nominale Glied von FVG im Akkusativ und in seltenen Fällen auch in anderen morphologischen Formen auf (vgl. Helbig / Buscha 2001: 83 – 84)

Damit übereinstimmend betont Helbig, dass man die FVG ihrer morphologischen Struktur entsprechend in fünf Typen einteilen kann und führt diesbezüglich die unterschiedlichen morphologischen Formen anhand Beispiele an (Helbig 1979: 273):

(1). FV+ Sub. in Form einer Präpositionalgruppe, z.B.:

Die Ankaraner Theatergruppe bringt ein neues Stück zur Aufführung.

(2). FV+ Sub. im Nominativ, z.B.

Es besteht keine Übereinstimmung.

(3). FV+ Sub. im Akkusativ, z.B.

Das Verfahren findet Anwendung.

(4). FV+ Sub. im Dativ, z.B.

Medikamente unterliegen der Kontrolle.

(5). FV+ Sub. im Genitiv, z.B.

Dieses Thema bedarf einer Untersuchung.

b. Entsprechend den beiden Hauptgruppen nach der morphologischen Form des nominalen Gliedes (Akkusativ oder Präpositionalgruppe) lassen sich die Funktionsverben in 3 Klassen einteilen:

(1) FV, die nur mit einer Präpositionalgruppe vorkommen:

sich befinden, bleiben, bringen, gehen, gelangen, geraten, kommen, liegen, sein, setzen, stehen, treten, versetzen...

(2) FV, die nur mit einem Akkusativ vorkommen:

anstellen, aufnehmen, ausüben, bekommen, besitzen, erfahren, erheben, finden, erhalten, erteilen, genießen, leisten, machen, treffen, üben, unternehmen...

(3) FV, die sowohl mit einem Akkusativ als auch mit einer Präpositionalgruppe vorkommen:

führen, geben, haben, halten, nehmen, stellen.(vgl. Helbig / Buscha 2001: 84)

c. Im Hinblick auf ihre – aktivische oder passivische- Bedeutung lassen sich 2 Klassen von FVG unterscheiden (Helbig/ Buscha 2001: 84):

(1) FVG mit passivischer Bedeutung, bei denen die Paraphrasen zumeist in den Passivformen der Vollverben erscheinen (das Subjekt des FVG ist nicht das Agens):

sich befinden, bekommen, bleiben, erfahren, erhalten, finden, gehen, gelangen, genießen, geraten, kommen, liegen, sein, stehen, sich zuziehen.

(2) FVG mit aktivischer Bedeutung, bei denen die Paraphrasen in den Aktivformen der Vollverben erscheinen (das Subjekt des FVG ist das Agens):

anstellen, aufnehmen, ausüben, bringen, erheben, erteilen, führen, geben, halten, leisten, machen, nehmen, setzen, stellen, treffen, üben, unternehmen, versetzen, vornehmen, ziehen.

d. Im Hinblick auf ihre Festigkeit lassen sich zwei Klassen von FVG unterscheiden (Helbig/ Buscha 2001: 85):

(1) Eigentliche oder lexikalisierte FVG, die einen hohen Grad von Festigkeit haben, und in denen die Substantive nicht mehr referenzfähig sind, z.B.:

Zur Durchführung bringen, in Gebrauch haben, Gefahr laufen.

(2) Uneigentliche oder nichtlexikalisierte FVG, die nur einen geringen Grad von Festigkeit haben, und in denen die Substantive noch referenzfähig sind, z.B.:

Zum Abschluss bringen, Anspruch erheben, Verhandlungen aufnehmen.

4.2. Die semantische Einteilung

In seinen *Untersuchungen zur syntaktisch-semantischen Leistung von Funktionsverbgefügen im Deutschen* steht Starke (1989: 109) auf dem Standpunkt, dass eine Analyse der FVG auf der Grundlage einer Bedeutungsklassifikation und unter Berücksichtigung der Verbindbarkeit von FV mit bestimmten Gruppen von Substantiven sehr nützlich wäre.

Da Funktionsverbgefüge manchmal dazu dienen können, die Dauer des Geschehens zu akzentuieren, d.h. den durativen Charakter des Verbs zu betonen, oder im Allgemeinen die Aktionsart zu variieren oder zu schattieren (Helbig/ Buscha 1992: 34), dann können folgende wichtige Subklassen von FVG nach der Aktionsart differenziert werden:

4.2.1. Durative FVG

Von durativen Funktionsverbgefügen sprechen wir, wenn ein Zustand oder ein Geschehen (Vorgang, Tätigkeit) in seinem reinen Ablauf oder Verlauf bezeichnet wird, ohne dass etwas über Veränderung des Zustands oder Geschehens, über Begrenzung, Abstufung, Anfang oder Ende ausgedrückt ist. (Helbig / Buscha 1993: 78)

FV	FVG	Aktionsart
ausüben	Einen Beruf ausüben	durativ
sich befinden	sich in Abhängigkeit befinden	durativ
besitzen	Die Frechheit besitzen	durativ
bleiben	In Ordnung bleiben	durativ
Führen	Einen Krieg führen	durativ
haben	Mut haben	durativ
Leisten	Einen Beitrag leisten	durativ
liegen	In Streit liegen	durativ
machen	Hoffnungen machen	durativ
sein	In Gang sein	durativ
stehen	Zur Verfügung stehen	durativ
üben	Kritik üben	durativ

4.2.2. Inchoative FVG

Bei den inchoativen FVG wird eine Veränderung des Zustands oder des Geschehens bezeichnet.

Diese FVG enthalten am häufigsten diese Funktionsverben: gehen, kommen, geraten, bekommen. (Vitoušová 2009: 11-12)

In Bewegung kommen

In Gang kommen

Zur Verfügung bekommen

Einsicht bekommen

Mut bekommen

In Abhängigkeit geraten

In Ordnung kommen

4.2.3. Kausative FVG

Von kausativen FVG sprechen wir, wenn das Bewirken eines Zustands oder eines Vorgangs ausgedrückt wird. (Helbig / Buscha 1993: 78)

Die folgenden Funktionsverben drücken die kausative Aktionsart aus:

bringen, erteilen, führen, geben, setzen, stellen, versetzen, halten, lassen, machen:

In Bewegung setzen, in Gang bringen, zur Verfügung stellen, Einsicht geben, Mut machen, in Abhängigkeit versetzen, in Ordnung halten.

(Vitoušová 2009: 12-13)

Darüberhinaus fügen Helbig/ Buscha (2001: 86-87) hinzu, dass innerhalb der FVG semantische Beziehungen der FV untereinander zu erkennen sind:

a- Manche FV stehen untereinander in synonymischen Beziehungen, d.h. sie sind bedeutungsgleich oder –ähnlich:

Sich in Abhängigkeit befinden / sein; Die Fähigkeit besitzen / haben; Eine Anregung bekommen / erhalten; Zur Kenntnis bringen / in Kenntnis setzen; Einen Befehl geben / erteilen; Eine Vervollkommnung erfahren / finden; Zu Ansehen kommen / gelangen; In Erregung kommen / geraten.

b- Auf der anderen Seite stehen manche FV untereinander in kontroversen Beziehungen, bei denen eine relative Synonymie des gesamten Satzes erhalten bleibt, sich der syntaktische Status der einzelnen Glieder jedoch verändert (Subjekt wird Objekt und umgekehrt)

Die Bücher stehen Peter zur Verfügung

→ Peter hat die Bücher zur Verfügung

c- Manche FV stehen untereinander in regulären Beziehungen der Bedeutungsveränderung zwischen den durch die Aktionsart bestimmten semantischen Klassen (dur), (incho) und (caus):

Er hat die Zusicherung von seinem Vater. (dur)

Er bekommt die Zusicherung von seinem Vater (incho)

Sein Vater gibt ihm die Zusicherung. (caus)

Das Schiff ist in Gefahr (dur)

Das Schiff kommt in Gefahr (incho)

Er bringt das Schiff in Gefahr (caus)

Die Schüler befinden sich in Verwirrung (dur)

Die Schüler geraten in Verwirrung (incho)

Die Aufgabe versetzt die Schüler in Verwirrung (caus)

(Helbig/ Buscha 2001: 86-87)

d- In einer Behandlung der FVG, bei der v. Polenz (1989: 884) einige Vorschläge zur Beschreibung der FVG im Wörterbuch darstellt, stellt er fest, dass es Reihen von FVG mit dem gleichen NA, aber verschiedenen FV gibt:

In Bewegung bringen/ kommen/ sein/ bleiben/ sich befinden.

(in diesem Beispiel unterscheidet er fünf Gruppen).

In Umlauf bringen/ kommen/ sein/ bleiben

(in diesem Beispiel unterscheidet er vier Gruppen).

In Sicht kommen/ sein/ bleiben

(in diesem Beispiel unterscheidet er drei Gruppen).

Zur Sprache bringen/ kommen

(in diesem Beispiel unterscheidet er zwei Gruppen).

e- Umkehrungsbeziehungen zwischen FVG mit dem gleichen NA sind auch festzustellen:

X stellt y z zur Verfügung - Y erhält von x z zur Verfügung, oder x bringt/ gibt y zur Kenntnis – y nimmt z zur Kenntnis. (vgl. v. Polenz 1989: 884)

f-Die Zahl der FVG nahm immer mehr quantitativ und qualitativ zu und gewann an vielfältiger Bedeutung für die Entwicklung und Bereicherung der deutschen Sprache, so entstand im Laufe der Zeit eine Menge neuer Wörter, die sich aus zu festen FVG bestand:

Hilfeleistung- Hilfe leisten

Inbetriebnahme - in Betrieb nehmen

Zuhilfenahme- zu Hilfe nehmen

Helbig (1979: 279) bezeichnet solche Konstruktionen als „FVG mit einem hohen Grad an Festigkeit und Lexikalisierung“.

Solche Wörter fügen eigentlich neue Arten der Wortbildungskonstruktionen im modernen Deutsch hinzu.

5. Syntaktische und semantische Eigenschaften der Funktionsverbgefüge

5.1. Die syntaktischen Eigenschaften der FVG

Folgende Eigenschaften gelten nach Helbig/ Buscha (2001: 88-92) als die wichtigsten syntaktischen Merkmale, wodurch ein FVG erkennbar und von den anderen Nominalisierungsgefügen unterscheidbar ist:

1. Die deverbativen (bzw. deadjektivischen) Substantive, die den nominalen Bestandteil des FVG bilden, sind Verbal- bzw. Adjektivabstrakta und keine Konkreta wie die Objekte, die ein Vollverb ergänzen.

Beispiele:

Er brachte seine Papiere in Ordnung	(FV)
Er brachte seine Papiere ins Haus	(Vollverb)
Er kommt in Verlegenheit	(FV)
Er kommt in die Stadt	(Vollverb)

2. FVG können in den meisten Fällen durch die entsprechenden Vollverben (oder Kopula + Adjektiv) paraphrasiert werden, obwohl es keine völlige Bedeutungsidentität vorliegt.

Er brachte seine Papiere in Ordnung. → Er ordnete seine Papiere

Er kommt in Verlegenheit → er wird verlegen

3. Das FV im FVG ist in der Regel nicht –wie das gleichlautende Vollverb- durch ein anderes (bedeutungsähnliches) Verb substituierbar:

Er setzte das Kind in Schrecken (FV)

*Er legte/ stellte das Kind in Schrecken

Aber:

Er setzte das Kind in den Wagen (Vollverb)

Er legte / stellte das Kind in den Wagen.

Er gab dem Kind Antwort (FV)

*Er reichte/ übergab dem Kind Antwort

Aber:

Er gab dem Kind Brot (Vollverb)

Er reichte/ übergab dem Kind Brot.

4. Innerhalb der FVG stehen sowohl die FV als auch erst recht die nominalen Bestandteile in deutlich erkennbaren Kommutationsreihen:

In Abhängigkeit bringen/ sein/ sich befinden/ kommen/ gelangen/ geraten

Zur Aufführung/ zum Ausdruck/ zur Anwendung/ zu Ende/ zum Einsturz/ zum Halten/ ums Leben/ zur Ruhe/ in Verwirrung/ zur Verzweiflung bringen.

5. Die nominalen Bestandteile in den lexikalisierten FVG (Präpositionalgruppen, Akkusative) können nicht -wie die Objekte und Adverbialbestimmungen- anaphorisiert, d.h. durch ein Pronomen (oder Adverb) pronominalisiert oder (pro-adverbialisiert werden).

Er gab dem Kind Antwort FV

→ Er gab sie dem Kind

Aber

Er gab dem Kind Brot Vollverb

→ Er gab es dem Kind

Er brachte die Probleme zur Sprache (FV)
*Er brachte die Probleme dazu/ dorthin

Er brachte die Sachen zum Bahnhof (Vollverb)
→ Er brachte die Sachen dorthin.

6. In ähnlicher Weise können die in den lexikalisierten FVG stehenden Präpositionalgruppen und Akkusative nicht unmittelbar erfragt werden (wie die entsprechenden Adverbialbestimmungen oder Objekte)

Er setzte den Apparat in Betrieb (FV)
→ wohin setzte er den Apparat?

Aber

Er setzte den Apparat auf den Tisch (Vollverb)
→ Wohin setzte er den Apparat

Er leistet seinem Freund Hilfe (FV)
→ *Was leistet er seinem Freund?

Aber

Er bietet seinem Freund Hilfe an (Vollverb)
→ Was bietet er seinem Freund an?

Allerdings ist eine Erfragung bei nicht-lexikalisierten FVG– vor allem des Akkusativs- möglich.

Er bekommt von ihm eine Anregung
→ was bekommt er von ihm?

7. Bei den Substantiven in lexikalisierten FVG ist der Artikelgebrauch festgelegt. Es steht entweder der Nullartikel (a) oder der bestimmte Artikel, der mit der vorangehenden Präposition obligatorisch verschmolzen ist (b):

Die neue Technik findet Anwendung
(a) *Die neue Technik findet eine/ die Anwendung

Der Kranke nimmt die Hilfe des Arztes in Anspruch

*Der Kranke nimmt die Hilfe des Arztes in den/ einen Anspruch

(b) Er besitzt die Frechheit zu dieser Handlung

*Er besitzt eine Frechheit zu dieser Handlung

Der Lehrer brachte die Angelegenheit zur Sprache

*Der Lehrer brachte die Angelegenheit zu einer/ der Sprache

Bei den nicht-lexikalisierten FVG sind (vor allem bei Akkusativen) verschiedene Artikel möglich:

Er nimmt Kontakt/ den Kontakt/ einen Kontakt mit seinen Verwandten auf

Wir haben ihn erst auf den/ einen Gedanken gebracht.

8. Genau so wie die Opposition zwischen den verschiedenen Artikelformen, so ist bei den Substantiven in lexikalisierten FVG oft auch die Opposition im Numerus zwischen Singular und Plural aufgehoben:

Die Krankheit kam nach zwei Wochen zum Ausbruch

*Die Krankheit kam nach zwei Wochen zu Ausbrüchen

Der Student erfährt Förderung

*Der Student erfährt Förderungen

9. An die Substantive in lexikalisierten FVG kann kein Attributsatz mit relativischem Anschluss angefügt werden, was sich aus den folgenden Beispielen ablesen lässt:

*die Gefahr, die er gelaufen ist

*die Kenntnis, die er genommen hat

*der Ausdruck, zu dem er die Sache gebracht hat

*die Durchführung, zu der die Sache gelangt ist

Bei den nicht-lexikalisierten FVG kann in der Regel ein Relativsatz angeschlossen werden:

Die Anerkennung, die das Theaterstück gefunden hat

Der Auftrag, den er gegeben hat

Die Verwirrung, in die er sie gebracht hat

Der Wettbewerb, in dem er mit uns steht

10. Auch die Möglichkeit der Erweiterung der Substantive durch adjektivische Attribute ist bei lexikalisierten FVG nicht gegeben.

*Die Polizei nahm von dem Einbruch schnelle Kenntnis

*Er brachte die Angelegenheit zur sofortigen Sprache

*Der Lehrer brachte sein Missfallen zum deutlichen Ausdruck.

Bei nicht-lexikalisierten FVG ist die Einfügung verschiedener Attribute möglich:

Er stellte hohe (beachtliche, geringe, enorme) Anforderungen an seine
Mitarbeiter

Das Kind hat große (schreckliche, furchtbare) Angst

Die Nachricht versetzt ihn in große (schreckliche, furchtbare) Angst

Ihre Bitte bringt uns in tüchtige (schreckliche) Verlegenheit

Ausnahmsweise ist bei einigen FVG die Einfügung eines Attributes obligatorisch, sie sind ohne diese Attribute ungrammatisch:

*Die Versammlung nahm einen Verlauf

Die Versammlung nahm einen ausgezeichneten Verlauf

*Die Umstrukturierung nahm eine Entwicklung

Die Umstrukturierung nahm eine günstige Entwicklung.

Wie schon angedeutet haben manche Fügungen einen so hohen Grad von Lexikalisierung und Festigkeit erreicht, dass Präposition und Substantiv zusammengeschieden werden können (und in diesem Fall schon deshalb keine Attribuierung annehmen). So sind nach der gegenwärtigen Orthografie beide Schreibungen zugelassen:

Zugrunde/ zu Grunde legen/ liegen/ richten

Zutage/ zu Tage bringen/ kommen/ treten

11. Bei lexikalisierten FVG mit Präpositionalgruppe erfolgt eine Negation mit nicht als Satznegation vor der Präpositionalgruppe, aber nicht mit kein als Wortnegation:

Er setzte die Maschine in Betrieb (FV)

→ Er setzte die Maschine nicht in Betrieb

Wir stellen dieses Problem zur Debatte (FV)

→ Wir stellen dieses Problem nicht zur Debatte

Aber

Er stellte die Maschine nicht in Betrieb auf (Vollverb)

Er stellte die Maschine in keinen Betrieb auf

Bei FVG mit Akkusativ stehen die Negation *nicht* und die Negation *kein* alternativ ohne Bedeutungsunterschied nebeneinander, wenn im nicht-verneinten Satz der Akkusativ mit Nullartikel steht:

Er leistete der Aufforderung nicht / keine Folge

Er nahm auf seine Freunde nicht/ keine Rücksicht

Bei FVG mit Akkusativ steht die Negation *kein*, wenn im nicht verneinten Satz der Akkusativ mit unbestimmtem Artikel steht:

Die Versammlung nahm kein Ende.

Wir konnten ihm keine Frage stellen.

12. Zu manchen FVG mit Akkusativ (vor allem solchen, die bereits als Passiv-Paraphrasen aufzufassen sind) kann kein Passiv gebildet werden.

Die Herstellungstechnik erfuhr eine Vereinfachung (FV)

→ *Eine Vereinfachung wurde von der Herstellungstechnik erfahren.

Aber:

Der Patient nahm die Tabletten (Vollverb)

—> Die Tabletten wurden von dem Patienten genommen.

Diese Regularität trifft jedoch nicht auf alle Akkusative in FVG zu, da der Übergang von Vollverb + Akkusativobjekt zum FVG fließend ist:

Er gab uns den Vorzug

Uns wurde von ihm der Vorzug gegeben.

13. Als besondere Stellungseigenschaft ist die Tatsache aufzufassen, dass im eingeleiteten Nebensatz nominales Glied und FV im FVG nicht getrennt werden können (auch nicht durch die Negation nicht), und dass sich beide Teile des FVG ähnlich verhalten wie trennbare Präfixe von Verben:

*Er sagte, dass dies in Betracht nicht kommt.

Er sagte, dass dies nicht in Betracht kommt.

*Er sagte, dass er der Aufforderung Folge nicht leistet

Er sagte, dass er der Aufforderung nicht Folge leistet

*Er sagte, dass der Zug ab nicht fährt.

Er sagte, dass der Zug nicht abfährt. (Präfix +Verb)

Im Aussagesatz als Hauptsatz bilden FV und nominales Glied eine Satzklammer bzw. einen Rahmen (auch das Negationswort *nicht* steht innerhalb dieser Klammer):

Er nahm auf seine Freunde nicht Rücksicht. (FV)

*Er nahm auf seine Freunde Rücksicht nicht.

14. Im FVG ist das nominale Glied obligatorisch. Seine Eliminierung führt entweder zu Bedeutungsveränderungen (a) oder zu ungrammatischen Sätzen (b):

(a) Er bringt die Arbeit zum Abschluss (FV)

—> Er bringt die Arbeit

Aber

Er bringt die Arbeit zum Lehrer (Vollverb)

→ Er bringt die Arbeit.

(b) Das Verfahren kommt zur Anwendung. (FV)

→ *Das Verfahren kommt.

Aber Der Reisende kommt zur Bahnhofshalle (Vollverb)

→ Der Reisende kommt.

Der Grund für diese Tatsache ist, dass sich Valenzverhältnisse im FVG quantitativ und qualitativ von den Valenzverhältnissen bei den gleichlautenden Vollverben unterscheiden: Das FV verliert nicht nur seine ursprüngliche lexikalische Bedeutung, sondern auch seine ursprüngliche Valenz.

15. Bei FVG hängen weitere Aktanten (Objekte, Adverbialien) nicht vom FV ab, sondern von den nominalen Gliedern (Akkusativen, Präpositionalgruppen) – die Träger der lexikalischen Bedeutung im FVG sind- und erst über diese vom gesamten FVG:

Sie gerät in Abhängigkeit von ihren Eltern (FV)

(Helbig/ Buscha 2001: 88-92)

5.2. Die semantischen Merkmale der FVG

Die semantischen Merkmale der FVG, welche diese Konstruktionen nicht nur von den ihnen bedeutungsmäßig entsprechenden Vollverben unterscheiden sondern auch sich untereinander, bilden das Hauptthema der FVG-Forschung.

Damit wird in erster Linie die Aktionsart gemeint, d.h. diese zusätzliche Bezeichnung des Beginns, der Dauer, der Veränderung oder der Vollendung des Geschehens, die dem Verbalsubstantiv durch das FV verliehen werden kann. Deswegen besteht die hauptsächliche semantische Leistung der FVG darin, dass sie das Geschehen als dauernd, als beginnend bzw. einen Zustand als verändernd... markieren kann (Helbig/ Buscha 2001: 92). Demzufolge lassen sie sich wesentlich in durative, inchoative und kausative FVG einteilen. (siehe dazu die semantische Einteilung S.22, 23, 24)

Das Substantiv im FVG ist satzsemantisch ein Prädikatsausdruck, d.h. Bezeichnung eines Prädikats, und zwar einer Handlung, Tätigkeit, eines Vorgangs, Ereignisses oder

Zustands, die den prädikativen Kern des FVG darstellen. Mit dem NA in FVG wird also nicht auf etwas referiert oder bezuggenommen. (Abol saoud 1997: 522)

Auf Grund dieser semantischen wechselseitigen Zusammenwirkung zwischen FV und NA erhält das FVG eine spezifischere Bedeutung als die des parallelen einfachen Verbs. So perspektivieren FVG die Ereignisse bezüglich des Vorgangs, der durch das Nomen ausgedrückt wird, z.B. hinsichtlich der Zeitphasen:

„Zum Vortrag bringen“ ist zeitlich spezifischer als „vortragen“.

Die folgende Tabelle illustriert die Perspektivierungsidee der FVG

Übergang	Dauer	Aktiv-Perspektive	Passivperspektive
in Angst geraten	in Angst sein	in Verlegenheit bringen	in Verlegenheit geraten
sich in Verbindung setzen	in Verbindung stehen / bleiben	Zum Ausdruck bringen	Zum Ausdruck kommen
in Gang bringen	in Gang halten	Zur Vernunft bringen	Zur Vernunft kommen

Daher werden Funktionsverbgefüge vor allem schriftsprachlich und - manchen Sprachkritikern nach- häufig in behördensprachlichen Kontexten verwendet.

Sie bilden sowohl mit ihrem nominalen als auch mit ihrem verbalen Bestandteil wichtige Reihen aus, die das System des verbalen Wortschatzes ausbauen.¹

5.2. Die lexikalischen Struktureigenschaften der FVG

Wie bereits erwähnt füllen die FVG bestimmte Lücken im lexikalischen System der deutschen Sprache aus und bereichern die Ausdrucksmöglichkeiten. Mit Hilfe der FVG ist es möglich, die Mitteilungsperspektive zu ändern oder zu schattieren.

Helbig erklärt in dieser Hinsicht, dass es sich bei den FVG nicht um eine völlig homogene Klasse handelt, dass vielmehr verschiedene Grade von semantischer Stabilität innerhalb der FVG anzunehmen sind. Er spricht von einer „Entwicklungsgesetzlichkeit“ von freien Wortbindungen zu FVG.

¹file:///F:/FVG%20Kap/Nominalisierungsverb%20und%20FV.htm (07/03/2014)

Unter „Entwicklungsgesetzlichkeit“ bei den FVG wird Folgendes verstanden:

„Ein Prozess der zunehmenden Grammatikalisierung des FV einerseits und der zunehmenden Lexikalisierung des FVG andererseits“. (Helbig 1984: 175)

Die Verben entwickeln sich dabei von lexikalischen Wörtern (Vollverben) zu grammatischen Wörtern (Hilfsverben).

„Indem die FV einen höheren Grammatikalisierungsgrad erreichen, vergrößert sich die Festigkeit und die semantische Stabilität der FVG.“
(Ebd.)

Das ist beobachtbar bei vielen Verben, die öfters als FV verwendet, d.h. grammatikalisiert werden. Manche Autoren wie Kamber nennt in seinem Buch *Funktionsverbgefüge-empirisch: eine korpusbasierte Untersuchung zu den nominalen Prädikaten des Deutschen* (2008) zehn davon, nämlich: sich befinden, bleiben, bringen, gehen, geraten, kommen, nehmen, setzen, stehen, stellen, und bezeichnet sie als die produktivsten FV, und zwar in dem Sinne, dass sie viele Substantive bzw. N.A. akzeptieren.

Die meisten Wörterbücher der deutschen Gegenwartssprache enthalten eine große Anzahl von FVG. Es gibt aber keine systematische Behandlung der Verben, die sowohl als Vollverben als auch als Funktionsverben auftreten. FVG sind sowohl unter den Verb-Stichwörtern als auch teilweise unter den entsprechenden Substantiven zu finden. (Abol saoud 1997: 526).

In diesem Zusammenhang betont Starke (1989: 109), dass eine Erfassung der FVG auf der Grundlage einer Bedeutungsklassifikation und unter Berücksichtigung der Verbindbarkeit von FV mit bestimmten Gruppen von Substantiven sehr nützlich wäre.

6. Komponente der FVG

6.1. Funktionsverben

Der Begriff „Funktionsverb“ wurde allererst von von Polenz für Verben geprägt, die „nur noch für rein formale Funktionen des Satzbaus“ (von Polenz 1963: 11) verwendet werden. Funktionsverbgefüge bestehen aus einem Funktionsverb, d.h. aus

einem Verb mit lokaler oder direktonaler Grundbedeutung, das jedoch in einer abgeleiteten Bedeutung verwendet wird, und aus einem nominalen Teil.

Das FV ist also durch folgende Merkmale zu kennzeichnen:

- a. Es ist eine Verwendungsart eines Vollverbs.
- b. Es ist meist ein einfaches Verb, d.h. meist nicht zusammengesetzt, nicht prä-oder suffigiert:

bringen, finden, kommen, setzen, stellen...
- c. Es ist meist kurz, d.h. meist aus ein oder zwei Sprechsilben bestehend.
- d. Es hat meist eine sehr allgemeine Bedeutung.
- e. Es ist produktiv, in dem Sinne dass es mit verschiedenen Funktionsnomen zusammenkommt. Manche sind produktiver als andere wie: bringen, haben, kommen, machen, nehmen, sein. (vgl. Petric 1993: 129)

6.1.1. Anzahl und Wesen der FV

Über die genaue Anzahl der FV sind sich die Linguisten nicht einig. Die Uneinigkeit ist darauf zurückzuführen, dass man die FV nach unterschiedlichen Kriterien erfasst.

Im Vergleich zum Vollverb ist das Funktionsverb aufgrund seiner Bedeutungsentleerung als geschwächtes Lexem anzusehen. Seine Bedeutung beschränkt sich –wie schon erwähnt- meist auf den Ausdruck einer Aktionsart (eines aspektuellen Unterschieds). Die Aktionsart wird zwar durch ein FV angezeigt, betroffen ist aber das gesamte FVG, dessen unselbständiger Teil ein FV ist.

Doch in Bezug auf die Desemantisierung der FV in FVG betont Helbig, dass es sich um keine völlige Bedeutungsentleerung der FV, um keine Reduktion auf bloße morphologisch-syntaktische Funktionen (als Träger der verbalen Kategorien von Person, Numerus, Tempus, Genus und Modus) handelt. Dies wird im folgenden Zitat bestätigt:

„Indem das Verb als FV zu einer Art „Hilfsverb“ herabsinkt, verliert es zwar die Fähigkeit, einen vollen begrifflichen Gehalt auszudrücken, verliert es die

ursprüngliche lexikalische Bedeutung, behält aber die Fähigkeit, eine geringe und sehr allgemeine semantische Information in das gesamte FVG einzubringen. Das FV ist somit Träger von semantischen Funktionen sehr allgemeiner Art, wie sie sich in der Bedeutung des Zustands, der Zustandsveränderung und des Bewirkens eines Zustands ausdrücken,...in Kategorien also, die zumeist den Aktionsarten zugeschrieben werden“

(Helbig 1984: 165).

Daraus ergibt sich dann, dass die FVG nicht völlig mit den ihnen entsprechenden Vollverben austauschbar sind, solange letztere bzw. die zugrundeliegenden Stammverben nur als Stoffbasis für die abstrahierten Substantive sind.

Dass wiederum die FV aus einer anderen Perspektive ihre eigentliche Bedeutung verlieren und anders verwendet werden, ist auch vollkommen richtig und keinen Widerspruch zu der Helbischen Behauptung diesbezüglich stellt. Im Gegenteil, diese doppelte anscheinend paradoxe Bezeichnung der FV erklärt ganz deutlich, warum

FVG manchmal durch entsprechende Vollverben ohne Bedeutungsveränderung (a) und manchmal mit Bedeutungsveränderung (b) ersetzt werden können, wie die folgenden Beispiele es erkennen lassen:

(a) Wir geben den Mitarbeitern Nachricht → Wir benachrichtigen die Mitarbeiter.

(b) wir bringen ihn zur Entscheidung. → Er entscheidet sich

In seiner ausführlichen Behandlung der einzelnen FV erklärt von Polenz, dass es hinter bestimmten FV wie *bringen, kommen, gelangen, stellen, ziehen* usw. mehr als eine bloße Umschreibung des Vorgangs steckt. Es sind Bewegungsverben mit ursprünglich räumlich konkreter Bedeutung, die zusammen mit den richtungsbezeichnenden Präpositionen „zu“ und „in“ die Vorgangsart in bestimmter Weise differenzieren. Diese werden nicht mehr als Vollverben mit ihrer ursprünglichen konkreten Bedeutung verwendet. Gerade diese Verben -und nicht andere- werden in FVG als Hilfsverben verwendet. Zu dem Beispiel (b) kommentiert

von Polenz, dass die nominalisierende Verbaufspaltung *zur Entscheidung bringen hier* eine besondere Vorgangsart kennzeichnet, die beim Grundverb „entscheiden“ nicht vorhanden ist. Die Verbindung des FV mit der Substantivform des Grundverbs lässt das, was als Aktionsart bezeichnet wird, wirksam werden. „bringen“ ist eine resultatbezogene Tätigkeit; es bedeutet nicht nur „tragen“ oder „transportieren“, sondern so „tragen“, dass das Objekt am Ende dieser Tätigkeit an einem Zeitpunkt angelangt ist:

„Diese im Funktionsverb enthaltene potentielle Aktionalität bezeichnet im syntaktischen Gefüge mit dem Substantiv die konklusive Aktionsart, die dem Handlungsabschluss vorausliegende Phase stark berücksichtigt. Das Grundverb „entscheiden“ allein kann das nicht leisten, da es keine Zeitlichkeit zeigt und „aktionalneutral ist.“ (v. Polenz 1963: 14f.)

Bei Substantivierungen durativer Verben wirkt die Verbindung mit dem FV „bringen“ noch etwas anderes auf die Aktionsart ein. Hier werden vorbereitende Phase und Vorgangsbeginn bezeichnet: So bezeichnet das FVG *in Bewegung bringen* den Anfang eines durativen Vorgangs (Bewegung), indem es Dauer und Beginn in diesem Prädikatsausdruck vereinheitlicht.

Nicht nur das, neben dieser zeitlichen Abstufung des Vorgangs tritt auch eine kausative Tätigkeitsart in den Vordergrund. So beinhaltet unser Beispiel insgesamt eine dreifache Bedeutung: Eine Fremdveranlassung + Beginn + Dauer des Vorgangs.

Eine solche vielfältige Bedeutung vermag selbstverständlich das entsprechende neutrale Vollverb *entscheiden* allein nicht auszudrücken.

„Eine Frage zur Entscheidung bringen“ heißt auch veranlassen, dass die Frage entschieden wird. Mit „bringen“ konkurriert „stellen“ als FV in ähnlicher Verwendung“. (vgl. v. Polenz 1963: 15f.)

6.2. Das Nomen Aktionis

Das Nomen Aktionis (NA) oder das Funktionsnomen (FN) oder das Substantiv im Funktionsverbgefüge ist - wie bereits angedeutet - ein Verbal- oder

Adjektivabstraktum und enthält den eigentlich begrifflichen Gehalt des FVG, den das zugrunde liegende Basis-Verb oder –Adjektiv bei der Substitution ausdrückt.

6.2.1. Merkmale des Nomen Aktionis

Das FN wird durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

a-Ein Verbalabstraktum ist im Vergleich zu seiner verbalen Basis eine verstärkte Wortbildungskonstruktion, weil dem Verbalstamm meist ein Morphem (oder mehr) hinzugefügt wird und das Verbalabstraktum demnach komplizierter gebaut ist als der Verbstamm: die Verwand-lung (verwandeln), das Ge-red-e (reden).

b-Im Vergleich zu den zugrundeliegenden Verben der FN sind die FN häufiger kompliziertere Lexeme, d.h. häufiger zusammengesetzt (prä- oder suffigiert), häufiger lang (aus mehr als zwei Sprechsilben bestehend), häufig ein selten vorkommendes Lexem, das wenige Bedeutungen aufweist (d.h. 1-2 verschiedene Bedeutungsvarianten).

c-Im Vergleich zu den Nominalphrasen, die kein Verbalabstraktum als Gliedkern enthalten, sind die Nominalphrasen mit FN als Gliedkern häufiger kompliziertere syntaktische Konstruktionen, d.h. sie haben häufiger Attribute, kommen im Satz seltener als Thema und häufiger als Rhema vor, und treten im Satz meist in der Form eines Präpositionalobjekts auf. (vgl. hierzu Petric 1993: 134 f.)

d-Während die Verbalabstrakta in freien Fügungen sich in Richtung Nomen entwickeln, d.h. nominale Eigenschaften erhalten, entwickeln sich die Verbalabstrakta in FVG in den verbalen Bereich hin. Dies wird daran sichtbar, dass FN mit ihren Präpositionen und FV zu einem einzigen Verb verschmelzen können, indem das FN zusammen mit der Präposition die erste Konstituente des neuen Verbs darstellt:

Zu Stande kommen. Sowohl die Bedeutung des FN (ein Geschehen) als auch die Bedeutung der Präposition (eine abstrakte Richtung) und des FV (die Aktionsart) sind in einem Wort vereint.

In diesem Kontext kann man bei Petric Folgendes lesen:

„Die FN sind semantisch so sehr mit dem FV verwachsen, dass eine Umformung einer Nominalisierung im FVG in einen Nebensatz in der Regel keinen sprachüblichen Satz hervorbringt. Die FN haben demnach eine andere Funktion erhalten.“ (Petric 1993:148)

6.3. Die Präposition

Die Auseinandersetzung mit der Präposition in FVG rechtfertigt sich ohne Zögerung mit der zu beobachtenden Tatsache, dass die präpositionalen FVG die größte Gruppe der FVG bilden.

Auf die Frage: Warum bilden präpositionale FVG die größte Gruppe der FVG?

kann man wieder ohne Zögerung antworten: Weil sie gegenüber den entsprechenden Vollverben die regelmäßigeren semantischen Differenzierungen zeigen. Wieso?

Es wurde schon erwähnt, dass FVG verstärkte Konstruktionen sind. Ein Beweis dafür führen die FN, die häufiger in der Form eines merkmalthafteren Präpositionalobjekts erscheinen.

Das bedeutet, dass die Präpositionen die ausschlaggebende und ausgezeichnete Rolle in der Verstärkung des FVG spielen. Trotzdem wird ihr semantischer Gehalt - ähnlich wie bei den FV - stark reduziert, d.h. im Vergleich zu den Präpositionen in Adverbialbestimmungen sind sie semantisch geschwächt.

So wird mit Präpositionen in FVG kaum auf räumliche Verhältnisse zwischen zwei Objekten referiert. Die Präpositionen im FVG haben aber eine kasusartige Funktion, ähnlich wie die Präpositionen in Präpositionalobjekten.

In der Folge kann, so Wolf, die Präposition in FVG auf keinen Fall durch andere Präpositionen ersetzt werden:

Beispiel: Zur Sprache bringen → *in die Sprache bringen

Hingegen kann bei „bringen“ als Vollverb die Präposition „zu“ durch andere Präpositionen, die eine Richtung ausdrücken, ersetzt werden:

in, vor, neben, hinter...dem Schrank bringen (vgl. Wolf 1987: 221).

Die Nichtaustauschbarkeit der Präpositionen in FVG zeigt uns, dass sie grammatikalisiert sind als Präpositionen in Adverbialbestimmungen.

Doch in einigen Fällen ist zu bemerken, dass Präpositionen in FVG trotz der Bedeutungsentleerung an der semantischen Modifizierung des Prädikatsausdrucks beteiligt sind:

Anwendung finden / zur Anwendung kommen

Obwohl beide FVG einem Passivsatz (angewandt werden) entsprechen, gibt es einen Unterschied zwischen ihnen. Die Bedeutung bei dem FVG mit Präpositionalobjekt ist stärker und konkreter. Das Gleiche gilt für die folgenden Beispiele:

Auf Ablehnung stoßen/ unter Beobachtung stehen/ Jemanden unter Druck setzen (ebd.)

Zu bemerken ist auch, dass sich die Präposition beim FVG nicht ans Verb bindet, sondern an das Nominal der Präpositionalgruppe. Die Präpositionalgruppe insgesamt tritt in eine syntaktische und semantische Beziehung zum Verb und bildet das FVG. Die entstehende Einheit ist enger als bei der üblichen Präpositionalgruppe mit ihrer Rektionsbildung, sie kann bis zur Lexikalisierung führen. Damit wären die FVG sowohl von den Adverbien als auch von den Objekten unterschieden. (vgl. Eisenberg 1986: 294)

Darüberhinaus bemerkt Von Polenz, dass der präpositionale Typ der „nominalisierenden Verbaufspaltung“ sich sprachwissenschaftlich nur richtig verstehen lässt, wenn man nach der semantischen und syntaktischen Leistung der dabei verwendeten Funktionsverben fragt.

Zur Entscheidung bringen ist nicht dasselbe wie *entscheiden*. Im ersten Fall wird der momentale Vorgang des Entscheidens zeitlich nicht nur durch das FV bestimmt und zerdehnt, sondern auch und vor allem durch die Präposition zu, weswegen der präpositionale Anschluss ans Verb wirkender als der direkte akkusativische ist.

Folgendes Zitat von Polenz bestätigt dies:

„Die präpositionalen Funktionsverbformeln des Typs
„zur Entscheidung bringen“ bilden offenbar eine

Sondergruppe. Der präpositionale Anschluss des Substantivs ans Verb bindet beide Glieder syntaktisch enger aneinander als die akkusativische Verbindung des Typs „eine Entscheidung fällen/ treffen.“

(V. Polenz 1963: 13f.)

In manchen Fällen besitzen die Präpositionen in FVG sogar die Fähigkeit, die Aktionsarten zu differenzieren. Damit haben sie auch gewisse semantische Funktionen: Zum Ausdruck kommen- Etwas zum Ausdruck bringen- In Abhängigkeit geraten, Etwas im Auge behalten. (vgl. hierzu Abol saoud 1997: 518)

7. Kriterien zur Abgrenzung von Funktionsverbgefügen

Eine gültige und erfolgreiche Unterscheidung und Abgrenzung zu anderen Konstruktionen kann nur aufgrund der bekannten Kriterien erfolgen, von denen hier nur die wichtigsten erwähnt werden:

- 1-** Wenn sich das Nomen des Gefüges nicht durch ein Pronomen ersetzen lässt.
- 2-** Wenn die Wahl des zum Substantiv gehörigen Artikels nicht frei und ebenso wenig das Substantiv durch Attribute erweiterbar ist. Doch hier muss darauf hingewiesen werden, dass zu diesem Punkt einen Unterschied zwischen lexikalisierten und nicht-lexikalisierten FVG gibt, und dass letztere Kriterien allerdings bei nicht-lexikalisierten Funktionsverbgefügen, d.h. Gefügen, die nur einen geringen Grad von Festigkeit haben, nicht unbedingt zutreffen (Helbig/ Buscha 2001: 85). So sind dort verschiedene Artikel und auch das Einfügen von Attributen durchaus möglich. (ebd. S. 89)
- 3-** Ein eindeutiges Erkennungszeichen für präpositionale FVG ist, dass sie die Negation mit *nicht* bilden.
- 4-** Akkusativische Konstruktionen dagegen erkennt man daran, dass sie sich oft schwer ins Passiv setzen lassen.

Treffen also die genannten Kriterien zu, zieht man eine morphologische Analyse des FVG als komplexes Prädikat der syntaktischen vor. (Vgl. Duden, 2006).

Das löst aber das Problem der exakten Abgrenzung von FVG nicht endgültig, denn irgendwo und irgendwie schwankt man in vielen Fällen zwischen lexikalisierten und

nicht-lexikalisierten FVG einerseits und zwischen diesen und den freien Wortverbindungen andererseits, was zu Irritationen bei der Analyse führen kann. So gibt es sogar bei lexikalisierten FVG Divergenzen zwischen den Linguisten. Als Beispiel schlägt Welke in seiner „Einführung in die Satzanalyse“ (2007) zudem noch vor, Artikellosigkeit und typische Präpositionaldeterminatoren wie *ins*, *zur*, *zum* als Charakteristika für präpositionale FVG zu ergänzen.

Trotz der Kriterien bleibt also eine absolut klare Abgrenzung schier unmöglich. Entsprechen Konstruktionen den Kriterien größtenteils, so analysiert man ein FVG. Für alle anderen Fälle, besonders für Zweifelsfälle, empfiehlt Welke die syntaktische Auflösung, d.h. die Klassifizierung als allgemeine syntaktische Konstruktionen. (Vgl. Welke, 2007)

5-Ein weiteres Hilfsmittel zur abgrenzenden Analyse stellt die Umstellprobe dar. Auch sie hilft FVG und syntaktische Konstruktionen zu unterscheiden. Ist die rechts stehende Ergänzung ein Attribut, dann handelt es sich nicht um ein FVG, und vom satzanalytischen Gesichtspunkt kann man eine syntaktische Auflösung andenken. Ist die zu überprüfende Ergänzung allerdings ein Objekt, handelt es sich wahrscheinlich um ein FVG. Um dies aber eindeutig zu bestimmen, sollten immer auch andere Kriterien miteinbezogen werden. (ebd.)

Infolgedessen und auf Grund der Unzulänglichkeiten der Abgrenzungskriterien kommt Starke (1989: 83) zu folgendem Schluss:

„Die genannten Kriterien geben alle keine praktikable Handhabung zur Festlegung darüber, ob eine Konstruktion ein Funktionsverbgefüge ist oder nicht, sie sind eher ein Indiz in Bezug auf die Stabilität der Konstruktion des Funktionsverbgefüges, das sich z.T. in fließenden Grenzen zwischen Idiom einerseits und Verb-Objekt bzw. Verb-Adverbialbestimmung bewegt.“

Das ist aber meines Erachtens ein bisschen übertrieben, denn die Idee der gemeinsamen „Prädikatsträger“ beispielsweise ist grundlegend und kommt in der Literatur immer wieder vor, wie etwa bei Stein (1993: 99)¹:

„Funktionsverbgefüge bilden eine semantische Einheit und haben im Satz die syntaktische Funktion des Prädikats“.

Ähnlich unterstreicht Caroli (1995: 305)² in folgender Definition das Hauptmerkmal der Kohäsion zwischen Nomen und Verb:

„unter Funktionsverbgefügen verstehen wir die Verbindung eines Verbs mit einem Nomen, die insgesamt als Paraphrase eines Prädikats aufgefasst werden kann“.

Im Gegensatz dazu handelt es sich bei den regulären spezifischen Wortverbindungen wie etwa (eine Schraube anziehen, ein Buch aufschlagen, Geld abheben, einen Baum stützen) ganz einfach um reguläre syntaktische Konstruktionen, in denen die Wörter „eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung voll erklärbare Einheit bilden.“ (vgl. hierzu Dobrovol' 1995: 18)

7.1. Abgrenzung zu idiomatischen Fügungen und Phraseologismen

Bevor ich auf die Unterscheidung zwischen FVG einerseits und idiomatischen Fügungen und Phraseologismen andererseits eingehe, möchte ich zunächst einmal die beiden Begriffe (idiomatische Fügungen und Phraseologismen) näher erläutern und deren Zusammenhang zeigen.

Phraseologismen sind feste Wortverbindungen, mit denen sich die Phraseologie beschäftigt. Zur Unterscheidung der phraseologischen Ausdrücke von den nicht phraseologischen führt Burger (2003: 14-32) drei Merkmale der Phraseologismen an, nämlich Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität.

Die Wortverbindungen, die alle drei Eigenschaften aufweisen, gehören in den Bereich der Phraseologie im engeren Sinne. Falls das letzte oben genannte Merkmal, also Idiomatizität fehlt, handelt es sich um den Bereich der Phraseologie im weiteren

¹zitiert nach Harald Burger: Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung, Volume 1.

²zitiert nach Alain Kamber, 2008: 17

Sinne. So kann man feststellen, dass idiomatische Fügungen ein Teil der Phraseologismen sind, somit sind alle idiomatische Fügungen Phraseologismen, aber nicht alle Phraseologismen sind idiomatische Fügungen.

a-Polylexikalität bedeutet, dass der Ausdruck mindestens aus zwei Wörtern besteht.

b-Festigkeit besteht, wenn die Kombination zwischen diesen Wörtern in der gegenwärtigen Sprachgemeinschaft allgemein gebräuchlich ist.

c-Idiomatizität ist die graduelle Eigenschaft von Phraseologismen und besagt, dass sich die Bedeutung der einzelnen Wörter und die Bedeutung der ganzen Wortverbindung unterscheiden. Je größer der Unterschied zwischen der phraseologischen und wörtlichen Bedeutung ist, desto stärker ist der idiomatische Phraseologismus. Wenn alle Komponenten der Wortverbindung semantisch transformiert sind, handelt es sich um idiomatische Ausdrücke oder genauer -so Wolfgang Fleischer (1997) - vollidiomatische Ausdrücke, wie es der Fall bei dieser idiomatischen Konstruktion ist:

Die Engel im Himmel singen hören (= seine Schmerzen fast nicht ertragen können) (DUDEN 1992: 179).

Wenn nur einige Wörter semantisch transformiert sind, spricht man über teil-idiomatische Ausdrücke z.B.:

Eine Fahrt ins Blaue (= Ausflugsfahrt mit unbekanntem Ziel) (DUW¹ 2001: 514)

Zu bemerken ist, dass Lehnwendungen Phraseologismen sind, die aus fremder Sprache in die eigene durch Übersetzung oder Nachbildung übernommen wurden. Bei der Zuordnung der konkreten Phraseologismen in diese Kategorien, stößt man aber oft auf Schwierigkeiten. Manchmal ist es überhaupt nicht leicht festzustellen, in welcher Sprache der betreffende Phraseologismus seinen Ursprung hat und wie sein Weg in die andere Sprache (n) aussah. (vgl. FÖLDES 2005)²

¹DUW: Abkürzung von Deutsches Universalwörterbuch

²Internet: <http://www.vein.hu/german/Phraseologie.htm>

7.2. Beispiele von idiomatischen Fügungen

Kummer gewöhnt sein; sich weich betten; von Kopf bis Fuss; den Kopf in den Sand stecken; einen roten Kopf bekommen; eine Belohnung auf jemandes Kopf aussetzen.¹

Aus diesen Beispielen und aus dem oben Gesagten lässt sich einfach zwischen FVG und idiomatischen Fügungen unterscheiden, und zwar durch zwei eindeutige Zeichen:

a- Vor allem wenn sich die Verbindung von Verb und Substantiv nicht von einem Verb ableitet, geht es um kein FVG.

b- Zudem trägt das FV eine gewisse, wenn auch stark reduzierte, semantische Bedeutung, ganz im Gegensatz zum Verb im idiomatischen Gefüge (Heine 2006: 59), welches Helbig (1979) als „semantisch leer“ beschreibt.

c- Die Substantive in Funktionsverbgefügen sind nicht idiomatisch, sondern vor allem Abstrakta, während diejenigen in idiomatischen Konstruktionen zumeist „konkret gegenständlicher Art sind“ (Gutmacher 1980, zitiert nach Heine 2006: 59).

Funktionsverbgefüge müssen auch von Phraseologismen (z.B. ins Gras beißen) abgegrenzt werden. Bei beiden handelt es sich zwar um „lexikalische Elemente, die eine semantische Einheit bilden“ (Helbig 1979: 275), doch im Gegensatz zu den Funktionsverbgefügen ist bei Phraseologismen die Bedeutung nur im Ganzen erfasst. Eine der Folgen der großen Schwierigkeiten, die die Kriterien zur Abgrenzung der FVG stellen, ist – wie bereits angedeutet - die Unterscheidung zwischen lexikalisierten und nichtlexikalisierten (oder zwischen eigentlichen und uneigentlichen) FVG.

¹Elektronisches Wörterbuch/ Pons: Schule und Studium/ Deutsch-Französisch.

8. Die Leistungen der FVG innerhalb einiger linguistischen Gebiete

Hier werden die semantischen und syntaktischen Leistungen der FVG kurz aufgestellt:

8.1. Stilistik

Eine erste Leistung der FVG ist zweifellos die stilistische. Gelegentlich begegnet man Texten, in denen Gefüge aus stilistischen Gründen mit ihren verbalen Entsprechungen wechseln (cf. G. Starke 1975:158).

Die stilistischen Leistungen der Funktionsverbgefüge dürfen keineswegs unterschätzt oder minder gewertet werden, da sie auf Grund ihrer Kombinationsmöglichkeiten die Fähigkeit "vielfältiger Differenzierung in Stilschichten und Stilfärbungen" (cf. G. Starke 1975:159) besitzen und somit sehr bedeutend für die Variation des sprachlichen Ausdrucks sind.

8.2 Semantik

Auch innerhalb der Semantik werden die Leistungen der Funktionsverbgefüge deutlich. Sie sind nämlich in der Lage, Mängel und Lücken im Verbalsystem des Deutschen auszugleichen, wie die Gegenüberstellung von einfachem Verb und nominaler Umschreibung zeigt (vgl. Daniels 1963: 32; Persson 1981: 28; Günther / Pape 1976: 120). So ist zwar eins der wichtigsten Merkmale der Funktionsverbgefüge, dass sie durch ein äquivalentes Vollverb ersetzt werden können, aber die folgenden Beispiele zeigen, dass sie oft genau dann gebraucht werden, wenn die verbale Entsprechung fehlt:

In Betrieb nehmen (**betreiben*)

Zur Sprache bringen (**sprechen*)

In Rechnung stellen (**rechnen*)

Das deverbative Substantiv hat in diesen Beispielen nicht mehr die Bedeutung des zugrunde liegenden Verbs, sondern eine feste, eigene Bedeutung. Demzufolge kann in diesen Fällen keinesfalls, wie es früher von der Sprachkritik getan worden ist, von *Verbaufspaltung* (vgl. von Polenz 1963) oder *Streckform des Verbs* (cf. Schmidt 1968; Tuchel 1982: 5) gesprochen werden, da diese Funktionsverbgefüge selbständig, unabhängig und nicht austauschbar sind.

8.3. Syntax

Es ist bereits bei der Beschreibung der syntaktischen Merkmale gesagt worden, dass der Hauptvalenzträger im FVG das Nomen bzw. das zugrunde liegende Basisverb ist. Das stimmt zunächst einmal sicherlich für die semantische Valenz, wenn man bedenkt, dass die Hauptbedeutung des Gefüges vom Nomen actionis ausgeht. Bezüglich der syntaktischen Fügungspotenz muss allerdings berücksichtigt werden, dass der Stellenplan des Satzes eigentlich vom Funktionsverb festgelegt wird (cf. Abramov 1978:3; Sommerfeldt 1980). Es können nur die Ergänzungen auftreten, die auch in der Valenz des Funktionsverbs enthalten sind. Die Unterschiede ergeben sich aber hinsichtlich des Status der Leerstellen, ob sie also im FVG obligatorisch oder fakultativ gebraucht werden. Das hat vor allem damit etwas zu tun, dass eine syntaktische Leerstelle bereits vom Nomen actionis besetzt wird, dem allerdings auf der semantischen Ebene kein Argument entspricht.

8.4. Textlinguistik

Zahlreiche Corpus-Sammlungen einzelner Sprachwissenschaftler innerhalb der letzten dreißig Jahren haben bewiesen, dass Funktionsverbgefüge gerne in der "Gebrauchsprosa" (cf. von Polenz 1963:11), vor allem in offiziellen Erklärungen, in der Presse und in Fachtexten (akademische, amtssprachliche und technische Textsorten) gebraucht werden, also in genau den Texten, die "durch Funktionalität geprägt sind" (cf. Götze 1973: 58). Das ist für die Textlinguistik natürlich ein sehr wichtiger Befund, da die Funktionsverbgefüge genauso wie verschachtelte Satzgefüge, komplizierte Partizipialkonstruktionen oder einfach nur bestimmte Anredeformeln als typische Merkmale bestimmter Textsorten analysiert werden.

Den bisher angesprochenen Leistungen möchte ich als letzte textlinguistische Funktion die "satzintonatorisch hervorgehobene Endstellung des inhaltstragenden Substantivs" (cf. Daniels 1963: 93) im Aussagesatz hinzufügen. Es ist von der Thema-Rhema-Struktur her bekannt, dass wichtige Satzglieder bzw. die vom Sprecher für wichtig gehaltenen und demnach auch besonders betonten Satzglieder dazu tendieren, so weit rechts wie möglich, also hinten im Satz, zu stehen. Durch die charakteristische Struktur der FVG, die an ein trennbares Verb erinnert, gelingt es dem Sprecher oder Schreiber, das Rhema zu betonen, ohne dafür auf umständliche oder der normalen Satzfolge entgegenlaufenden Anordnungen der Satzglieder zurückgreifen zu müssen. Wie das folgende Beispiel es veranschaulicht: *Morgen bringt er endlich im Betriebsrat seine Besorgnisse zum Ausdruck*, können zwischen

dem Funktionsverb und dem dazugehörigen Substantiv mehrere Ergänzungen oder Angaben treten. Die Hauptintonation liegt weiterhin auf dem Nomen actionis, das im Hauptsatz immer am Ende steht, und im Gliedsatz dementsprechend unmittelbar vor dem Finitum.

II. Praktischer Teil

Nicht umsonst gewannen die FVG im Laufe der Zeit diese große Beachtung und wurden eines der wichtigsten Zeichen und Instrumente nicht nur der Presse-Sprache, sondern auch der Fach- und Wissenschaftssprache und einigermaßen sogar der Umgangssprache. Diesen Wendepunkt in der Bewertung der FVG rechtfertigen vor allem die verschiedenen Leistungen, die sie immer mehr erbringen.

In diesem Zusammenhang besteht das Ziel des vorliegenden Teils darin, ein möglichst genaues und vertretendes Bild der Stellung von FVG in der deutschen Standardsprache der Gegenwart konkret zu vermitteln.

1. Beispiele

1. Wenn jemand aus Gesundheitsgründen seinen Beruf zu mindestens 50 Prozent nicht mehr ausüben kann.

(Welt am Sonntag 2013: 49)

FVG: einen Beruf ausüben

2. Wir wissen alle, dass diese Leute das Leben anderer komplett verwüsten können und fürchterliche Verbrechen begehen.

(Welt am Sonntag 2013: 44)

FVG: Verbrechen begehen.

Hier steht ein adjektivisches Attribut vor dem NA (fürchterliche), es geht wahrscheinlich um ein nichtlexikalisiertes FVG.

3. Erfolgreiche Psychopathen haben das im Griff.

(Welt am Sonntag 2013: 44)

FVG: im Griff haben

4. So habe er etwa für ein junges Mädchen bei mehreren Versicherern eine Voranfrage gestellt.

(Welt am Sonntag, 2013: 49)

FVG: Eine (Voran)Frage stellen

5. Warum nutzen Sie keine Schufa-Daten, um die Zahlungsfähigkeit auf den Prüfstand zu stellen?

(Welt am Sonntag, 2013: 49)

FVG: auf den Prüfstand stellen

Diese Eigenschaft der Zusammensetzungsfähigkeit der FN (Prüfen + Stand) lässt die Liste der FVG im Unendlichen offen, was diese sprachliche Erscheinung noch interessanter macht.¹

Das kausative FV *stellen* steht oft in einem Umkehrungsverhältnis zu dem durativen FV *stehen*. (Helbig/ Buscha 2001: 73)

Im Gegensatz zu den FV, die meist kurz, d.h. meist aus ein oder zwei Sprechsilben bestehen, treten die FN manchmal als Komposita (Vorán + Frage) auf.

6. Sie durfte niemals in Gefahr geraten

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C1)

FVG: in Gefahr geraten

Obwohl das FV *geraten* manchmal durch das FV *kommen* ersetzt werden kann, ist der mit *geraten* meist pejorativ gemeinte Prozess bildhafter und tiefgreifender als derjenige mit *kommen*. Das Verb *geraten* drückt die totale Passivität und Hilflosigkeit aus im relativen Unterschied zu *kommen*.

Obwohl die beiden FV *geraten* und *gelangen* in gleicher Weise durch *kommen* ersetzt werden können, ist eine Substitution von *geraten* durch *gelangen* in der Regel nicht möglich, da *gelangen* die intentionale Tätigkeit eines Agens, *geraten* dagegen ein nicht-intentionales Geschehen (z.T. als Passiv-Paraphrase) voraussetzt.

Sowohl *geraten* wie *kommen* haben inchoative Bedeutung (deshalb Paraphrase mit werden). Für beide gibt es eine Umkehrung mit *bringen*, mit der eine zusätzliche kausative Bedeutung und das Auftreten eines Agens als Subjektnominativ verbunden ist. (ebd.)

7. Also suchte man sich jemand, den man sicher im Griff behielt.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C1)

FVG: Im Griff behalten

¹Vgl. zwischen (a) auf den Prüfungsstand stellen, (b) auf die Prüfung stellen und (c) prüfen: (c) ist präzise; (b) ist präziser; (a) ist ganz präzise.

8. Ein gewisses Risiko musste man also eingehen.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C1)

FVG: Ein Risiko eingehen

Hier steht ein adjektivisches Attribut vor dem NA (gewisses)

9. Im Fall eines Rechtsmissbrauchs könnten die nationalen Gerichte
Einhalt gebieten.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C1)

FVG: Einhalt gebieten

Hier eine zusätzliche wichtige Eigenschaft der FVG oder genauer der FN, die meist in Form eines deverbativen Substantivs auftreten, nämlich ihre Flexibilität, die hier darin besteht, die Präfixe des Grundverbs zu entlehnen:

Einhalt gebieten: Einhalt → einhalten/ Halt → halten

wie: sich im Umbau befinden: Umbau → umbauen/ Bau → bauen

10. Die Richter stellten im Januar klar, dass Befristungen rechtmäßig sind.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C1)

FVG: klar stellen

11. Auch den Rest des Monats leistete sie noch Dienst wie immer.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C1)

FVG: Dienst leisten

12. Auch sei es sinnvoll, im Vorfeld mit China-Alumni in Kontakt zu treten.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C4)

FVG: in Kontakt treten

13. „Dass man Vorlesungsinhalte vor versammelter Mannschaft in Frage stellt, das geht gar nicht“ sagt Roß.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C4)

FVG: in Frage stellen

14. Allerdings habe er das vorher nicht gewusst und erst mühsam erfahren müssen, dass er Diskussionen mit der Lehrperson allenfalls im Vieraugengespräch führen sollte.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C4)

FVG: Eine Diskussion führen

Das NA tritt hier in der Pluralform auf (Diskussionen führen)

15. Da werden Kurzvorträge über China in Bildern und Zahlen gehalten.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C4)

FVG: einen Vortrag halten

Der NA kann auch als Kompositum in der Pluralform auftreten
(Kurzvorträge)

16. Die Cass Business School in London hat mit der Singapore Management University (SMU) ein neues Master-of-Science-Programm in Quantitative Finanz ins Leben gerufen, das im September beginnt.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C4)

FVG: ins Leben rufen

17. Aber ins Ziel kommen beide zusammen.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung 2012: C3)

FVG: ins Ziel kommen

18. Dazwischen leben die Menschen Tür an Tür, haben immer im Blick, wer am Nachmittag den Sand vor seinem Haus harkt und wer nicht

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V1)

FVG: im Blick haben

Wenn keine geeignete Paraphrasierung vorliegt, ist das ein richtiger Beweis dafür, dass FVG auch oft wirklich Lücken im Verbalsystem der deutschen Sprache schließen, was die Behauptung verstärkt, dass sich ihre Existenz mehr als eine Geschmackssache, sondern eher als eine Notwendigkeitssache erweist.

Nach diesem Beispiel ist der FVG-Gebrauch insofern obligatorisch, als die Idee nicht anders besser oder gar angebrachter auszudrücken ist.

19. Anschließend gerät der englische Frachter wieder in Vergessenheit.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V5)

FVG: in Vergessenheit geraten

20. Der Boden ist an dieser Stelle fast blank-poliert von den Flossen unzähliger Taucher, die sich hinter dem Geschütz in Stellung brachten, um dem Tauchpartner ein gutes Fotomotiv zu liefern.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V5)

FVG: sich in Stellung bringen

Das FV kann auch als reflexives Verb auftreten (sich bringen)

21. Mehr Geld in den Kauf und den Umbau zu stecken, als man bei einem Verkauf wieder herausbekommen würde, kommt für den Steuerberater, der in Immobilienanlagen versiert ist, grundsätzlich nicht in Frage.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V11)

FVG: in Frage kommen

22. Durch die Investition hat das Haus deutlich an Wert gewonnen.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V13)

FVG: an Wert gewinnen

23. Rechnet der Architekt sein Honorar auf Stundenbasis ab, so muss er nachvollziehbar darlegen, welche konkreten Leistungen er innerhalb welcher Zeit erbracht hat.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V13)

FVG: Leistungen erbringen

24. Tut er dies, so obliegt es dem Auftraggeber, den Gegenbeweis zu führen.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V13)

FVG: einen (Gegen)Beweis führen

Das NA kann als Kompositum auftreten (Gegenbeweis)

25. Der Entscheidung lag eine Klage des Bauherrn auf Rückerstattung des Architektenhonorars zugrunde.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V13)

FVG: zugrunde liegen

Das FV kann auch ein intransitives Verb sein (liegen), das FVG *zugrunde liegen* drückt eine inchoative Bedeutung aus, die zu einer kausativen durch das Verb legen wechseln kann (ich lege meiner Forschungsarbeit einen Korpus zugrunde).

26. Die Entscheidung ist ein erneuter Weckruf für alle Architekten, mit größter Sorgfalt nicht nur ihre planerischen, sondern eben auch ihre buchhalterischen Aufgaben zu erfüllen.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V13)

FVG: eine Aufgabe erfüllen

Das NA kann mit einem adjektivischen Attribut in der Pluralform auftreten (ihre buchhalterischen Aufgaben)

27. Als Ina und Oliver Bletgen das Einfamilienhaus, Baujahr 1965, im Norden Hannovers erwarben, nahmen sie zunächst ohne größere Ambitionen den Umbau in Angriff.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V11)

FVG: etwas in Angriff nehmen

28. Und soll eine bessere Erkennungsleistung bringen.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V12)

FVG: eine Leistung bringen

Das NA kann mit einem adjektivischen Attribut und als Kompositum auftreten

29. Der Windows-Desktop gibt auf den ersten Blick Auskunft über viele der installierten Programme.

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 2012: V10)

FVG: Auskunft geben

30. Auch Jung legte beachtlichen Wert auf die sich widerstrebenden Tendenzen im Menschen. (Horney 1984: 32)

FVG: Wert auf etwas legen

Das NA kann mit einem adjektivischen Attribut auftreten (beachtlichen Wert)

31. Jeder Mensch, der sich und das Leben ernst nimmt, hat manchmal das Bedürfnis, allein zu sein. (Horney 1984: 61)

FVG: etwas ernst nehmen

32. In seinen Phantasien zimmerte er sich eine Zukunft zurecht, in der er hervorragende Leistungen vollbringen würde. (Horney 1984: 66)

FVG: Leistung vollbringen

Das FV kann manchmal als kein einfaches Verb auftreten.

33. Dies würde in einer Gesellschaft, in der menschliche Beziehungen ganz allgemein freundlich und aufrichtig sind, kaum eine Rolle spielen.

(Horney 1984: 75)

FVG: eine Rolle spielen

34. Und schrieb nur Artikel, von denen er annahm, dass sie ihm größere Anerkennung bringen würden. (Horney 1984: 112)

FVG: Anerkennung bringen

Das NA kann mit einem adjektivischen Attribut auftreten (größere Anerkennung)

Das FV *bringen* kann durch das FV *finden* ersetzt werden (Anerkennung finden), wobei die kausative Bedeutung zu einer inchoativen übergeht.

35. Einige der hier in Frage kommenden Elemente wurden bereits erwähnt und müssen hier nur etwas ausführlicher behandelt werden. (Horney 1984: 133)

FVG: in Frage kommen

Das FV kann auch als Partizip1 auftreten: (in Frage kommende Elemente)

36. Sein Widerwille gegen sich selbst erreicht solche Dimensionen, dass er nicht mehr imstande ist, einen Blick auf sich zu werfen.

(Horney 1984: 176)

FVG: einen Blick auf etwas werfen

37. Da seine Selbstgerechtigkeit ihn daran hindert, seinen eigenen Anteil an einer sich erhebenden Schwierigkeit zu sehen, muss er die Empfindung haben, er sei derjenige, der missbraucht und geprellt worden sei.

(Horney 1984: 177)

FVG: die Empfindung haben (empfinden)

38. Im Ganzen leistet der Patient auf jeder Stufe der analytischen Arbeit einen andersgearteten Widerstand. (Horney 1984: 191)

FVG: Widerstand leisten (widerstehen)

39. Wenn jemand gern freundlich sein möchte, ihm dies jedoch gleichzeitig widerstrebt, weil er glaubt, es könnte den Eindruck erwecken, er wolle sich einschmeicheln, wird er sich sehr gezwungen benehmen.

(Horney 1984: 138)

FVG: den Eindruck erwecken (beeindrucken)

40. Wenn die realistische Selbstachtung sinkt, kommt ein unrealistischer Stolz zum Vorschein – Stolz darüber, dass man so aggressiv, so einzigartig, so allmächtig und so allwissend ist. (Horney 1984: 130)

FVG: zum Vorschein kommen

41. Und sie finden ihre Zuflucht in Zurückhaltung und Würde.

(Horney 1984: 131)

FVG: Zuflucht finden (flüchten)

42. Der Sadist, wie wir ihn bisher gesehen haben, erscheint infolge seines Gefühls, von allem ausgeschlossen und zum Untergang bestimmt zu sein, wie ein Amokläufer, der seiner Wut gegen andere durch blinde Rachsucht Luft macht. (Horney 1984: 178)

FVG: etwas (Dat) Luft machen: lüften

43. Lieber macht er sich den Vorwurf der Nachlässigkeit oder Faulheit.

(Horney 1984: 145)

FVG: Jm. einen/ den Vorwurf machen

Hier steht vor dem NA entweder der bestimmte oder der unbestimmte Artikel.

44. Je besser die Gefühle im Zaum gehalten werden, desto wahrscheinlicher wird auf Intelligenz besonderer Wert gelegt. (Horney 1984: 70)

FVG: etwas im Zaum halten/ Wert auf etwas legen.

45. Sie haben eine erstaunliche Fähigkeit, alles in der Schwebelage zu halten.

(Horney 1984: 117)

FVG: die Fähigkeit haben

Das FN kann ebenso mit einem unbestimmten Artikel auftreten, aber dann braucht es ein adjektivisches Attribut (eine erstaunliche Fähigkeit haben)

46. Weshalb auch sollte sich jemand selbst völlig vernachlässigen oder opfern für Menschen, die er hasst und denen er nichts bedeutet, wenn er die Fähigkeit besitzt, anderen als gleichberechtigter Partner zu begegnen.

(Horney 1984: 206)

FVG: die Fähigkeit besitzen (fähig sein)

47. Und wiederum müssen wir fragen, für welchen Teil seiner Persönlichkeit er die Verantwortung übernehmen könnte? (Horney 1984: 150)

FVG: die Verantwortung übernehmen

48. Wenn er dies tun würde, so käme alles das, was er so ängstlich vor sich verborgen hielt, in klare Sicht. (Horney 1984: 150)

FVG: in Sicht kommen (sichtbar werden)

Das FV *kommen* kann teilweise durch *gelangen*, teilweise durch *geraten* ersetzt werden. Bei *gelangen* steht die Präposition *zu*, bei *geraten* die Präposition *in*. Alle drei Verben haben inchoative Bedeutung. (Helbig / Buscha, 2001, S.78)

Das FV *kommen* lässt eine Transformation mit *bringen* zu; dabei treten eine zusätzliche kausative Bedeutung und das entsprechende Agens als Subjektnominativ auf. (ebd.)

49. Direkt oder indirekt werden an den Partner immer größere Ansprüche gestellt, und er wird dazu veranlasst, sich schuldig und gedemütigt zu fühlen, wenn er sie nicht erfüllt. (Horney 1984: 169)

FVG: Ansprüche stellen/ Ansprüche erfüllen

50. Ein Sadist kann stets eine Rechtfertigung für seine Unzufriedenheit finden.

(Horney 1984: 169)

FVG: eine Rechtfertigung finden

51. Schließlich gibt er die Hoffnung auf und kann versuchen, in sadistischer Betätigung einen Ausgleich zu finden, was weiterhin seine Hoffnungslosigkeit nur verstärkt und neue Konflikte hervorruft.

(Horney 1984: 15)

FVG: Konflikte hervorrufen

52. Wenn wir uns über die Bedeutung der Ideale nicht klar sind, so laufen wir Gefahr, ein altes idealisiertes Ebenbild durch ein neues zu ersetzen.

(Horney 1984: 209)

FVG: Gefahr laufen

53. Und das bedeutet, ihm gleichzeitig Gelegenheit zu bieten, sich zu entwickeln und einen höheren Reifegrad zu erlangen. (Horney 1984: 209)

FVG: Gelegenheit bieten

54. Dies würde sowohl die Fähigkeit, solche Empfindungen zum Ausdruck zu bringen, als sie freiwillig zu kontrollieren, in sich schließen.

(Horney 1984: 208)

FVG: zum Ausdruck bringen

55. Das heißt, ohne falsche Ansprüche, aufrichtig in unseren Gefühlen, und imstande zu sein, das ganze Ich in seinen Gefühlen, seiner Arbeit, seinen Überzeugungen zum Ausdruck zu bringen. (Horney 1984: 209)

FVG: zum Ausdruck bringen

56. Der Patient muss die Fähigkeit erringen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, in dem Sinn, dass er sich selbst als eine aktive verantwortliche Kraft in seinem Leben empfindet, dazu fähig, Entscheidungen zu treffen und ihre Folgen auf sich zu nehmen. (Horney 1984: 208)

FVG: Eine Entscheidung/ Entscheidungen treffen; Verantwortung übernehmen.

57. Ich habe die Hoffnung, dass dieses Buch für alle Psychoanalytiker, die ein ernsthaftes Interesse an der Förderung unserer Theorie und Therapie haben, von Nutzen sein wird. (Horney 1984: die vierte Seite des Buchs).

FVG: Die Hoffnung haben; von Nutzen sein

58. Wenn der Schutzbau einem Menschen auch ein gewisses Gefühl von Gleichgewicht verleiht, so ist es doch leicht, ihn ins Schwanken zu bringen.

(Horney 1984: 124)

FVG: ins Schwanken bringen

Zu allen FVG mit *bringen* ist eine Umkehrung mit *kommen* möglich, bei der der kausative Charakter von *bringen* verloren geht, sein inchoativer Charakter jedoch erhalten bleibt.

Bei dieser Umkehrung wird - ähnlich wie bei einer Passivtransformation (zur Sprache kommen = zur Sprache gebracht werden) – das Akkusativobjekt von *bringen* zum Nominativsubjekt von *kommen*. Das eigentliche Agens wird in der Umkehrung mit *kommen* nicht mehr ausgedrückt.

Zu einigen FVG mit *bringen* gibt es auch Entsprechungen mit den FV *sein* oder *sich befinden*, denen jedoch der kausative Charakter von *bringen* fehlt und die umgekehrt gerade *durativ* sind.

Was die Subjekt-Objekt-Verhältnisse anlangt, gilt dieselbe Umkehrung wie bei *kommen*. (Helbig/ Buscha, 2001, S. 73)

Einige FVG sind aber auch in der gesprochenen Sprache häufig zu hören:

Abschied / Anlauf/ Maß / Platz / Rache nehmen

In Frage / Gang kommen

In Ordnung / Verlegenheit bringen

Zur Debatte / Verfügung stehen / stellen

In Anspruch / Empfang / Kauf nehmen (vgl. Latour, 1996: 84)¹

2. Klassifizierung einiger ausgesuchten FVG nach Aktionsart und FN

FV	FVG	Paraphrasierung	Aktionsart	FN mit Akk. (Subst.) oder mit Präp. Gruppe
1. ausüben	einen Beruf ausüben	berufstätig sein	caus	Mit Akk
2. begehen	Verbrechen begehen	verbrechen	Caus.	Mit Akk
3. haben	im Griff haben	---	incho	Mit Präp.Gr.
4. geraten	in Gefahr geraten	Gefährdet sein	incho	Mit Präp.Gr.
5. behalten	im Griff behalten	---	Dur.	Mit Präp.Gr.
6. eingehen	ein Risiko eingehen	riskieren	incho	Mit Akk
7. gebieten	Einhalt gebieten	einhalten	Caus.	Mit Akk
8. stellen	klar stellen	klären	Caus.	Mit Adjektiv
9. leisten	Dienst leisten	dienen	Caus.	Mit Akk

¹ zitiert nach Aneta Vitoušová, 2009 : Funktionsverbgefüge im deutschen Fachtext (Diplomarbeit)

10. treten	in Kontakt treten	kontaktieren	Caus.	Mit Präp.Gr.
11. stellen	in Frage stellen	---	Caus.	Mit Präp.Gr.
12. führen	Eine Diskussion führen	diskutieren	Caus.	Mit Akk
13. halten	einen Vortrag halten	vortragen	Caus.	Mit Akk
14. rufen	ins Leben rufen	lebendig machen	Caus.	Mit Präp.Gr.
15. kommen	ins Ziel kommen	---	incho	Mit Präp.Gr.
16. haben	im Blick haben	erblicken	Dur.	Mit Präp.Gr.
17. geraten	in Vergessenheit geraten	vergessen werden	incho	Mit Präp.Gr.
18. bringen	sich in Stellung bringen	---	Caus.	Mit Präp.Gr.
19. gewinnen	an Wert gewinnen	Wertvoll werden	incho	Mit Präp.Gr.
20. erbringen	Leistungen erbringen	leisten	caus	Mit Akk
21. führen	einen (Gegen)Beweis führen	beweisen	caus	Mit Akk
22. liegen	zugrunde liegen	---	Dur.	Mit Präp.Gr.
23. erfüllen	eine Aufgabe erfüllen	---	caus	Mit Akk
24. nehmen	etwas in Angriff nehmen	angreifen	caus	Mit Präp.Gr.
25. bringen	eine Leistung bringen	leisten	caus	Mit Akk
26. geben	Auskunft geben	---	caus	Mit Akk
27. haben	Die Hoffnung haben	hoffen	Dur.	Mit Akk

Funktionsverbgefüge im Arabischen

I. Theoretischer Teil

Die arabische (genau so wie die deutsche) Sprache gilt als Sprachsystem mit überwiegend analytischen Verbformen. Dies ist eines der wichtigsten Argumente, die den Gebrauch von Funktionsverbgefügen in beiden Sprachen erklären und rechtfertigen.

Allerdings ist die Auseinandersetzung mit den FVG in der arabischen Sprache umso schwieriger, da diese noch keine eindeutige Stellung weder im lexikalischen noch im grammatischen System des Arabischen haben. Trotzdem lässt sich aus der Untersuchung vieler Beispiele vor allem aus der Gegenwartssprache erkennen, dass diese sprachlichen Erscheinungen auch hier in großem Maß existieren.

In diesem Teil versuche ich, möglichst unter Bezugnahme auf die mir hierin zugängliche Literatur, die Schwerpunkte einer arabisch– deutschen Kontrastierung im Bereich der Funktionsverbgefüge zu beschreiben.

Bevor ich jedoch auf mein Untersuchungsthema eingehe, empfiehlt es sich eine kurze einleitende Beschreibung der arabischen Sprache zu geben.

1. Allgemeine Beschreibung der arabischen Sprache

Die arabische Sprache ist eine alte Sprache, die durch den Koran als wörtliche Offenbarung Gottes seit dem 6./7. Jahrhundert fast unverändert geblieben ist.

Sie gilt als eine wichtige Weltsprache, die von etwa 320 Millionen Muttersprachlern und etwa 60 Millionen Menschen als Zweitsprache gesprochen wird. Die große Verbreitung der Sprache ist sehr eng mit dem islamischen Glauben verbunden. Arabisch wird daher vorrangig in sehr großen Teilen Nordafrikas und auf der arabischen Halbinsel gesprochen.

Wie bei vielen anderen Sprachen auch gibt es bei der arabischen Sprache eine starke Trennung zwischen der geschriebenen und der gesprochenen Sprache.

Eine einheitliche Form des Arabischen wird so gut wie gar nicht gesprochen. In jedem arabischsprachigen Land wird ein anderer Dialekt gesprochen. Diese Dialekte unterscheiden sich zum Teil sehr stark und die Sprecher der verschiedenen Dialekte haben oft Schwierigkeiten, sich miteinander zu verständigen.

Das verbindende Element all dieser Dialekte ist das moderne Hocharabisch. Es spielt eine wichtige Rolle im Islam, da der Koran in klassischem Arabisch geschrieben ist, dem das Hocharabisch noch immer sehr ähnlich ist. Kenntnisse des Hocharabischen sind daher notwendig, um den Koran verstehen zu können.

Die einheitliche Verwendung des Hocharabischen als Schriftsprache stellt eine große Vereinfachung bei einer Übersetzung Arabisch - Deutsch dar. Aufgrund der großen Verbreitung der arabischen Standardsprache können auf diese Weise Texte aus verschiedenen Herkunftsländern übersetzt werden, ohne dass der Übersetzer den jeweiligen Dialekt des Landes beherrschen muss.¹

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, haben die meisten Araber, die anfangen, Deutsch zu lernen, bereits eine andere Sprache – Englisch oder Französisch oder beides – gelernt. Mit Interferenzen durch die erste Fremdsprache ist daher zu rechnen.

Die Sprachsituation, in der sich der arabische Deutschlernende befindet, wird somit positiv oder negativ durch folgende Faktoren bestimmt:

1. Das erlernte klassische Arabisch
2. Die gesprochene arabische Mundart
3. Die erlernte (n) Fremdsprache (n) Englisch oder/ und Französisch.

Trotz vieler Gemeinsamkeiten erweist die arabische Sprache im Vergleich zu der deutschen erhebliche Besonderheiten in Phonetik, Morphologie, Syntax und Lexik. Doch viele davon sind auf die Zugehörigkeit des Arabischen zu den sogenannten semitischen Sprachen (Moustafa Maher 1983: 164) zurückzuführen.

Gleichzeitig nähert sich das Arabische der deutschen Sprache in vielen Punkten, die ich in den folgenden Paragraphen erläutern werde.

¹<http://www.cengolio.com/uebersetzung-arabisch-deutsch> (15/03/2014)

Da die FVG auch im Arabischen als Satzglied gelten, sollte man hier auch eine allgemeine Schilderung des Satzes, dann des Verbes bzw. des Prädikats einführen.

2. Der Satz in der arabischen Grammatik

Die Rede vom arabischen FVG als Prädikatsausdruck bzw. als wichtigem Teil des Satzes führt zwangsläufig zu der vom Satz oder genauer vom Satzbau.

Wie sieht ein Satz im Arabischen aus? und wodurch unterscheidet er sich vom deutschen Satz?

Trotz der großen Divergenzen zwischen dem Arabischen und dem Deutschen auf der Ebene des Satzes bestehen bestimmte Ähnlichkeiten, die bestimmt als Zeichen der engen Verwandtschaft zwischen Sprache und Denken sind. Ist das menschliche Denken eins, dann sind alle menschlichen Sprachen trotz ihrer Verschiedenheiten auch eins, mindestens bei ihrer Widerspiegelung der universalen Einigkeit des Denkens.

Die arabischen Grammatiker sprechen von einem zweiteiligen Satz: Mubtadaa und khabar. Beide Teile stehen im Nominativ.

Eine Variation dieses Modells ist inna + mubtadaa + khabar (inna und ähnliche Partikeln).

Der Khabar kann ein Partizip Aktiv oder ein Partizip Passiv sein:

أحمد جالس Ahmed sitzend → Partizip Aktiv (اسم فاعل)

الجيش مهزوم Die Armee geschlagen → Partizip Passiv (اسم مفعول)

Eine verbale Variation dieses Satzmodells entsteht durch Voranstellung des Verbs *kana* = war (zu *kana* gehört eine Gruppe ähnlicher Verben, die „kana und ihre Schwester“ heisst).

كان أحمد جالسا Ahmed war sitzend

Der kleinste Verbalsatz besteht aus einem Wort (dem konjugierten Verb), weil man gewöhnlich die Personalpronomina nicht schreibt (كتب = Er schreibt).

Die Verbal- und Nominalsätze können folgende Ergänzungen haben:

- Akkusativ-Ergänzung شرح الأستاذ الدرس (Der Lehrer erklärt die Lektion)
- Genitiv-Ergänzung (Präpositional) ذاكرة الصغار أقوى من ذاكرة الكبار (Das Gedächtnis der Jungen ist stärker als das Gedächtnis der Erwachsenen)
- Doppelte Akkusativ-Ergänzung أعطى المدير العمال مكافأة (Der Leiter gab den Arbeitern eine Belohnung)
- Adverbialergänzungen aller Art عاد الأب إلى البيت متأخرا (Der Vater kam nach Hause spät)

Die Adverbialergänzungen haben häufig folgende Modelle:

جاء الرجل ضاحكا wört. Kam der Mann lachend

جاء الرجل يضحك wört. Kam der Mann lacht

جاء الرجل وهو يضحك wört. kam der Mann und er lacht.

Passivsätze sind im Arabischen nur solche, die den Täter nicht nennen.

Satz mit Verb im Passiv:

كُتِبَ الكتاب wört. geschrieben wurde der Brief

Satz mit dem Partizip Passiv:

كتاب مكتوب بالعربية wört. Brief geschrieben auf Arabisch.

Die anderen Passivsätze im Deutschen, die erheblich mehr, vielfältiger und komplizierter sind, können im Arabischen mit Hilfe von meist neu geschaffenen Wendungen wiedergegeben werden, wirken aber häufig unnatürlich.

Zusammengesetzte Sätze haben im Arabischen eine Struktur, die an die einfachen Sätze erinnert:

أمر بكتابته (Er) befahl das Schreiben dessen

أمر بأن يكتب (Er) befahl, dass es geschrieben wird.

Die zusammengesetzten Sätze können verbindungslos aneinandergereihte einfache Sätze oder koordinierte Sätze sein. Sie können aber auch durch Subordination miteinander verbunden werden.

Die erste Möglichkeit (Aneinanderreihung ohne Verbindung) ist im Deutschen weniger üblich:

لا تصاحبوا أناسا/ لا يخافون الله/ يريدون الشر/، قد ظهرت نواياهم

Befreundet euch nicht mit Menschen, die sich nicht vor Gott fürchten, und die das Böse tun wollen, denn ihre Absichten sind klar geworden.

Hier sind im Arabischen vier einfache Sätze aneinander gereiht.

Diese aneinandergereihten Sätze können im Deutschen vielen Koordinations- und Subordinierungsmodellen entsprechen.

هذه هي المدرسة التي تعلمت فيها

Das ist die Schule, in der ich gelernt habe

Bei der Subordination ist der wichtigste Unterschied zwischen dem Deutschen und dem Arabischen die Wortstellung. Während das Verb im Deutschen im subordinierten Nebensatz am Ende steht, bleibt die arabische Wortstellung unverändert (Maher 1983: 175-178). Die Interpunktion hat im Arabischen keine so strengen Regeln wie im Deutschen.

3. Das Verb und die verbale Ordnung in der arabischen Grammatik

Unsere Vorfahren bezeichneten das Verb als das wesentliche Element im Satz, und es ist auch so bei den modernen Linguisten, d.h. ein wichtiges Element im Satzbau.

Selbstverständlich hat das Verb in den verschiedenen Sprachgemeinschaften und Sprachepochen verschiedene Formen erhalten.

Während es sich im Arabischen besonders und in den semitischen Sprachen im Allgemeinen auf die Vergangenheit und die Zukunft beschränkt, nimmt es in den Indo-europäischen Sprachen mehrere und verschiedene Formen.

Allerdings muss hier darauf hingewiesen werden, dass die arabischen Vorgänger trotz ihrer sorgfältigen Beschäftigung mit dem Verb, seinen Bedeutungen und Formen, die Untersuchung der Verbzeitformen und deren Bestimmungen in großem Maß versäumt hatten.

Die Vergangenheitsform beispielsweise wurde im Arabischen als das vergangene Ereignis bezeichnet, man weiß aber nicht genau, wann es vergangen worden ist, das gilt sowohl für das gerade Vergangene als auch für das, was vor längerer Zeit her.

Der allgemeine Grund dafür ist die Tatsache, dass die Zeitformen in der arabischen Grammatik wenig behandelt worden waren.

So kann der Sprachforscher die Zeit in der arabischen Sprache nicht genau definieren wie in den anderen nicht-semitischen Sprachen. Es sei denn mit Hilfe anderer Zeichen, die der Textkontext enthält. Das Hauptproblem hierin liegt in den mangelnden Studien im Bereich des Futurums, das keinen bestimmten, definierten und bekannten Zeitraum bezeichnet.

Trotz allem spielte und spielt das Verb eine große Rolle in der arabischen Sprache, weshalb der verbale Satz immer mehr den Vorrang vor dem nominalen hat.

Eine wichtige Eigenschaft der arabischen Verben muss hier betont werden, nämlich ihre Ableitungsfähigkeit von den Namen bzw. von ihren authentischen Bezugsnamen.

Das Wort اسم Ism, d.h., „Name“ z.B. ist alt und befindet sich in allen semitischen Sprachen. Die arabische Sprache hat allerdings daraus ein Verb abgeleitet, nämlich سَمَّى „sammaa“, d.h. nennen. Deswegen kann im Arabischen der Name das Verb häufig ersetzen, ohne dass die Tätigkeitsbedeutung verloren geht.

Somit behalten die sogenannten verblosen Sätze immer die verbale Bedeutung:

الشمس مشرقة ← الشمس تشرق (الشرق)

Die Sonne scheint → ist scheinend (Der Schein)

الأشجار مثمرة ← الأشجار تثمر (الثمر)

Die Bäume fruchten → sind fruchtbar (Die Fruchtbarkeit).

Im Deutschen hingegen werden nach der deutschen Wortbildungslehre eher die Namen in so einem Maß von den Verben (oder /und Adjektiven) abgeleitet, dass sie sich manchmal erst durch die Klein- und Großschreibung unterscheiden:

essen (Verb)/ Essen (Substantiv);

schreiben / Schreiben / Schreibung

vergleichen / Vergleich / Vergleichung usw.

Der arabische Sprachforscher findet sogar im Bereich der dreierlei und nicht- dreierlei Verben¹ heraus, dass eine Menge davon stabile Quellen haben. Das Verb رأس raassa beispielsweise (präsidieren oder köpfen) stammt aus dem Wort رأس raass (Kopf), und das Wort رأس raass finden wir in allen semitischen Sprachen.

Die Araber haben auch viele Präpositionen als Verben bezeichnet, so z.B. die Präposition ليس , die bei Manchen für ein zusammengesetztes Wort aus ليس und لا, bei Anderen für ein starres Verb² gehalten wurde, das Gleiche gilt für: (بئس ونعم وعسى).

(السامرائي 1983 : 51-61)

Im Allgemeinen kann man sagen, dass das Verb in seinen verschiedenen (auch impliziten) Erscheinungen eine ausschlaggebende Stellung im arabischen Satz im Besonderen und in der arabischen Sprache im Allgemeinen genieße.

Die leitende Funktion des Verbs wurde doch in den europäischen Grammatiken bzw. Sprachen etwas später entdeckt, vor allem mit Tesnieres und seiner Valenztheorie, die wirklich eine Umkehrung im europäischen sprachwissenschaftlichen Denken bewirkte.

4. Das Arabische als analytische Sprache

Wie bereits angedeutet wird das Arabische als analytische Sprache bezeichnet, weshalb sie auch wie andere Sprachen (Deutsch und Französisch beispielsweise) über solche analytische Konstruktionen bzw. FVG verfügt.

Wie kann man aber diese Hauptannahme beweisen?

Weinrich führt zwei wichtige Hauptkriterien zur Identifizierung von analytischen Sprachen:

- a. Das Subjektpersonalpronomen vor dem Verb
- b. Der Artikel vor dem Nomen

الأفعال الثلاثية وغير الثلاثية¹
فعل جامد²

Im Folgenden werden demgemäß Beispiele aus dem Arabischen untersucht und analysiert und gleichzeitig mit ihren deutschen Entsprechungen kontrastiert.

a. Subjektpersonalpronomen vor dem Verb

Arabisch	Deutsch
----------	---------

a1. أكتب (aktubu)	a2. ich schreibe
-------------------	------------------

b1. لا أكتب (läaktubu)	b2. ich schreibe nicht
------------------------	------------------------

In beiden arabischen Beispielen (a1) und (b1) fällt das Personalpronomen (anä) (أنا) weg. Seine Setzung vor dem Verb ist nicht obligatorisch. Zwar wird es manchmal gebraucht, aber seine Tilgung schadet nichts. Denn schon an der morphologischen Markierung *aktubu* أكتب ('ich schreibe') im Vergleich zu *taktubu* تكتب ('du schreibst'/'sie schreibt') erkennt man, dass es sich jeweils um die erste Person Singular Maskulinum oder Femininum und die zweite Person Singular oder die dritte Person Femininum handelt. So kann man sagen, das Subjektpersonalpronomen steht im Arabischen meistens implizit.

b. Obligatorische Setzung des Artikels vor dem Substantiv

Arabisch	Deutsch
----------	---------

Albeitu البيت	das Haus
---------------	----------

Beitun بيت	ein Haus
------------	----------

In beiden Sprachen ist der bestimmte Artikel unentbehrlich. Allerdings wird der unbestimmte Artikel jedoch im Arabischen durch kein freies, sondern durch ein gebundenes grammatisches Morphem (التونين / *tun*) markiert.

Nachdem wir zu einem bestimmten Grad sprachwissenschaftlich nachgewiesen haben, dass die arabische Sprache wirklich zu den analytischen Sprachen gehört, sollen wir jetzt die wichtigste Eigenschaft der analytischen Sprachen überprüfen, nämlich die Zusammensetzung, und zwar deshalb weil die FVG auch eine besondere Art der Zusammensetzung zwischen zwei bis drei Komponenten sind.

4.1. Zur Zusammensetzung in der arabischen Sprache

Eine der wesentlichen Eigenschaften der analytischen Sprachen ist die Zusammensetzung. Wie sieht sie im Arabischen aus? Und was sind die Meinungen der Sprachforscher dazu?

Immer wenn es um bedeutende Fragen geht, stoßen wir auf Uneinigkeit bei den Forschern.

So behauptet der deutsche Orientalist Brockelmann in seiner längeren vergleichenden Studie im Bereich der semitischen Sprachen Folgendes:

„Es gibt in den semitischen Sprachen keine Zusammensetzung der Wörter.“ (Brockelmann 1908: 5)

Mit Zusammensetzung meint Brockelmann hier die Tatsache, dass – ähnlich wie im Deutschen – ein Wort mit einem anderen kombiniert oder zusammengesetzt wird, so dass sich daraus ein einziges Wort mit einer aus der Bedeutung der zwei unabhängigen Wörter bestehenden Bedeutung ergibt (Bienen/honig) 1+1 → 1

Im Gegensatz dazu haben viele Sprachforscher feststellen müssen, dass es in der arabischen Sprache nicht nur zahlreiche Zusammensetzungen gibt, die deren Bedeutungen und Ausdrücke bereichern, sondern auch dass sich der arabische Sprachbau selbst auf die Zusammensetzung in ihren verschiedenen Arten stützt.

Doch mit Sprachbau meint man hier vor allem die Wortstrukturierung oder Wortaufbau, wobei das *Wort* hier nicht nur das Substantiv, sondern auch das Verb und die Präposition umfasst.

Der bekannte Gelehrte El Khalil Ibn Ahmed El Farahidi war der Meinung, dass wenn zwei Wörter miteinander zusammengesetzt werden, wobei jedes von ihnen eine bestimmte Bedeutung und einen bestimmten Aspekt hat, dann bekommen sie bei der Zusammensetzung einen neuen Aspekt¹

Die sprachliche Skulptur beispielsweise ist eine Art Zusammensetzung im Arabischen, die sich hauptsächlich auf Präpositionen und Substantive bezieht.

Im Folgenden werden einige skulpturierte Präpositionen erwähnt, die dann als solche lexikalisiert wurden:

لن: bestand ursprünglich aus لا und أن. Das ist der Standpunkt von El Farahidi, El Kessai und auch des deutschen Orientalisten Bergstrasser, der in diesem Zusammenhang betont:

„die ursprüngliche Negation in der arabischen Sprache wird mit لا und ما ausgedrückt. Allerdings leitete das

¹ابن جنبي، سر صناعة الإعراب (حرف الكاف)

Arabische aus "لا" Präpositionen ab, wie u.a. لم - ليس ... , so besteht "لن" aus "لا" und "أن", und "لم" eventuell aus "لا" und "ما" ¹ ,,

Dementsprechend besteht "كأن" aus (الكاف) und (أن), somit kommt der Satz: "كأن زيدا عمرو" aus dem ursprünglichen Satz "إن زيدا كعمرو" heraus².

Dasselbe gilt für ليس, das – so El Farahidi - aus لا und أيس besteht, wobei أيس das Sein und ليس das Nicht-Sein bedeuten.

Im sprachphilosophischen Rahmen definierte Der arabisch- islamische Philosoph

El Kindi die göttliche Schöpfung als: تأييس الأيسات عن الليس³:

D.h.: die Schöpfung der Seienden aus dem Nichtseienden.

Es gibt auch andere skulpturierte Komposita, die im Rahmen der islamischen Religion und Kultur entstanden sind, und die aus zwei Wörtern oder mehr bestehen z.B:

البسمة والحمدلة والحوقة

بسم الله الرحمن الرحيم :البسمة

الحمد لله :الحمدلة

لا حول ولا قوة إلا بالله :الحوقة⁴

5. Zum Wesen der Funktionsverbgefüge im Arabischen

Nach diesen einführenden Überlegungen kommen wir zu unserem Schwerpunktthema: nämlich FVG im Arabischen.

Zuerst gilt es anzudeuten, dass die FVG, die ich hier als Untersuchungsthema nehme, sich hauptsächlich auf die geschriebene Sprache beschränken und zur Wiedergabe

¹برجشتراسر، التطور النحوي للغة العربية، ص 111.

²الزبيدي، تاج العروس، مادة ليس

³رسائل الكندي الفلسفية«رسالة في الفاعل الحق الأول التام، و الفاعل الناقص الذي هو بالمجاز»

⁴السامرائي، إبراهيم، فقه اللغة المقارن، دار العلم للملايين، الطبعة الثالثة: 1983

einer Handlung oder eines Sachverhaltens in einem gehobenen oder offiziellen Stil dienen. Somit sind sie für fachwissenschaftliche Texte und Presse-Artikeln mehr geeignet als für andere Textsorten.

Eine Anzahl von Verben können im Arabischen – wie in anderen Sprachen auch – als sogenannte Funktionsverben verwendet werden. Ein Funktionsverb ist ein Verb, das als verbale Stütze nur zur Bezeichnung der grammatischen Funktion benötigt wird, während die lexikalische Bedeutung durch ein in der Rektion vom Funktionsverb abhängiges Substantiv ausgedrückt wird. (Krahl, Reuschel, Schulz 2011: 917-933)

Demgemäß bestehen die arabischen FVG – ähnlich wie die deutschen – aus einem FV und einem NA (mit oder ohne Präposition), so dass man sie hier auch nach den FV systematisieren und klassifizieren kann.

6. Hauptkriterien zur Identifizierung von arabischen FVG

FVG sind im Arabischen durch zwei Hauptkriterien zu identifizieren:

Erstens: Das Funktionsnomen ist ein Verbalsubstantiv, das von der Form und der Bedeutung her mit dem entsprechenden Verb ziemlich identisch ist. Obwohl es seine verbalen Eigenschaften verloren hat, drückt es noch Tätigkeiten, Vorgänge, Zustände usw.

Zweitens: Das FVG kann durch ein dem FN entsprechendes Verb mit bestimmten Unterschieden paraphrasiert werden.

Zu den arabischen FV und FVG gehört u.a. Folgendes:

FV	FVG	Paraphrasierung	Deutsche Übersetzung
قام بـ	قام بإجراء بحوث علمية	أجرى بحوثاً علمية	Er führte wissenschaftliche Forschungen durch
تم	تم تنفيذ هذا الواجب	نقّذ هذا الواجب	Diese Aufgabe wurde erfüllt
أجرى	أجرى امتحانا	امتحان	Eine Prüfung durchführen

عمل على	عمل على تعميق العلاقات	عمق العلاقات	Sich um die Vertiefung der Beziehungen bemühen
مارس	مارس سياسة عدوانية	ساس بصورة عدوانية	Eine aggressive Politik betreiben
منح	منح ثقته	وثق	Sein Vertrauen gewähren
أدى	أدى السلام	سلم	Den Gruß erweisen
حقق	حقق نجاحا كبيرا	نجح نجاحا كبيرا	Einen großen Erfolg realisieren
وضع	وضع خطة المشروع	خطط مشروعا	Den Plan des Projekts erarbeiten
أتاح	أتاح الفرصة	---	Gelegenheit geben
أعطى	أعطى الكلمة	---	Das Wort erteilen
ألقي	ألقي القبض	قبض	verhaften
أولى	أولى اهتماما بالغا	اهتم اهتماما بالغا	Großes Interesse schenken
وفّر	وفّر الراحة	---	Komfort bieten
هيا	هيا الجو	---	Die Stimmung bereiten
اتخذ	اتخذ إجراءات	---	Maßnahmen ergreifen
تناول	تناول شرابا	شرب	Einen Trunk einnehmen
انتهز	انتهز الفرصة	---	Die Gelegenheit benutzen
أخذ	أخذ على عاتقه	---	Auf sich nehmen/ auf seine Schulter nehmen
تولى	تولى الحكم	حكم	Die Macht übernehmen
توفّر	توفّر العمل	---	Es war Arbeit vorhanden
تعاطى	تعاطى أقراصا	---	Tabletten einnehmen
أبدى	أبدى اهتماما بالغا	اهتم اهتماما بالغا	Großes Interesse schenken

أدلى	أدلى بكلمة	---	Eine Rede halten
أثار	أثار سرورا	---	Freude auslösen
لقي	لقي صعوبات	---	Auf Schwierigkeiten stoßen
صادف	صادف صدى كبيرا	---	Auf ein großes Echo stoßen
وجد	وجد أذانا صاغية	---	Offene Ohren finden
بادر	بادر إلى العمل	---	sich an die Arbeit begeben
شنّ	شن حربا	حارب	Einen Krieg führen
خاض	خاض معركة	---	Eine Schlacht führen

7. Die morpho-syntaktische Einteilung der arabischen FVG

Morpho-syntaktisch lassen sich die FVG im Arabischen – wie auch im Deutschen – in zwei Gruppen einteilen: Funktionsverb + Akkusativ / Funktionsverb + Präpositionalgruppe, nur mit dem Unterschied, dass die meisten arabischen FVG zur ersten Gruppe gehören.

Unter den untersuchten arabischen FVG gibt es nur zwei FV, die in Verbindung mit einer Präposition vorkommen: قام بـ und يأخذ في (Abol saoud 1997: 532).

جهاز شؤون للبيئة قام بتشكيل فريق عمل على أعلى مستوى
(الأهرام-1998-ص 12)

(= Die Behörde der Umweltsangelegenheiten bildete eine Arbeitsgruppe von höchstem Niveau) (ebd. S. 531)

لم يأخذ في الاعتبار أن البورصة هي مرآة وأن هذه المرآة...
(الأهرام – 1998 – ص 15)

(= Er nahm nicht in Betracht, dass die Börse ein Spiegel ist, und dass dieses Spiegel...) (ebd.)

Darüberhinaus sind die arabischen FN fast ausschließlich Verbalsubstantive, die von einem Verb - nicht aber von einem Adjektiv- abgeleitet sind. Das am häufigsten vorkommende arabische FV, sowohl in den fachwissenschaftlichen Texten als auch in den Zeitungstexten, ist das Verb تم (= durchführen), das als Passiversatz verwendet wird. Andere arabische FV, die auch häufig vorkommen, sind يعطي (= geben) und يقوم → (= durchführen). (Abol saoud 1997: 533)

8. Eigenschaften der arabischen FVG

a. Im arabischen Gebrauch kann innerhalb eines FVG ein Adjektiv zu dem Verbalsubstantiv treten, z.B.:

يقوم بزيارة قصيرة (= einen kurzen Besuch machen)

يعقد اجتماعا موسعا (= eine erweiterte Sitzung abhalten)

وجّه نقدا لاذعا (= scharfe Kritik ausüben) (ebd. 533)

b. Auch die Möglichkeit der Erweiterung der FN in den arabischen FVG durch adjektivische Attribute, Genitiv- oder Präpositionalattribute ist

weitgehend vorstellbar, was man durch Überprüfung an arabischen Belegen bestätigen kann (ebd.):

الثنائي الضوئي يعطي تحذيرا ضوئيا بأن الدائرة أغلقت (الأسود -1983- ص 30)

(= das bilaterale Licht gibt eine Lichtwarnung, dass der Kreis geschlossen ist)

لا ينبغي للشركة أن تتخذ قرارات بيع أو شراء (الأهرام – 1998- ص 28)

(= die Firma soll keine Entscheidungen bezüglich Kaufen und Verkaufen treffen)

وسيتم الانتهاء من العمل في هذا المقر الجديد (الأهرام – 1998- ص 30)

(= die Beendigung der Arbeit wird in diesem neuen Aufenthaltsort vollzogen). (ebd.)

c. Ähnlich wie im Deutschen verfügen die FVG im Arabischen über die Differenzierungsfähigkeit in den Aktionsarten eines Vorgangs, d.h. die FVG sind in der Lage, die Tätigkeit oder das Geschehen als „beginnend“, als „andauernd“ oder als „veranlassend“ zu bezeichnen wie im folgenden Beispiel:

دخل 5 عمال يشتغلون بالعيادة متعددة الخدمات ببلدية بوخضرة في تبسة في إضراب مفتوح عن الطعام. (النهار-22 جانفي 2014- ص4)

(= Die Arbeitnehmer an der Multi-Service-Klinik in Bukhadra-Gemeinde (Tebessa) traten in einen offenen Hungerstreik.)

Das FVG " دخل في إضراب " (in einen Streik treten)¹ bezeichnet die Tätigkeit des Streikens als beginnend und als andauernd durch die Vereinigung zwischen dem FV *treten* und dem Verbalsubstantiv *إضراب* *Streik*, die jeweils den Beginn durch das FV *دخل* (das auch *شرع* bedeutet) und die Dauer durch das Substantiv *إضراب*, das von der Bedeutung her eine dauernde Handlung ist) ausdrücken.²

¹Manche FVG im Arabischen haben auch entsprechende FVG im Deutschen und umgekehrt wie in diesem Beispiel.

²Es wurde schon bewiesen, dass die Aktionsarten manchmal in der Bedeutung der Verben bzw. der Verbalsubstantive selbst implizit sind. (siehe S.19)

d. In Bezug auf die Satzgliedstellung kann das FVG als zweiteiliger Prädikatsausdruck getrennt werden, z.B.:

حيث يجري هذا العام تنفيذ 33 مشروعا (الأهرام – 1998 - ص 27)

(= wobei eine Durchführung von 23 Projekten dieses Jahr vollzogen wird)

وتقوم دائرة أ د ج بإزالة الممغنطة أوتوماتيكيا (العامري – 1960 - ص 65)

(= der Umkreis ADG durchführt die Beseitigung der Magnetisierung automatisch)

(Abol saoud 1997: 534)

e. Eine andere Eigenschaft der arabischen FVG besteht darin, dass das FN, das die tatsächliche Bedeutung trägt, nicht eliminiert werden kann. Eine solche Eliminierung kann entweder zu ungrammatischen Sätzen oder zu Bedeutungsveränderungen führen.

فقد تم اختياره لمثل هذه الوظيفة (العامري – 1960 - ص 65)

(= er wurde für solch eine Funktion gewählt)

*فقد تم لمثل هذه الوظيفة

(= das geschah für solch eine Funktion)

أحزاب يسار الوسط التي قامت بتغيير وتحديث نفسها (الأهرام – 1998 - ص 28)

(= Die mittleren Linksparteien, die sich selbst verändert und modifiziert haben.)

*أحزاب يسار الوسط التي قامت نفسها

(= Die mittleren Linksparteien, die selbst aufstanden.)

(Abol saoud, 1997: 534)

f- Die FN können in den FVG nicht anaphorisiert werden, d.h. sie lassen sich nicht durch Pronomen ersetzen. Dies wird an folgenden Beispielen erkennbar:

الدائرة المتكاملة تعطي أداء أحسن (العامري – 1991 - ص 11)

(= der vollständige Stromkreis gibt/ zeigt eine bessere Leistung)

*الدائرة المتكاملة تعطيه أحسن

(= der vollständige Stromkreis gibt sie besser)

والمح بلير إلى أن حزب العمل سيجري حوارا مع الاشتراكيين (الأهرام – 1998 - ص 4)

(= Blair wies darauf hin, dass die Arbeitspartei eine Diskussion mit den Sozialisten führen wird)

*والمح بلير إلى أن حزب العمل سيجريه مع الاشتراكيين

(= Blair wies darauf hin, dass die Arbeitspartei es mit den Sozialisten durchführen wird.) (ebd.)

g- Die arabischen FN können - im Gegensatz zu den deutschen – erfragt werden, z.B.:

سيتم توجيهها باتجاه الشمس (الأسود – 1983 – ص 8) – ماذا سيتم؟

(= Es wird in Richtung der Sonne gelenkt) – was wird vollzogen?

تقوم الأمم المتحدة بإعداد المعاهدة (الأهرام – 1998 - ص 6) - بماذا ستقوم؟

(= die Vereinigten Staaten durchführen die Vorbereitung dieses Abkommens)

was wird sie durchführen?

وبالمثل الدوائر متعددة المراحل تعطي تأثيرا عظيما (العامري – 1990 - ص 16)

ماذا تعطي؟

(= Genauso geben die Kreise der verschiedenen Phasen eine große Wirkung)

Was geben Sie?

h- In Bezug auf den Artikelgebrauch steht bei den arabischen FVG entweder ein undeterminiertes oder ein determiniertes Nomen, z.B.:

قد تم تصميم أنواع كثيرة من القلابات (العامري – 1990 – ص 65)

(= Viele Arten von Rührmaschinen sind entworfen worden)

واتجاه دوران هذا المحرك وسرعه يتم التحكم به عن طريق...

(الأسود – 1983 – ص 18)

(= Die Richtung des Ablaufs dieses Motors und seine
Geschwindigkeit wird kontrolliert durch...)

(Abol saoud 1997: 535)

i- Die Pluralfähigkeit, die innerhalb der meisten deutschen FVG verloren geht, ist bei vielen arabischen FN möglich. Unter den untersuchten arabischen FVG finden wir solche, die in der Pluralform stehen.

تجري حساباتها (= Rechnungen ablegen)

صدرت تصريحات (= Erklärungen abgeben)

يضع حلولا (= Lösungen darlegen)

تصدر أوامر (= Befehle erlassen)

وضعت التعديلات (= Modifizierungen aufrichten)

اتخذت التدابير (= Maßnahmen ergreifen)

تتخذ قرارات (= Entschlüsse fassen) (ebd.)

Allerdings ist diese Pluralfähigkeit nicht bei allen arabischen FN möglich. Bei einigen FN ist sie sogar ausgeschlossen.

يجري تنفيذ - *تجري تنفيذات (= es wird durchgeführt)

يتم تحديد - *تتم تحديدات (= es wird bestimmt)

Ebenso ist es bei:

يوجه الشكر - يلتزم الصمت - يأخذ بعين الاعتبار

(das Schweigen verpflichten – in Betracht ziehen- den Dank richten)

j- Eine Passivbildung aus den FVG ist in vielen Fällen möglich. Das wird sehr deutlich an dem arabischen FV "تم" (= durchführen, zustande bringen, zustande kommen), das als Passiversatz gebraucht wird.

يتم إغلاق - يُغلق (= es wird geschlossen)

يتم الفصل بين - يُفصل بين (= es wird unterschieden zwischen)

Bemerkenswert ist hier, dass die deutsche Übersetzung hier sowohl für das arabische FVG als auch für das entsprechende Vollverb gilt.

Bei anderen arabischen FV ist es auch möglich, aus den FVG eine Passivform zu bilden.

جرى تنفيذ/ نُفذ – قام باستخدام/ استخدم – عقد اجتماعا/ عُقد

أعطى تصريحاً/ صُرِّح – وجه نقداً/ نُقد – وضع تعديلاً/ عُدِّل

Durch Anwendung der FVG als Passiversatz kann man das Erwähnen des Täters entbehren, ohne den Weg der Passivform einzuschlagen: (تم الإعلان عن حالة الطوارئ) statt (أُعلن عن حالة الطوارئ) und im Vergleich zu den normalen passivischen Formen- viele Missverständnisse ersparen, die sich meistens durch die übliche Nichtschreibung der arabischen Vokalen (الضمة-الفتحة-الكسرة والسكون) ergeben, so dass man oft zu keinem richtigen Lesen der arabischen Vokabeln gelangt, wenn man sie nicht in ihrem semantischen und syntaktischen Kontext versteht:

" استقبل الرئيس "

Dieser Satz kann je nach dem Kontext als Aktivform so wie als Passivform verstanden werden:

استُقبل الرئيس أو استقبل الرئيس

Aber sobald man die FVG-Form verwendet, verschwindet jede Ambiguität:

تم استقبال الرئيس

Im Gegensatz zum Deutschen, wo das richtige Lesen im Allgemeinen nicht in solcher Strenge das Satz-bzw. Textverständnis bedingt.

Darüberhinaus kann man durch solche FVG eher formelhafte und akademische Stiläußerungen und –Formulierungen erreichen, die in bestimmten Situationen fast obligatorisch sind wie (in Regierungsbehörden, mit Vorsitzenden, in wissenschaftlichen Versammlungen oder politischen Verhandlungen usw.)

Es ist jedoch zu bemerken, dass der Übergang von der FVG-Form zur Passivform nicht in allen Fällen möglich ist:

اتخذ التدابير/ *دُبّر- يعطي إمكانية / *مُكن – قام بزيارة/ *زير

k- Im Gegensatz zu den deutschen FVG, die durch keinen attributiven Relativsatz erweitert werden können, gibt es arabische FVG, die durch Relativsätze erläutert werden können.

خلال الفترة الماضية جرى التعديل الذي في إطاره يتم تطبيق نظام الحفظ المركزي

(الأهرام – 1998 – ص 15)

(= Während der letzten Phase wurde die Abänderung vollzogen, in deren Rahmen das System der zentralen Aufbewahrung angewendet wurde).

l- Arabische FVG lassen sich auch durch verschiedene Negationswörter negieren.

Die folgenden Beispiele zeigen solche negierten FVG:

وزير التموين طلب ألا يتم التعاقد على إقامة المعارض (الأهرام – 1998 – ص 28)

(= Der Versorgungsminister forderte, dass kein Vertrag abgeschlossen wird in Bezug auf die Aufrichtung der Ausstellungen)

ولم يتم فصل أية فيروسات لهذا المرض هذا العام (الأهرام – 1998 – ص 13)

(= Dieses Jahr sind nirgendwelche Viren dieser Krankheit abgesondert worden). (Abol saoud, 1997: 536-537)

m- Bemerkenswert ist auch, dass -ähnlich wie im Deutschen- viele arabische FN in sog. Kommutationsreihen stehen:

يتم تقسيم/ التفكير/ جمع/ اعتماد/ انتخاب/ بناء/ بحث/ التوقيع

يقوم بتغيير/ بإعداد/ بزيارة/ باستخدام/ بتشكيل/ بشراء/ بسداد

يعطي الإشارة/ شكلا/ فهما/ مقاومة/ الإجابة/ فرقا/ إمكانية/ تأثيرا

(Abol saoud 1997: 536-537)

9. Leistungen der FVG im Arabischen

9.1. Veränderung der Mitteilungsperspektive

Die Verwendung der FVG im Arabischen trägt überwiegend zur Veränderung und Entfaltung der Mitteilungsperspektive bei. Das ist erkennbar an den zahlreichen

Möglichkeiten zur Satzbildung, die nicht nur die FVG, sondern auch viele andere Fügungen und Wortbildungen, die fast zum Unendlichen aufweisen.

Warum zum Unendlichen aber?

Denn das Denken bzw. die Ideen sind immer umfangreicher als die Sprache bzw. als die Wörter. Man kann nie etwas (sei es abstrakt oder sogar konkret) ausreichend genau beschreiben. In diesem Rahmen leistet der Gebrauch der FVG einen interessanten Beitrag zum Schließen der zahlreichen Lücken im jeweiligen Sprachsystem.

Die Existenz der FVG in der arabischen Sprache ist auch ein Beweis für deren Flexibilität und kontinuierliche lebendige Entwicklung.

Hat nicht De Saussure die Sprache als veränderlich und veränderbar bezeichnet?

So kann man das Vorhandensein des FVG-Phänomens im Arabischen auch als ein klares Zeichen derer fruchtbaren Veränderung.

Betrachten wir aufmerksam folgenden Beispielsatz:

كان يدعم نفوذ العراق شريطة أن يجري التفاهم بين بغداد وموسكو

(الأهرام – 1998- ص 7)

(= Er unterstützte die Macht Iraks unter der Bedingung, dass Verständigungen zwischen Bagdad und Moskau durchgeführt werden)
(zitiert nach Abol saoud 1997: 533)

,dann bemerken wir gleich den Unterschied zwischen dem FVG "يجري التفاهم", das mehr Bedeutungsinhalte als das entsprechende einfache Vollverb "يتفاهم" (sich verständigen) besitzt.

Eine gebildete Person, bei der sich vor allem sowohl um den Styl als auch um die Bedeutung geht, würde möglichst mehr FVG-Konstruktionen verwenden.

9.2. Ausdruck anderer Aktionsarten

FVG im Arabischen spielen die ausschlaggebende Rolle in der Differenzierung der Aktionsarten. Einen Beweis dafür führt die Tatsache, dass FVG sich nie total mit den

ihnen entsprechenden Vollverben übereinstimmen. Ein FVG ist nie neutral: es betont, erläutert, abgrenzt, verallgemeinert..., es beinhaltet immer zusätzliche Nuancen.

Es geht tatsächlich um Streckformen aber nicht im negativen sondern im positiven Sinn, denn sie erstrecken die Äußerung, nicht um sie zu erstrecken, sondern um sie sprachinhaltlich zu verstärken, somit sind sie gleichzeitig verstärkende und verstärkte Spracherscheinungen.

9.3. Bereicherung der Ausdrucksmöglichkeiten

Damit ist u.a. die praktische Umsetzung mancher tiefgreifender, eindrucksvoller einflussreicher, wirkungsreicher...Nomen gemeint, die im Arabischen eine wichtige Tätigkeit oder einen einmaligen Zustand wie den Tod usw. ausdrücken und aber über kein geeignetes oder besseres oder sogar richtig korrespondierendes Verb verfügen wie:

لقي شخص حتفه

فلان في ذمة الله

Den Substantiven حتف und ذمة entsprechen keine (passenden) Verben. Da sie aber trotzdem auf keine konkreten Gegenstände referieren, zählen sie erst recht zu den Nomenabstrakta und drücken auf einmal inchoative und durative Bedeutungen aus, die gewöhnlich den Verben zugeschrieben werden. Das ist aber kein Widerspruch, denn – wie bereits angedeutet- viele arabische Nomen haben meist verbale Bedeutungen, auch wenn sie von sich keine oder keine direkten Verben ableiten lassen:

كتاب يكتب

Das Verb يكتب wird direkt von كتاب abgeleitet, d.h. ohne jegliche Vermittlung oder Transformation

سماء – سمو – يسمو

Das Verb يسمو wird nicht direkt von سماء abgeleitet, sondern durch Vermittlung eines anderen Nomens سمو

اشتعل الرأس شيباً¹ يشيب

Hier geht es um die Genauigkeit der Beschreibung. So während das Vollverb **يشيب** nicht unbedingt das ganze Haar betrifft, zeigt der komplexe Ausdruck **اشتعل الرأس شيباً** besser als das Verb **يشيب**, dass das ganze Haar ganz weiß geworden ist.

اشتعل الرأس شيباً = اشتعل الرأس بالشيب

(und mein Haupt schimmert in Grauhaarigkeit)

9.4. Stilverschönerung

Obwohl diese Leistung subjektiv und relativ klingt, ist sie auch von großer Bedeutung, denn die Sprache drückt nicht nur abstrakte Ideen und trockene Symbolen, sondern auch Gefühle, Hoffnungen, Weltanschauungen, Impulsen usw. sie ist -so Humboldt-

nicht nur Lautgestalt, sondern innere Formung der Welt.²

Die heilige Schrift „Koran“ als Beispiel wird von vielen Sprachforschern und Linguisten als wunderbares Buch auf allen Ebenen u.a. auf der sprachstilistischen Ebene bezeichnet. Dies sei aufgrund seines ausgezeichneten unvergleichbaren Stils.

¹ سورة مريم، الآية: 4

² Humboldt, Wilhelm von: Sprache als Weltansicht- Sprache und Nation (G. Reimer -Berlin 1830-1840)

II. Praktischer Teil

Beim praktischen Teil dieser Arbeit stütze ich mich vor allem auf Zeitungstexte, da diese alle Textsorten umfassen (Kultur, Politik, Wissenschaft, Sport usw.) und auch auf einige Versen vom Koran, die über authentische arabische FVG verfügen.

Anschließend wird der Versuch unternommen, eine Liste der arabischen FVG aus den untersuchten Quellen aufzusammeln, um etwa eine didaktisch-sprachkontrastive Forschungsperspektive für weitere Forschungen in diesem Bereich zu eröffnen, nämlich noch andere ergänzende Arbeiten.

1. Beispiele mit arabischen FVG aus den Zeitungen und dem Koran

Auf Anhieb lässt sich erkennen, dass Funktionsverben im Arabischen –genau so wie im Deutschen - keine konkrete Bedeutung tragen, sondern lediglich eine syntaktische Funktion ausüben. D.h. wenn sie mit einem Verb- oder Adjektivabstraktum zusammen verwendet werden, verlieren sie ihren semantischen Gehalt, den sie den Verbalsubstantiven fast gänzlich überlassen.

In den folgenden Beispielen beobachten wir auch, dass die FN bestimmte Tätigkeiten oder Zustände ausdrücken (erstes Kriterium). Außerdem können sie durch die den FN entsprechenden Verben ersetzt werden (zweites Kriterium).

1.1. FVG - Beispiele mit FN als Präpositionalgruppe

1- قامت العديد من الجمعيات المحلية...بجمع الكثير من الأفرشة والأغطية
(النهار-23 جانفي 2014- ص7)

(= Mehrere regionale Assoziationen sammelten Matratzen und Decken)

FVG: قام بجمع

Paraphrasierung: جمع

Das Verb قام hier wird nicht als Vollverb im Sinne von *aufstehen* verwendet, sondern es bildet mit dem Verbalsubstantiv جمع und der Präposition → eine semantische Einheit, deren Bedeutung größtenteils von dem Substantiv stammt.

Das Verb fungiert zwar als Hilfsverb bzw. Funktionsverb, aber es fügt zu der gesamten sprachlichen Konstruktion zusätzliche Bedeutungsnuancen oder was im

Deutschen Aktionsarten benannt wurde, hinzu, nämlich die Betonung und den Beginn des Vorgangs.¹

Es kann wohl durch das Vollverb **جَمَعَ** ersetzt werden. Doch die Bedeutung wird neutraler und schwächer und der Stil klingt nicht mehr so schön:

جمعت العديد من الجمعيات أغطية وأفرشة كثيرة

2- ومن أظلم ممن منع مساجد الله أن يذكر فيها اسمه وسعى في خرابها
(سورة البقرة، الآية 114)

(Und wer ist ungerechter, als wer verhindert, dass in Allahs Moscheen Sein Name verherrlicht werde, und sich eifert, sie zu zerstören.)

FVG: خرب (sich eifert, sie zu zerstören) **Paraphrasierung:** سعی في خراب

3- دخل 5 عمال يشتغلون بالعيادة متعددة الخدمات بلدية بوخضرة في تبسة في إضراب مفتوح عن الطعام. (النهار-22 جانفي 2014- ص4)
(=5 Arbeitnehmer an der Multi-Service-Klinik in Bukhadra-Gemeinde (Tebessa) traten in einen offenen Hungerstreik.)

FVG: أضرب **Paraphrasierung:** دخل في إضراب

4- وإذ ابتلى إبراهيم ربه بكلمات فأتمهن: البقرة، الآية 124

(Und (denket daran) als sein Herr Abraham auf die Probe stellte durch gewisse Gebote, die er erfüllte)

FVG: اختبر، كلمه على سبيل الاختبار **Paraphrasierung:** ابتلى بكلمات (auf die Probe stellte)

5- ولم تتمكن عناصر الجمارك من القبض على المهربين الذين لاذوا بالفرار باتجاه منطقة الخليل بمالي. (الخبر- السبت 7 ديسمبر 2013- ص3)

(= Die Zollbeamten konnten nicht die Schmuggler verhaften, die sich in Richtung El khalil in Mali flüchteten.)

FVG: لاذ بالفرار (sich flüchten)

Paraphrasierung : فرّ

¹Es wurde schon oben angedeutet, dass die Verben im Arabischen meistens aus den Nomen abgeleitet werden, deswegen gibt es viele verblose Sätze, die in der Übersetzung in eine Fremdsprache wie Deutsch obligatorisches Verb bedürfen:

الطالب مجتهد = der Student ist fleißig: das Verb sein hier ist obligatorisch. Doch im Arabischen ist das Verb **يجتهد** eine Ableitung nicht nur vom Substantiv **مجتهد**, das اسم فاعل heisst, sondern auch vom Substantiv **الاجتهاد**, das اسم مفعول heisst. Man kann also auch folgendes FVG bilden: **أظهر اجتهادا كبيرا، أو** **بذل جهدا كبيرا** mit bestimmten Differenzierungen selbstverständlich.

6- محيط بوتفليقة يسعى إلى تغيير موازين النظام

(الخبر- السبت 7 ديسمبر 2013 - ص2)

(= Die Umgebung von Bouteflika versucht, die Gleichgewichte des Systems zu verändern)

FVG : يغيّر (etwas zu verändern versuchen) **Paraphrasierung** :

7- ولا تلقوا بأيديكم إلى التهلكة: البقرة، الآية 195

und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben

FVG: ألقى بيده إلى التهلكة (sich mit eigener Hand ins Verderben stürzen)

Paraphrasierung: أهلك نفسه

8- تغييرات بوتفليقة داخل الجيش لم تؤدّ إلى نتيجة بعد.

(الخبر- السبت 7 ديسمبر 2013 - ص2)

(= Bouteflikas Veränderungen innerhalb der Armee haben noch zu keinem Ergebnis geführt.)

FVG: أنتج، أسفر : (zu einem Ergebnis führen) **Paraphrasierung** :

9- يا أيها الذين آمنوا ادخلوا في السلم كافة: (البقرة، الآية 208)

O ihr, die ihr glaubt, tretet ein in die Ergebung insgesamt

FVG: دخل في السلم (in die Ergebung treten) **Paraphrasierung**: ---

1.2. FVG - Beispiele mit FN als Substantiv

1- إن الله لا يستحي أن يضرب مثلا ما بعوضة فما فوقها (البقرة، الآية 26)

Siehe, Allah schämt sich nicht, ein Gleichnis mit einer Mücke zu machen oder mit etwas darüber

FVG: يمثّل (ein Gleichnis machen). **Paraphrasierung** :

2- أعطى رئيس المجلس الدستوري رأيه في إسقاط هذه المادة القانونية في

المجلس. (النهار-23 جانفي 2014 - ص5)

(= Der Präsident des Verfassungsrats gab bei der Sitzung seine Meinung über die Aufhebung dieses gesetzlichen Artikels.)

FVG: أعطى رأيه

Paraphrasierung: رأى

3- وإذ قال ربك للملائكة إني جاعل في الأرض خليفة (البقرة، الآية 30)

(Und als dein Herr zu den Engeln sprach: «Ich will einen Statthalter auf Erden einsetzen»)

FVG: مستخلف/ يستخلف (einen Statthaltereinsetzen) **Paraphrasierung:** مستخلف

4- وضعت قوات الشرطة لأمن ولاية قالمة، في وقت متأخر من مساء أول أمس،

حدا للغز قضية الاختطاف الذي تعرّض له الطفل "حمودة هيثم" الذي لا يتجاوز 5

سنوات. (الخبر/ الاثنين 23 ديسمبر 2013 / العدد 7292 / ص28)

(=Am späten Abend am Tag vor gestern konnte die Sicherheitspolizei der Wilaya von Guelma das Rätsel der Entführungsfrage vom erst 5 altjährigen Kind Hamouda Haitham lösen.)

FVG: حدّ من **Paraphrasierung:** وضع حدا

5- تم تسجيل أكثر من 20 ألف مخالفة سنة 2013 (النهار-23 جانفي 2014- ص6)

(= Im Jahre 2013 wurden mehr als 20 Tausend Verstöße gegen das Gesetz aufgezeichnet)

FVG: سجّل تم تسجيل **Paraphrasierung:** سجّل

6- وأقيموا الصلاة وآتوا الزكاة واركعوا مع الراكعين (البقرة، الآية 43)

(und verrichtet das Gebet und zahlet die Zakat, und beugt euch mit denen, die sich beugen)

FVG (1): صلى (verrichtet das Gebet) **Paraphrasierung:** أقيم الصلاة

FVG (2): زكّى (zahlet die Zakat) **Paraphrasierung:** أتى الزكاة

7- وإذ نجيناكم من آل فرعون يسومونكم سوء العذاب (البقرة، الآية 49)

(und (gedenket der Zeit) da Wir euch erretteten von Pharaos Volk, das euch mit schlimmer Pein heimsuchte)

FVG: يسومونكم سوء العذاب (euch mit schlimmer Pein heimsuchte)

Paraphrasierung: يعذبونكم

¹Zu bemerken ist hier, dass der Name im Arabischen oft die Rolle des Verbes spielt, wo جاعل und جعل die selbe Funktion haben. Das bedeutet, dass das FV im Arabischen nicht immer ein Verb ist, sondern ein Name: اسم فاعل

8- وجّهت لجنة الانضباط التابعة للاتحادية الدولية لكرة القدم استدعاء للمدرب
الوطني وحيد حاليوزيتش (الخبر - السبت 7 ديسمبر 2013 - ص 13)

(= Der Disziplinarausschuss der internationalen Bundesliga
bestellte den nationalen Trainer Wahid Halelozitch)

FVG: وجّه استدعاء **Paraphrasierung:** استدعى

9- لقي أول أمس شيخ يبلغ من العمر 75 سنة مصرعه (النهار-22 جانفي 2014-
ص 24)

(=Ein alter Mann im Alter von 75 Jahren war gestern
verstorben)

FVG: لقي مصرعه **Paraphrasierung:** ---

10- وضربت عليهم الذلة والمسكنة وباءوا بغضب من الله:(البقرة، الآية 61)

(und sie wurden mit Schande und Elend geschlagen, und sie luden Allahs Zorn auf
sich)

FVG: ضربت عليهم الذلة والمسكنة¹ (sie wurden mit Schande und Elend geschlagen)

Paraphrasierung: أصابهم الذل والمسكنة

11- وإذ أخذنا ميثاقكم ورفعنا فوقكم الطور:(البقرة، الآية 63)

Und (gedenket der Zeit) da Wir einen Bund mit euch schlossen und den Berg hoch
über euch ragen ließen

FVG: واثق (einen Bund mit euch schlossen) **Paraphrasierung:** أخذ الميثاق

12- بلى من كسب سيئة وأحاطت به خطيئته فأولئك أصحاب النار هم فيها خالدون (البقرة، الآية 81)

(Wahrlich, wer da übel tut und in seinen Sünden verstrickt ist - diese sind die
Bewohner des Feuers; darin müssen sie bleiben.)

FVG: كسب سيئة (übel tut) **Paraphrasierung:** أساء

13- بلى من أسلم وجهه لله وهو محسن (البقرة، الآية: 112)

(Nein, wer sich gänzlich Allah unterwirft und Gutes tut)

FVG: أسلم وجهه (unterwirft) **Paraphrasierung:** ---

14- ومن أظلم ممن منع مساجد الله أن يذكر فيها اسمه وسعى في خرابها (البقرة، الآية: 114)

¹Das arabische FVG –ähnlich wie das deutsche – dient zwar manchmal zur Vermeidung der Passivform, aber im Gegensatz zum deutschen, tritt es selbst oft in der Passivform auf wie in diesem Beispiel.

(Und wer ist ungerechter, als wer verhindert, dass in Allahs Moscheen Sein Name verherrlicht werde, und sich eifert, sie zu zerstören.)

FVG: خَرَّبَهَا (sich eifert, sie zu zerstören) **Paraphrasierung:** خَرَّبَهَا

15- وقالوا اتخذ الله ولدا سبحانه: (البقرة، الآية: 116)

Und sie sagen: «Allah hat Sich einen Sohn zugesellt.» Heilig ist Er!

FVG: ولد (hat Sich einen Sohn zugesellt) **Paraphrasierung:** ولد

16- وإذا قضى أمرا فإنما يقول له كن فيكون: (البقرة، الآية: 117)

Wenn Er ein Ding beschließt, so spricht Er nur zu ihm: «Sei!», und es ist.

FVG: أمر (ein Ding beschließt) **Paraphrasierung:** أمر

17- باشرت وزارة النقل مفاوضات مع مؤسسات فرنسية للاستثمار في مجال النقل الحضري بالجزائر. (النهار-22 جانفي 2014- ص4)

(=Das Verkehrsministerium nimmt Verhandlungen mit französischen Institutionen auf bezüglich der Investierung im Bereich des Staatsverkehrs in Algerien)

FVG: تفاوض (باشتر مفاوضات) **Paraphrasierung:** تفاوض

18- دهامشي يعقد اجتماعا مع فرق الجهوي (النهار-22 جانفي 2014- ص15)

(=Dhamchi hat eine Versammlung mit den regionalen Teams gehabt.)

FVG: عقد اجتماعا **Paraphrasierung:** اجتمع

19- ارتكب، أمس، تاجر جريمة قتل بشعة بإحدى المستثمرات الفلاحية الواقعة بمنطقة جسر قسنطينة بالعاصمة. (الشروق- الثلاثاء 07 جانفي 2014- ص24)

(=Ein Handler beging gestern einen schlimmen Mord in einer Agrareinrichtung der Bauer an der Constantine-Brücke in der Hauptstadt.)

FVG: ارتكب جريمة **Paraphrasierung:** أجرم

20- ومن الناس من يتخذ من دون الله أندادا يحبونهم كحب الله: (البقرة، الآية: 165)

Und doch gibt es Leute, die neben Allah Götzen setzen und sie lieben wie man Allah lieben soll.

FVG: اتخذ أندادا (Götzen setzen)

Paraphrasierung: ---

21- الحج أشهر معلومات فمن فرض فيهن الحج فلا رفث ولا فسوق ولا جدال في الحج (البقرة، الآية: 197)

(Die Monate für die Pilgerfahrt sind wohlbekannt; wer also beschließt, die Pilgerfahrt dann zu vollziehen: keine sinnliche Begierde, keine Übertretung noch irgendein Streit während des Pilgerns!)

FVG: حج (die Pilgerfahrt vollziehen) **Paraphrasierung:** حج

22- فإذا قضيتم مناسككم فاذكروا الله كذركم آباءكم أو أشد ذكرا (البقرة، الآية: 200)

Habt ihr eure gottesdienstlichen Handlungen ausgeführt, dann gedenket Allahs, wie ihr eurer Väter zu gedenken pflegtet, nur noch inniger.

FVG: قضى منسكا (gottesdienstliche Handlungen ausführen) **Paraphrasierung:** ---

23- و لا تجعلوا الله عرضة لأيمانكم: (البقرة، الآية: 224)

Und machet Allah nicht zum Ziel durch eure Schwüre.

FVG: عرض (etwas zum Ziel machen) **Paraphrasierung:** جعل شيئا عرضة

24- ولا تتخذوا آيات الله هزوا: (البقرة، الآية: 231)

Und treibt nicht Spott mit Allahs Geboten.

FVG: استهزا (mit etwas Spott treiben) **Paraphrasierung:** اتخذ الشيء هزوا

25- كان علينا أن نأخذ الأمور بجدية.

(الشروق- الثلاثاء 07 جانفي 2014- ص:17)

(=Wir sollten die Dinge ernst nehmen)

FVG: أخذ الأمور بجدية **Paraphrasierung:** ---

26- أجرى الاتحاد العام للعمال الجزائريين دراسة مسحية استغرقت سنة كاملة، للمؤسسات الوطنية العمومية والخاصة. (الشروق- الثلاثاء 07 جانفي 2014 - ص5)

(=Der allgemeine Verein der algerischen Arbeitnehmer hat eine umfassende Forschung der öffentlichen und privaten Nationalinstitutionen betrieben, die ein ganzes Jahr dauerte).

FVG: أجرى دراسة **Paraphrasierung:** درس

27- قايد صالح يضع ميدانيا الخطة الأمنية لمكافحة الإرهاب

(الخبر/ السبت 7 ديسمبر 2013/ العدد 7276/ ص3)

(= Kaid Salah setzt den Sicherheitsplan zur Bekämpfung des Terrorismus in die Praxis um.)

FVG: يخطط: (den Plan in die Praxis umsetzen) **Paraphrasierung:**

28- وقد تم إبلاغ السلطات الأمنية بهذه العملية.

(الخبر- السبت 7 ديسمبر 2013- ص3)

(= Die Sicherheitsbehörden wurden über diese Angelegenheit informiert.)

FVG: تم إبلاغ (über etwas informieren) **Paraphrasierung:** بُلغ

29- يا أيها الذين آمنوا ادخلوا في السلم كافة (البقرة، الآية: 208)

O ihr, die ihr glaubt, tretet ein in die Ergebung insgesamt

FVG: دخل في السلم (in die Ergebung treten) **Paraphrasierung:** ---

30- تم العثور عليها في مخبأ في برج باجي مختار

(الخبر/ السبت 7 ديسمبر 2013/ العدد 7276/ ص3)

(= Sie wurde in einem Versteck im Turm Baji Mokhtar gefunden.)

FVG: عُثر على (etwas finden) **Paraphrasierung:** عُثر على

30- وإذ ابتلى إبراهيم ربه بكلمات فأتمهن (البقرة، الآية 124)

(Und (denket daran) als sein Herr Abraham auf die Probe stellte durch gewisse Gebote, die er erfüllte)

FVG: اختبر، كلمه على سبيل الاختبار: **Paraphrasierung:** ابتلى بكلمات

31- ولم تتمكن عناصر الجمارك من القبض على المهربين الذين لاذوا بالفرار

باتجاه منطقة الخليل بمالي.(الخبر- السبت 7 ديسمبر 2013- ص3)

(= Die Zollbeamten konnten nicht die Schmuggler verhaften, die sich in Richtung El Khalil in Mali flüchteten)

32- ولا تلقوا بأيديكم إلى التهلكة: (البقرة، الآية: 195)

(und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben)

FVG: ألقى (بيده) إلى التهلكة (sich mit eigener Hand ins Verderben stürzen)

Paraphrasierung: أهلك (نفسه)

32 - يقوم رئيس الوزراء الفرنسي، جون مارك أيرولت، بزيارة رسمية إلى الجزائر يومي 16 و17 ديسمبر. (الشروق- الأربعاء 11 ديسمبر 2013 - ص: 3)

(=Der französische Premierminister, Jean-Marc Oareault, kommt zu einem offiziellen Besuch in Algerien am 16. und 17. Dezember.)

FVG: يزور (zu Besuch kommen) **Paraphrasierung:** يقوم بزيارة

33 - لقي ثلاثة تلاميذ من بينهم شقيقان مصرعهم، أول أمس إثر حادث مرور.

(الخبر- السبت 7 ديسمبر 2013- ص1)

(=Drei Schüler, darunter zwei Brüder wurden getötet, am Tag vor gestern in einem Verkehrsunfall.)

FVG: قتل (getötet werden) **Paraphrasierung:** لقي مصرعه

34- و لا تعزموا عقدة النكاح حتى يبلغ الكتاب أجله (البقرة، الآية: 235)

Und entscheidet euch nicht für die Ehe vor Ablauf der vorgeschriebenen Frist

FVG: عزم عقدة النكاح (sich für die Ehe entscheiden) **Paraphrasierung:**---

35- ولما برزوا لجالوت وجنوده قالوا ربنا أفرغ علينا صبرا: (البقرة، الآية: 250)

(und als sie gegen Dschälüt und seine Scharen vorrückten, da sprachen sie: «O unser Herr, gieße Standhaftigkeit über uns aus)

FVG: صبر (Standhaftigkeit gießen) **Paraphrasierung:** أفرغ صبرا

36- أبدت الاتحادية الدولية لكرة القدم موافقتها المبدئية على منح اللاعبين وقتا مستقطعا للراحة. (الخبر- السبت 7 ديسمبر 2013- ص13)

(=Die internationale Bundes-Liga gab den Spielern ihre Anfangseinwilligung zu einer Ruhe im Time out.)

FVG: وافق (die Einwilligung geben) **Paraphrasierung:** وافق

37- وجهت لجنة الانضباط التابعة للاتحادية الدولية لكرة القدم استدعاء للمدرب الوطني وحيد حاليوزيتش. (الخبر- السبت 7 ديسمبر 2013- ص13)

(=Der Nationaltrainer Wahid Halilositch wurde vom
Disziplinarausschuss der internationalen Bundesliga bestellt.)

FVG : وجّه استدعاء (jdn. bestellen) **Paraphrasierung**: استدعى

Fazit :

Zu bemerken ist u.a. Folgendes:

Wenn keine exakte Paraphrasierung vorhanden ist, dann ist das ein Beweis dafür,
dass das FVG hier wirklich eine Lücke im arabischen Sprachsystem schließt.

Das dem FN zugrundeliegende Verb drückt nicht immer genau und vollständig die
gemeinte Handlung oder Idee des FVG aus.

Aus den ausgesuchten Beispielen stellen wir fest, dass die Anzahl der FVG mit FN als
Substantiv mehr (37) als die Anzahl der FVG mit FN als Präpositionalgruppe (9)

Die folgende Tabelle illustriert diese Feststellungen:

FV	FVG	Paraphrasierung	Aktionsart	FN als Präpositionalgruppe oder Substantiv	Deutsche Übersetzung
وضع	بضع الخطّة	يخطط	Caus.	Subst.	Etwas planen
تم	تم العثور على	عثر	Incho.	Präp.Gruppe.	Etwas finden
سعى	يسعى إلى تغيير	يغير	Dur.	Präp.Gruppe	Etwas verändern
لقي	لقي مصرعه	مات	Incho.	Subst.	sterben
وجّه	وجّه استدعاء	استدعى	Caus.	Subst.	Jn. bestellen
تمّ	تم إبلاغ	بلّغ	Incho.	Subst.	über etwas informieren
لاذ	لاذ بالفرار	فرّ	Caus.	Präp.Gruppe.	sich flüchten
أدى	أدى إلى نتيجة	أسفر، أنتج	Caus.	Präp.Gruppe	zu einem Ergebnis führen
أبدى	أبدى موافقة	وافق	Incho.	Subst.	die Einwilligung geben
قام	يقوم بزيارة	يزور	Caus.	Subst.	zu Besuch kommen
يضرب	يضرب مثلا	---	Caus.	Subst.	ein Gleichnis machen
يجعل	جاعل خليفة	مستخلف/ يستخلف	Caus.	Subst.	einen Statthalter einsetzen
يقيم	يقيم الصلاة	يصلّي	Caus.	Subst.	das Gebet verrichten
يؤتي	يؤتي الزكاة	يزكي	Caus.	Subst.	die Zakat zahlen

يسوم	يسوم سوء العذاب	يَعْدَبُ	Dur.	Subst.	Jn.mit schlimmer Pein heimsuchen
يضرِب	ضربت عليهم الذلة والمسكنة	ذَلُّوا---	Incho.	Subst.	mit Schande und Elend geschlagen werden
يأخذ	أخذ الميثاق	وَأَثَقَ	Caus.	Subst.	einen Bund mit Jm schließen
يَكْسِبُ	كسب سيئة	أَسَاءَ	Caus.	Subst.	übel tun
يَسْلِمُ	أسلم وجهه	خَضَعَ	Incho.	Subst.	unterwerfen
يَسْعَى	سعى في خراب	خَرَبَ	Caus.	Präp. Gruppe	sich eifern, etwas zu zerstören
يَتَّخِذُ	يَتَّخِذُ ولدا	يَلِدُ	Caus.	Subst.	Sich einen Sohn zugesellen
يَقْضِي	قضى أمرا	أَمَرَ	Caus.	Subst.	ein Ding beschließen
يَبْتَلِي	ابتلى بكلمات	كَلَّمَ / اخْتَبَرَ	Caus.	Präp. Gruppe	Auf die Probe stellte
يَحْضُرُ	حضره الموت	مَاتَ	Incho.	Subst.	Jdm der Tod naht.
يَتَّخِذُ	يَتَّخِذُ أندادا	---	Dur.	Subst.	Götzen setzen
يَلْقَى	ألقي بيده إلى التهلكة	أَهْلَكَ نَفْسَهُ	Incho.	Präp. Gruppe	sich mit eigener Hand ins Verderben stürzen
يَفْرُضُ	فرض الحج	حَجَّ	Caus.	Subst.	die Pilgerfahrt vollziehen
يَقْضِي	قضى منسكا	---	Caus.	Subst.	gottesdienstliche Handlungen ausführen
يَدْخُلُ	دخل في السلم	أَسْلَمَ	Incho.	Präp. Gruppe	in die Ergebung treten
يَجْعَلُ	جعل شيئا عرضة	عَرَضَهُ	Caus.	Subst.	etwas zum Ziel machen
يَتَّخِذُ	اتخذ الشيء هزوا	هَزَأَ	Caus.	Subst.	mit etwas Spott treiben
يَعْزِمُ	عزم عقدة النكاح	نَكَحَ	Caus.	Subst.	sich für die Ehe entscheiden
يَفْرُغُ	أفرغ صبرا	صَبَرَ	Dur.	Subst.	Standhaftigkeit gießen

2. Vergleichungsperspektive

Die Wichtigkeit solcher Vergleichen erstreckt sich auf viele Bereiche u.a. auf das richtige Verständnis der arabischen Sprache selbst und auch auf den Beitrag zur Klärung ihrer Ambiguität und Vieldeutigkeit.

Das sprachliche Zeichen ist naturgemäß und bedeutungsgemäß konventionell und arbiträr und nicht total naturgegeben. Deswegen liegt seine Wahrheit hauptsächlich in seinem Gebrauch, wodurch die Sprache nicht nur entstand und sich entwickelte, sondern sich auch bereicherte und den wechselseitigen Kontakt mit anderen Sprachen ermöglichte. In diesem Rahmen ließ sich die arabisch-islamische Kultur in ihren vielfältigen Formen von der griechischen und romanischen Mentalität und Kultur beeinflussen. (السامرائي 1983: 188-190)

Das war aber nicht immer im positiven Sinn, sondern manchmal auch im negativen Sinn, was einige Orientalisten- wie den Franzosen Renane- den Anlass gab, die Araber und die semitische Mentalität im Allgemeinen als minderwertig zu bezeichnen, indem er behauptete, dass sie sich immer von der griechischen und romanischen Zivilisation zehren ließen. Er vergaß aber, dass die europäischen Länder die griechische Kultur über die arabischen und islamischen Denker wie Ibn Rochd, Elfarabi, Ibn Sina usw. erkannten, und dass sie selber viele Wissenschaften aus der islamischen Welt in El Andalus vor allem übernommen hatten. Einen anderen Beweis für diese Realität führen noch die verschiedenen wertvollen arabisch-islamischen Manuskripte, die sich bis heute in Europa befinden.

Ohne allen Zweifel gibt es in unserer arabischen Sprache viele Fremdwörter, sowie auch in allen Sprachen der Welt. Das ist aber kein Zeichen ihrer Schwäche. Jede Zivilisation lässt sich von den anderen Sprachen und Kulturen beeinflussen. Im Gegenteil die gegenseitige Auswirkung zwischen den Sprachen ist ein Zeichen ihrer Stärke, Flexibilität und Fruchtbarkeit. (Ebd. 241-242)

Doch ist es meistens schwierig beispielsweise im Rahmen unserer kontrastiven Untersuchung der FVG im Deutschen und im Arabischen sich zu entscheiden, welche Sprache die Ausgangs- und welche die Zielsprache ist, insbesondere wenn man auf identische FVG stößt wie: Eine Frage stellen → يطرح سؤالاً

Eine Antwort geben → يقدم جوابا

Eine Entscheidung treffen → يتخذ قرارا

Nicht nur das! Können wir erst recht wissen, wie, wo, wann die Sprachen entstanden sind? Was die erste Sprache auf der Erde war?

Das Wort Zucker zum Beispiel kommt in vielen Sprachen gleichlautend und gleichbedeutend vor: Können wir uns hier für die echte Quellsprache entscheiden?

Und so weiter und so fort!

Solange solche Fragestellungen innerhalb der Sprachwissenschaft keine exakte Antwort erhalten, bleibt diese Disziplin größtenteils von den sprachphilosophischen Überlegungen abhängig.

Eins ist doch absolut sicher: das sprachliche Phänomen kann auf keinen Fall vom Menschen isoliert werden, wie die Junggrammatiker damals behauptet haben.

Ist der Mensch kompliziert, dann sind all seine Eigenschaften, Handlungen, Absichten, vor allem sein Denken und Sprache... auch immer so!

3. Vergleichungsergebnisse

Nach der geleisteten kontrastiven Untersuchung der FVG im Deutschen und im Arabischen wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass die sprachliche Erscheinung FVG nicht nur im Deutschen sondern auch im Arabischen existiert, dass FVG in den beiden Sprachen teilweise Gemeinsamkeiten, und teilweise Unterschiede aufweisen.

Die Gemeinsamkeiten bestehen darin, dass FVG in beiden Sprachen zur Wiedergabe einer Handlung oder eines Sachverhalts in gehobener oder offizieller Sprache dienen, dass sie die Mitteilungsperspektive und Ausdrucksmöglichkeiten weitgehend erweitern und ändern, was in beiden Sprachen zu einer fast vollkommenen Befriedigung der verschiedenen vielfältigen Ausdrucksbedürfnisse führen möge.

Auf diese Weise können FVG in beiden Sprachen als semantische Vervollkommnung und Spezifizierung der Vollverben dienen. Sie füllen drin bestimmte Lücken aus und nuancieren die Bedeutung.

Zu den Hauptunterschieden zwischen den deutschen und arabischen FVG liegen noch keine endgültigen und allgemeingültigen Antworten. So geht Abol saoud beispielsweise in ihrem oben genannten Artikel „*Funktionsverbgefüge im Deutschen. Eine Analyse und Kontrastierung mit ihren arabischen Entsprechungen*“ davon aus, dass die FVG im Arabischen nicht fähig sind, den Vorgang oder das Geschehen als beginnend, endend oder veranlassend zu bezeichnen.

Ich neige vielmehr zu einer Bejahung bezüglich dieser semantischen Leistung, denn viele Beispiele mit arabischen FVG zeigen, dass diese auch eher Differenzierungen der Aktionsarten beinhalten:

عكف الباحث على إنجاز مشروعه العلمي

Das FVG: *عكف على إنجاز* drückt hier die Dauer der Aktion bis zum Ende, im Gegensatz zum entsprechenden Vollverb *أنجز*, das einfach neutral die Handlung beschreibt ohne ein explizites Hinweis auf die Aktionsart.

Im Gegensatz zu den deutschen FN können die arabischen FN wohl erfragt werden. Außerdem ist die Pluralfähigkeit, die innerhalb der deutschen FVG verloren geht, bei vielen arabischen FN möglich.

Aber auch hier nicht immer. Bei bestimmten FVG ist es sogar unvorstellbar, den Plural zu bilden:

أخذ بعين الاعتبار

*أخذ بعيون الاعتبار

Ein anderer Unterschied bezieht sich auf die morpho-syntaktische Bildungsweise der FVG im Deutschen und im Arabischen. Während die meisten deutschen FN in Verbindung mit einer Präposition stehen, gibt es sehr wenige arabische FN, die mit einer Präposition verbunden sind.

Ein eigenartiger Unterschied besteht darin, dass FVG im Arabischen manchmal das FV in einer nominalisierenden Form haben, weil das Verb im Arabischen meist von einem Namen stammt. Infolgedessen spielt dieser in vielen Sätzen die Rolle des Verbs, was zu einer Reihe von verblosen Sätzen in der arabischen Sprache führt:

جاعل في الأرض خليفة = سأجعل في الأرض خليفة

Diese häufig vorkommende Verbnominalisierung im Arabischen verstärkt noch mehr die Bedeutungs differenzierung der FVG.

جاعل bedeutet, dass die göttliche Entscheidung sicher und andauernd bis zum Ende des Erdlebens ist. Hingegen könnte das Verb سأجعل den Beginn allein bedeuten.

Darüberhinaus ist bei machen FVG im Arabischen zu bemerken, dass die Bedeutung des FV nicht immer verloren geht, sondern vielmehr die des FN in einem synonymischen Zusammenhang verstärkt und betont wie in diesem Koranischen Verse:

"انظر كيف يفترون على الله الكذب وكفى به إثما مبينا" (النساء، الآية 50)

افترى الكذب : FVG

افترى= كذب ← افترى الكذب = كذب الكذب

Desweiteren ist darauf hinzuweisen, dass die Unterscheidung zwischen lexikalisierten bzw. eigentlichen und nichtlexikalisierten bzw. uneigentlichen FVG in der arabischen

Sprache noch nicht genau – wie in der deutschen Sprache¹- vollzogen ist, auch nicht einmal die arabische Benennung, was die Behandlung dieses Themas noch komplizierter macht. Das bedeutet aber auf keinen Fall, dass FVG ein Fremdelement im arabischen Verbalsystem darstellen.

Ob manche FVG im Arabischen genau ihre entsprechende FVG im Deutschen treffen oder nicht, ist nicht ausschlaggebend für ihre Identifizierung als FVG. Hauptsache ist, dass sie in beiden Fällen die Hauptkriterien eines sogenannten FVG erfüllen.

So gehören sie zwangsläufig zu der untersuchten Sprache bzw. der arabischen Sprache (egal ob als authentische oder nichtauthentische Spracherscheinungen).

Die aus dem Koran ausgesuchten Beispiele sind ein Beweis für die Authentizität vieler FVG in der arabischen Sprache und auch eine Widerlegung der falschen Hypothese, die die Existenz dieses Phänomens nur als Folge der Übersetzung von anderen Sprachen interpretiert.

Zu der exakten Anzahl der FVG in beiden Sprachen bleibt die Frage meiner Ansicht nach offen, bis noch mehr Forschungen in diesem Bereich geleistet werden.

In der Beilage 1 habe ich eine Liste der meist verwendeten FVG im Deutschen dargestellt, allerdings gibt es andere umfangreichere Listen, die nach anderen Kriterien aufgestellt sind.

In der Beilage 2 habe ich auch in Bezugnahme auf die mir zugängliche Literatur eine vorläufige Liste der auch meist verwendeten FVG im Arabischen vorgeschlagen, die zu jeder Hinzufügung und/ oder evtl. Veränderung offen bleibt.

Meine Bemühungen vor allem in diesem Sachgebiet (FVG im Arabischen) bleiben selbstverständlich sowohl von der mir vorliegenden sehr bescheidenen Literatur als auch von der Neuartigkeit des Themas selbst weitgehend abhängig.

Um dieses Thema noch besser zu erläutern und zu vervollkommen, braucht das noch weitere korpusbasierte Forschungen und tiefere Analysen in diesem Bereich, die erst eine Doktorarbeit und Ähnliches realisieren könnten.

¹Auch hier ist dieses Problem noch nicht endgültig gelöst, obwohl die Forschungen in dieser Domäne viel fortgeschritten sind im Vergleich zu denen im Arabischen.

4. Zusammenfassende Schlussfolgerungen

Die Auseinandersetzung mit den FVG ist von großer Bedeutung, insbesondere für den Fremdsprachunterricht, da sie wegen ihrer Kompliziertheit und Unbestimmtheit ein besonderes Lehr- und Lernproblem darstellen.

FVG können eine Handlung oder ein Geschehen stärker, nachdrücklicher und schöner wiedergeben als die dem FN zugrundeliegenden Verben. Sie sind auch bedeutungsspezifischer als die Verben, die den gleichen Stamm haben.

FVG tragen dazu bei, die Mitteilungsperspektive zu ändern oder zu schattieren.

Doch die hauptsächliche semantische Leistung der FVG sowohl im Deutschen als auch im Arabischen ist die Differenzierung zwischen den ausgedrückten Handlungen nach den Aktionsarten. Der verbale Bestandteil der Fügung, nämlich das FV ist von seinem ursprünglichen Inhalt entleert. Seine Rolle ist auf die eines Funktions- bzw. Aktionsverbs reduziert, d.h. es drückt eine Aktionsart, eine Kausativität oder eine Passivität. Diese Verben werden nicht mehr als Vollverben mit ihrer ursprünglichen Bedeutung verwendet.

Das Substantiv im Funktionsverbgefüge ist ein Verbal- oder Adjektivabstraktum, d.h. es wird meist aus einem Verb und selten aus einem Adjektiv abstrahiert. Deswegen verliert es seine nominalen Eigenschaften, d.h. es referiert auf keinen konkreten Gegenstand mehr wie bei freiem Syntagma. Es richtet sich demzufolge auf den verbalen Bereich aus.

Präpositionale FVG bilden die größte Gruppe der FVG. Die hier verwendeten Präpositionen werden auch desemantisiert, weswegen sie kaum auf räumliche Verhältnisse zwischen zwei Objekten referieren.

So vollzieht sich eine eigenartige Vereinigung zwischen dreierlei:

Der Bedeutung des FN (Geschehen), der reduzierten Bedeutung der Präposition (abstrakte Richtung) und des weitgehend sinnentleerten FV (Aktionsart). Diese Vereinigung ist einfach das, was die gegenwärtige Sprachpflege FVG nennt.

Allerdings sind nicht alle FV gleichartig: Manche sind produktiver als andere, und zwar deshalb weil sie mehr präpositionale Gruppen oder Akkusativen zu sich nehmen können.

Die Valenz des FVG ist weder vom finiten FV noch von dem des FN zugrunde liegenden Verbs abhängig, sondern von dem ganzen FVG insgesamt. Somit sind alle Bestandteile des FVG, vor allem das FN obligatorisch: Eine Eliminierung des FN führt entweder zu ungrammatischen Sätzen oder zu Bedeutungsveränderungen.

FVG werden durch bestimmte syntaktische Merkmale erkannt, nämlich die Nichtersetzbarkeit der FN durch Pronomen oder Pronominaladverbien; die seltene Pluralfähigkeit der FN und die begrenzte Möglichkeit der Erweiterung der FN in FVG durch adjektivische Attribute, Genitiv- oder Präpositionalattribute, dann die auffällige Tatsache, dass sie nicht erfragt werden können.

Bei manchen FVG ist es jedoch möglich, die in ihnen enthaltenen FN durch Attribute näher zu charakterisieren. Es gibt einige FV, die fast immer mit Nomen mit Nullartikel stehen; es gibt aber andere, die fast immer nur mit bestimmtem Artikel verwendet werden. Bei vielen FV tritt der Artikel mit der Präposition in verschmolzener Form auf.

FVG haben die Möglichkeit, das Passiv zu umschreiben und manchmal auch schwierige Passivkonstruktionen zu vermeiden.

Aufgrund der Formelhaftigkeit der FVG erscheinen sie typischerweise in den fachwissenschaftlichen Texten und häufiger in Zeitungstexten, wo eine Mischung von vielerlei aktuellen Themen herrscht.

Die Unterscheidung zwischen FVG, idiomatischen Wendungen und freien Verbindungen erfolgt nach bestimmten Kriterien:

Wenn das Subjekt in der Konstruktion Agens ist, dann handelt es sich um eine freie Wortbindung, d.h. lediglich um: Vollverb + Objekt; wenn es aber Patiens ist, dann haben wir bestimmt ein FVG. Ist das FV oder das FN im FVG konkret und bildhaft, dann liegt eine idiomatische Fügung vor.

Durch das Bewusstmachen dieser Merkmale können die Lerner einfach FVG von anderen Konstruktionen unterscheiden.

5. Literaturverzeichnis

5.1. Forschungsliteratur

A. Deutsche Quellen

- 1- Abol saoud, Safaa (1997): Funktionsverbgefüge im Deutschen. Eine Analyse und Kontrastierung mit ihren arabischen Entsprechungen. in revue El Allsoun 13 Uni. Ain Chamss, Ägypten.

2. Bassola, Peter (1997) Funktionsverbgefüge im Deutschen und im Ungarischen: In Sprachwissenschaft. Herausgegeben von ROLF BERGMANN. HANS – WERNER EROMS. ELVIRA GLASER. THEO VENNEMANN. Band 22. Universitätsverlag C. Winter Heidelberg.

3. Bresson, Daniel (1988), Grammaire d'usage de l'allemand contemporain, Hachette Education.

4. Brockelmann, C.: Grundriss der vergleichenden Grammatik der Semitischen Sprachen I, 1908.

5. BURGER, HARALD: Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2003.

6. Burgschmidt, Ernst/ Gotz, Dieter: Kontrastive Linguistik, deutsch/englisch : Theorie und Anwendung / 1.Aufl. München: M. Hueber, 1974.

7. Daniels, K. (1963), Substantivierungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Düsseldorf.

8. Duden (1992): Unnützes Sprachwissen: Erstaunliches über unsere Sprache Dudenverlag. Mannheim-Zürich.

9. Duden (2005): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Hrsg. von der Dudenredaktion, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich.

10. Duden (2006): Deutsches Universal Wörterbuch in 12 Bänden: 4 - Die Grammatik (German Edition) [Peter Gallmann, Peter Eisenberg, Reinhard Fiehler, ... (German Edition) Hardcover – January 1.

11. Eisenberg, Peter (1989) : Grundriss der deutschen Grammatik. Stuttgart

12. Eisenberg, Peter (1986). Grundriss der deutschen Grammatik. Stuttgart Frein – Plischke, Marie – Luise (1992). Funktionsverbgefüge in Theorie und Praxis

- des Deutschunterrichts mit Ausländern. In Zielsprache Deutsch. 23,1. München. S. 2- 11.
13. Feilke, Helmuth (2007): Was heißt linguistische Aufklärung? Sprachauffassungen zwischen Systemvertrauen und Benutzerfürsorge. Herausgegeben von Helmuth Feilke, Clemens Knobloch und Paul-Ludwig Völzing SYNCHRON Wissenschaftsverlag der Autoren (Synchron Publishers Heidelberg).
 14. FLEISCHER, WOLFGANG (1997): Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
 15. Gündoğdu, Mehmet (2012): Funktionsverbgefüge als sprachliches und didaktisches Problem.
 16. Heidolph, K. E. (1981): Grundzüge einer deutschen Grammatik. Von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von K. E. Heidolph, W. Flämig und W. Motsch, Berlin.
 17. Heine, A. (2006): FVG im System, Text und korpusbasierter (Lerner) Lexikographie. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften.
 18. Helbig, Gerhard (1979): Probleme der Beschreibung von Funktionsverbgefügen im Deutschen. In: Deutsch als Fremdsprache 16, 2. S. 273-284.
 19. Helbig, Gerhard (1984). Probleme der Beschreibung von Funktionsverbgefügen im Deutschen. In Studien zur deutschen Syntax. Band 2. Leipzig. S. 163 – 188.
 20. Helbig G., Buscha J. (2000): Übungsgrammatik Deutsch, Berlin
 21. Helbig, G./ Buscha, J.(2001): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht, Berlin/München/Wien/Zürich/New York.
 22. Helbig, G./ Buscha, J: Deutsche Grammatik 1993
 23. Hering, A., Matussek, M., Perlmann-Balme, M.: EM Übungsgrammatik, Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 2002.
 24. Honnef-Becker, Irmgard (1993). Die Behandlung der FVG im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In Zielsprache Deutsch. 24, 2. München. S. 103-107

25. Humboldt, Wilhelm von: Sprache als Weltansicht- Sprache und Nation (G. Reimer -Berlin 1830-1840)
26. Kamber, Alain (2008): Funktionsverbgefüge- empirisch: eine korpusbasierte Untersuchung zu den nominalen Prädikaten des Deutschen.
27. Krahl, Günther; Reuschel, Wolfgang; Schulz, Eckehard (2011), Lehrbuch des modernen Arabisch. Funktionsverben 917-933: Leipzig.
28. Maher, Moustafa (1983), Schwerpunkte einer deutsch-arabischen kontrastiven Grammatik in Jahrbuch DaF. Hrsg. von Alois Wierlacher und Dietrich Eggers, Ulrich Engel, Hans – Jürgen Krumm, Dietrich Krusche, Robert Picht, Kurt – Friedrich Bohrer (Dokumentation), Bd. 9. Max Hueber Verlag, München. S. 164 - 180
29. Petric, Theodor (1993). Funktionsverbgefüge und Nominalisierungsverbgefüge im Deutschen als verstärkte syntaktische Konstruktionen im Vergleich zu stammgleichen Verben und Adjektiven. In: Papiere zur Linguistik. 49,2. Herg. : Bechert, Johannes / Mayerthale Willi Tübingen.
30. Pottelberge, J.V. (2001). Verbnominale Konstruktionen, FVG. Vom Sinn und Unsinn eines Untersuchungsgegenstandes. Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter.
31. Rösch, Olga (1994): Untersuchungen zu passivwertigen Funktionsverbgefügen im Deutschen der Gegenwart: ein Beitrag zur funktionalen Valenzgrammatik, Buske Verlag.
32. Schaarschuh, Fritz-Jürgen (1990) : Zur Typologisierung von Funktionsverbgefügen in Wirtschaft und Handel. In Deutsch als Fremdsprache, 27 (1990) 4, S. 230-236
33. Schumann, J.: Mittelstufe Deutsch, München 2000
34. Starke, Ingrid (1989). Untersuchungen zur syntaktisch-semantischen Leistung von Funktionsverbgefügen im Deutschen (als Grundlage für eine automatische Analyse). In Klimonow, Gerda u.a. Zur Syntax und Semantik prädikativer Strukturen. Berlin. S. 78 – 114.
35. Ulrich, Engel (1991): Deutsche Grammatik, 2. Auflage Heidelberg.

36. Von Polenz, Peter (1963). Funktionsverben im heutigen Deutsch. Sprache in der rationalisierten Welt. 1. Auflage, Düsseldorf.
37. Von Polenz, Peter (1987). Funktionsverben, Funktionsverbgefüge und Verwandtes. Vorschläge zur satzsemantischen Lexikographie. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik. N. 15. Hrsg. Henne, H. / Oskar, E. / Von Polenz, P. / Wiegand, H. Berlin. S. 169- 189.
38. Von Polenz, Peter (1989). Funktionsverbgefüge im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch. In: Hausmann (Hrsg.) Wörterbücher Dictionaris. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Erster Teilband. Berlin.
39. Welke, K. (2007). Einführung in die Satzanalyse. Die Bestimmung der Satzglieder im Deutschen. Berlin: de Gruyter Studienbuch.
40. Wolf, Norbert Richard (1987). Zum grammatischen Status von Funktionsverbgefügen. In : Sprache, Sprachen, Sprechen. Festschrift für Hermann M. Ölberg zum 65. Geburtstag am 14. Oktober. Hrsg. : Kienpointner, M. / Schmeja, H. Innsbruck. S. 219 – 226.
41. Vitoušová, Aneta 2009: Funktionsverbgefüge im deutschen Fachtext. Diplomarbeit (Brünn 2009).

B. Arabische Quellen

- 1- ابن جني، سر صناعة الإعراب، القاهرة 1956
- 2- برجشتراسر، التطور النحوي للغة العربية، القاهرة
- 3- السامرائي، إبراهيم، فقه اللغة المقارن، دار العلم للملايين، الطبعة الثالثة: 1983
- 4- أبو يوسف يعقوب بن إسحاق الكندي، رسالة في الفاعل الحق الأول التام، و الفاعل الناقص الذي هو بالمجاز. (رسائل الكندي الفلسفية)
- 5- الزبيدي، تاج العروس في شرح القاموس، مادة ليس، مصر: 1300هـ.

5.2. Elektronische Quellen

1. http://books.google.dz/books?id=UoGI9BCnymoC&pg=PA18&dq=was+heisst+ein+Verb&hl=fr&sa=X&ei=xDgaU7DaMorStQbw_YHACw&ved=0CCsQ6AEwAA#v=onepage&q=was%20heisst%20ein%20Verb&f=false (07/03/2014)
2. <http://www.beck-shop.de/infoPopup.aspx?product=124972&tab=5> (07-03-2014)
3. <file:///F:/FVG%20Kap/Nominalisierungsverb%20und%20FV.htm> (07/03/2014)
4. [http://publikationen.ub.unifr Frankfurt.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/24638:](http://publikationen.ub.unifr Frankfurt.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/24638) (07-03-2014) Mehmet Gündoğdu, FUNKTIONSV ERBGEFÜGE ALS SPRACHLICHES UND DIDAKTISCHES PROBLEM, 2012
5. http://is.muni.cz/th/104405/pedf_m/Is.txt (Aneta Vitoušová: Funktionsverbgefüge im deutschen Fachtext; Diplomarbeit Brünn 2009.

5.3. Korpusquellen

A. Deutsche

- a. Elektronisches Wörterbuch: PONS für Schule und Studium (Deutsch – Französisch Ernst Klett Sprachen) EW-G300 Ex-word.
- b. Der Koran aus dem Arabischen übersetzt von Max Henning. Reclam (2006)
- c. Welt am Sonntag, N.22, 2. Juni 2013
- d. Frankfurter Allgemeine Zeitung 11./ 12. August 2012. Nr. 186
- e. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 12. August 2012. Nr. 32

B. Arabische

- 1- القرآن الكريم
- 2- النهار-23 جانفي 2014
- 3- (الخبر- 23 ديسمبر 2013
- 4- النهار-22 جانفي 2014
- 5- الشروق-07 جانفي 2014 / العدد 4249
- 6- الأهرام-1998
- 7- الأسود -1983
- 8- العامري – 1960، 1990، 1991
- 9- الخبر-7 ديسمبر 2013 / العدد 7276
- 10- الشروق-11 ديسمبر 2013 / العدد 4222

Liste der meist verwendeten FVG nach FV geordnet

anstellen

Beobachtungen anstellen
Berechnungen anstellen
Überlegungen anstellen
Untersuchungen anstellen

aufnehmen

Beziehungen aufnehmen (zu)
(den / einen) Kontakt aufnehmen (mit / zu)
(die / eine) Verbindung aufnehmen (mit/ zu)
Verhaltungen aufnehmen (mit)

ausüben

(einen) Einfluss ausüben

die Herrschaft ausüben

eine Wirkung ausüben (auf)

sich befinden

sich in Abhängigkeit befinden (von)
sich in Anwendung befinden
sich im Aufbau befinden
sich im Bau befinden
sich in Betrieb befinden
sich in Bewegung befinden
sich in Gefahr befinden
sich in Übereinstimmung befinden

bekommen

die/eine Anregung bekommen
(die/eine) Antwort bekommen
den/einen Auftrag bekommen
den/einen Befehl bekommen

die Einwilligung bekommen
die/eine Erlaubnis bekommen
die/eine Garantie bekommen
(die/eine) Nachricht bekommen
den/einen Rat bekommen
Unterricht bekommen
das/ein Versprechen bekommen
die/eine Zusicherung bekommen

besitzen

die Fähigkeit besitzen (zu)
die Frechheit besitzen (zu)
den Mut besitzen (zu)

bleiben

in Abhängigkeit bleiben (von)
in Anwendung bleiben
in Betrieb bleiben
in Bewegung bleiben
in Gefahr bleiben

in Verbindung bleiben (mit)

bringen

zum Abschluss bringen
in/zur Anwendung bringen
zur Aufführung bringen
zum Ausdruck bringen
zur Durchführung bringen
zum Einsturz bringen
zu Ende bringen
zum Erliegen bringen
auf einen/den Gedanken bringen
in Gefahr bringen
ins Gespräch bringen

zum Halten bringen
zur Kenntnis bringen
zum Kochen bringen
ums Leben bringen
in Ordnung bringen
zur Ruhe bringen
zur Sprache bringen
in Verlegenheit bringen
zur Vernunft bringen
in Verwirrung bringen
zur Verzweiflung bringen

erfahren

eine Bestätigung erfahren
(eine) Förderung erfahren
eine Korrektur erfahren
eine Veränderung erfahren
eine Verbesserung erfahren
eine Vereinfachung erfahren
eine Vervollkommnung erfahren

erhalten

(die/eine) Antwort erhalten
den/einen Auftrag erhalten
den/einen Rat erhalten

erheben

Anklage erheben (gegen)
Anspruch erheben (auf)
Beschwerde erheben (über/gegen)
Protest erheben (gegen)
einen Vorwurf erheben (gegen)
Zweifel erheben (gegen)

erteilen

(die/eine) Antwort erteilen
den/einen Auftrag erteilen
den/einen Befehl erteilen
die/eine Erlaubnis erteilen
den/einen Rat erteilen
(den) Unterricht erteilen

finden

Anerkennung finden
Anwendung finden
Aufnahme finden
Beachtung finden
Berücksichtigung finden
die/eine Erklärung finden
Erwähnung finden
Unterstützung finden
den Tod finden

führen

den/einen Beweis führen
zu Ende führen
das/ein Gespräch führen
den/einen Kampf führen
(das/ein) Protokoll führen
(den) Vorsitz führen (bei)

geben

die/eine Anregung geben
(die/eine) Antwort geben
den/einen Auftrag geben
in Auftrag geben
den/einen Befehl geben
in Druck geben

die Einwilligung geben
die/eine Erlaubnis geben
die/eine Garantie geben
das/ein Gastspiel geben
einen Kuss geben
sich Mühe geben

gehen

in Arbeit gehen
In Auftrag gehen
in Druck gehen
zu Ende gehen
in Erfüllung gehen
in Herstellung gehen

gelangen

zu der Anschauung gelangen
zu Ansehen gelangen
zu der Ansicht gelangen
zur Aufführung gelangen
zur Durchführung gelangen
zur Einsicht gelangen
zur Entscheidung gelangen
zur Macht gelangen
zur Überzeugung gelangen

genießen

(die) Achtung genießen
Anerkennung genießen
(eine) Förderung genießen
Fürsorge genießen
Respekt genießen

Unterstützung genießen

geraten

in Angst geraten

in Armut geraten

in Aufregung geraten

in Bedrängnis geraten

in Begeisterung geraten

in Erregung geraten

ins Gerede geraten

in Isolierung geraten

ins Rollen geraten

in Stimmung geraten

in Unruhe geraten

in Verdacht geraten

in Vergessenheit geraten

in Verruf geraten

in Verwirrung geraten

in Verzug geraten

in Verzweiflung geraten

in Widerspruch geraten

in Wut geraten

in Zorn geraten

haben

(eine) Ahnung haben

Angst haben

(einen) Anspruch haben (auf)

die/eine Auswirkung haben (auf)

in Besitz haben

eine Beziehung haben (zu)

(einen) Einblick haben

in Gebrauch haben

Gefallen haben

(die) Hoffnung haben
Kenntnis haben
Mut haben
zur Verfügung haben
die/eine Wirkung haben

halten

in Angst halten
Ausschau halten
in Betrieb halten
in Gang halten
in Ordnung halten
Wache halten

kommen

zum Abschluss kommen
zu Ansehen kommen
in/zur Anwendung kommen
zum Ausbruch kommen
zum Ausdruck kommen
in Bewegung kommen
zur Blüte kommen
in Fahrt kommen
in Frage kommen
in Gang kommen
zur Kenntnis kommen
zur Ruhe kommen
in Schwung kommen
zum Stillstand kommen
zur Verhandlung kommen
zur Vernunft kommen
zur Versteigerung kommen
zum Vorschein kommen

leisten

einen Beitrag leisten

Bürgschaft leisten

den/einen Eid leisten

Ersatz leisten

Folge leisten

Gehorsam leisten

Hilfe leisten

Verzicht leisten

Widerstand leisten

liegen

unter Beschuss liegen

in Scheidung liegen

in Streit liegen)

machen

eine Andeutung machen

(die) Angaben machen

Ausführungen machen

Eindruck machen

das/ein Experiment machen

Hoffnung machen

(die/eine) Mitteilung machen

Mut machen

einen Unterschied machen

die/eine Wanderung machen

nehmen

Abschied nehmen

Abstand nehmen

einen Anfang nehmen

in Angriff nehmen

in Anspruch nehmen

Anstoß nehmen
Anteil nehmen
Aufstellung nehmen
ein Bad nehmen
in Besitz nehmen
in Betrieb nehmen
Bezug nehmen (auf)
(einen) Einblick nehmen (in)
Einfluss nehmen (auf)
Einsicht nehmen (in)
in Empfang nehmen
eine Entwicklung nehmen
in Haft nehmen
zu Hilfe nehmen
Kenntnis nehmen
Rache nehmen
Rücksicht nehmen
in Schutz nehmen
Stellung nehmen
einen Verlauf nehmen
in Verwahrung nehmen
Zuflucht nehmen

sein

in Anwendung sein
beim Arbeiten sein
im Bau sein
in Betrieb sein
in Bewegung sein
in der Diskussion sein
im Einsatz sein
zu Ende sein
in Gang sein
in Gefahr sein

in Verwirrung sein

setzen

in Betrieb setzen

in Bewegung setzen

in Brand setzen

in Gang setzen

in Kenntnis setzen

in/außer Kraft setzen

in Verwunderung setzen

sich zur Wehr setzen

stehen

in Aussicht stehen

unter Beobachtung stehen

in Beziehung stehen

zur Debatte stehen

zur Diskussion stehen

unter dem Einfluss stehen

außer Frage stehen

im Gegensatz stehen

in Kontakt stehen

unter Strafe stehen

in Verbindung stehen

unter dem Verdacht stehen

zur Verfügung stehen

in Verhandlungen stehen

in Wettbewerb stehen

in Widerspruch stehen

im Zusammenhang stehen

stellen

in Abrede stellen

Ansprüche stellen

(den/einen) Antrag stellen

in Aussicht stellen

in jm. Belieben stellen
unter Beobachtung stellen
unter Beweis stellen
zur Debatte stellen
in Dienst stellen
zur Diskussion stellen
zur Entscheidung stellen
zur Erörterung stellen
die/eine Forderung stellen
die/eine Frage stellen
in Frage stellen
in Rechnung stellen
unter Strafe stellen
zur Verfügung stellen

treffen

die/eine Abmachung treffen
die/eine Anordnung treffen
die/eine Verabredung treffen
die/eine Vereinbarung treffen
die/eine Verfügung treffen
(die) Vorbereitungen treffen
Vorsorge treffen
die/eine Wahl treffen

treten

in Beziehung treten
in Kraft treten
in den/einen Streik treten
in Verhandlungen treten

üben

Kritik üben
Nachsicht üben
Rücksicht üben
Verrat üben
Zurückhaltung üben

unternehmen

Anstrengungen unternehmen
die/eine Reine unternehmen
den/einen Versuch unternehmen

versetzen

in Angst versetzen
in Aufregung versetzen
in Aufruhr versetzen
in Bewegung versetzen in Verwirrung versetzen

vornehmen

die/eine Ergänzung vornehmen
die/eine Erweiterung vornehmen
die/eine Korrektur vornehmen
die/eine Kürzung vornehmen
die/eine Straffung vornehmen
die/eine Verbesserung vornehmen
die/eine Verhaftung vornehmen

ziehen

in Betracht ziehen
in Erwägung ziehen
in Mitleidenschaft ziehen
zu Rate ziehen
ins Vertrauen ziehen
in Zweifel ziehen

zuziehen

sich eine Erkältung zuziehen
sich einen Tadel zuziehen
sich die Verachtung zuziehen
sich die/eine Verletzung zuziehen.

Beilage 2

Liste der meist verwendeten FVG im Arabischen nach FV geordnet

1-أبدى

أبدى موافقة

أبدى اهتماما بالغا

أبدى ارتياحا

2- ابتلى

ابتلى بكلمات

3- أتاح

أتاح الفرصة

4- اتخذ

اتخذ ولدا

اتخذ أندادا

اتخذ هزوا

اتخذ إجراءات

اتخذ قرارا

5- أثار

أثار سرور

أثار غضب

6- أخذ

أخذ على عاتقه

أخذ بعين الاعتبار

أخذ بجدية

7- أدى

أدى إلى نتيجة

أدى التحية

أدى الأمانة

أدى الواجب

8- أدلى

أدلى بكلمة

أدلى بصوته

أدلى برأيه

9- أسلم

أسلم الوجه

أسلم القلب

10- أعطى

أعطى رأياً

أعطى جواباً

11- أجرى

أجرى دراسة

أجرى امتحاناً

أجرى مقارنة

12- أخذ

أخذ بجدية

أخذ الميثاق

13- ارتكب

ارتكب جريمة

ارتكب خطأ

14- أعطى

أعطى الكلمة

أعطى العهد

أعطى الأوامر

15- أقام

أقام الصلاة

أقام وليمة/ حفلاً

أقام مأدبة عشاء

أقام العدل

16- آتى

آتى الزكاة

آتى المال

17- ألقى

ألقى بيده إلى التهلكة

ألقى القبض

ألقى كلمة

ألقى محاضرة

ألقى خطبة

18- انتهز

انتهز الفرصة

19- أولى

أولى اهتماما

أولى عناية

20- بادر

بادر إلى العمل

بادر إلى التغيير

بادر إلى الإصلاح

21- باشر

باشر مفاوضات

باشر العمل

22- تم

تم إبلاغ

تم تسجيل

تم العثور على

تم تنفيذ

تم القبض

تم الإعلان

تم إدراج

23- تناول

تناول شرابا

تناول مهدئا/ مسكنا

24- تولى

تولى الحكم

تولى رئاسة

25- حقق

حقق نجاحا

حقق انتصارا

حقق إنجازا

26- جعل

جعل خليفة

جعل عرضة

27- خاض

خاض معركة

28- دخل

دخل في إضراب

دخل في السلم

29- صادف

صادف صدى كبيرا

صادف عراقيل

صادف صعوبات

30- ضرب

ضرب مثلا

ضربت الذلة والمسكنة على

31- طرح

طرح سؤالاً

23- سام

سامه سوء العذاب

33- سعى

سعى إلى تغيير

سعى في خراب

34- شنّ

شنّ حرباً

شنّ هجوماً

شنّ حملة

35- عقد

عقد اجتماعاً

عقد العزم

36- عمل

عمل على تعميق العلاقات

عمل على تحسين الوضع

عمل على إفشال خطة

37- عزم

عزم النكاح

عزم على السفر

عزم على الانتصار

38- فرض

فرض الحج

فرض الجهاد

39- قام

قام بجمع

قام بزيارة

قام بإجراء بحوث علمية

40- قَدَم

قدم جوابا

قَدَم توضيحا / تفسيريا

قدم خلاصة

41- قَضَى

قضى أمرا

قضى منسكا

قضى نحبه

42- كَسَب

كسب سيئة

كسب حسنة

كسب محبة

كسب عطف

كسب احترام

كسب عداوة

43- لَازٍ

لاذ بالفرار

44- لَقِيَ

لقي صعوبات

لقي مصرعه

لقي قبولا

لقي ترحيبا

لقي استحسانا

45- مارس

مارس سياسة عدوانية

مارس ضغطا

مارس حقا

46- منح

منح ثقة

منح هبة

منح علاوة

منح موافقة

47- هيأ

هيأ الجو/ المناخ

هيأ الظروف

هيأ الأرضية

48- وفر

وفر الراحة

وفر السعادة

49- وضع

وضع حدا

وضع خطة

وضع مشروعا

50- وجّه

وجه استدعاء

وجّه دعوة

وجّه نداء

وجّه رسالة

Einige meist verwendete FVG in der arabischen Umgangssprache

مات

مات بالجوع / ميت بالجوع

مات بالضحك / ميت بالضحك

مات بالعياء / ميت بالعياء

مات بالخلعة / ميت بالخلعة

مات بالزعاف / ميت بالزعاف

مات بالغيرة / ميت بالغيرة

مات بالحسد / ميت بالحسد

قتل

يقتل بالضحك

يقتل بالزعاف

قتلو بالضرب

قتلو بالخلعة

ضرب

يضرب تدويشة/تحميمة

يضرب رقدة

يضرب الشيتة

يضرب الدنيا بكوتبي

كسر

يكسر الراس

يكسر الصيام

يكسر الجوع

قَطَعَ

يقطع الكلام

يقطع الطريق

يقطع البحر

اعطى

يعطي ظهره

حسب

يحسب روحه

راح

راح فيها

راح يهبل

لعب

يلعب على المورال

يلعب بالمستقبل تاعو

يلعب بحياتو

يلعب بمصيره

يلعب بالناس

ارمى

يرمي روحو للهلاك

عمر

يعمر راسو بالناس

يغلي

يغلي من الزعاف

قعد

أقعد واقف

سود

يسود ساعدو

سودلو معيشتو... إلخ

الملخص

يتمثل موضوع البحث الذي بين أيدينا في مقارنة بين القوالب الفعلية الوظيفية في اللغة الألمانية واللغة

العربية. وهو ينقسم عموماً إلى فصلين كبيرين هما:

الأول: القوالب الفعلية الوظيفية في اللغة الألمانية

الثاني: القوالب الفعلية الوظيفية في اللغة العربية.

يتناول الفصل الأول عرضاً من وجهة نظر اللسانيات الحديثة لهذه القوالب الفعلية التي ظلت تدرج إلى غاية الستينات ضمن المباحث الجمالية للغة، مما جعلها تحمل تبعاً لذلك طابعاً سلبياً في الغالب. كما تم تحليل أقسام، خصائص، مكونات ووظائف هذه الأفعال تحليلاً سيমানطيقياً وبنائياً بغية تفسير وتبرير حضورها المتزايد ودورها الكبير في اللغة الألمانية.

أما القسم الثاني من هذا البحث فيتناول هذه الأفعال في اللغة العربية من حيث طبيعتها، أقسامها، خصائصها، وظائفها، بالإضافة إلى مصادرها ومجالات استخدامها، وكذا مدى تأثيرها الإيجابي أو السلبي على اللغة العربية. من هنا تتخذ الإشكالية المطروحة في هذا العمل التقابلي صورتين:

الصورة الأولى: هل يمكن اعتبار القوالب الفعلية الوظيفية في اللغة الألمانية مجرد متغيرات جمالية لمحمول بسيط، أو لفعل كامل، أم أنها تشكل بالأحرى نسقاً جزئياً في مجال وسيط يقع بين بناء الجملة، السيমানطيقاً، بناء الكلمة وعلم الجملة، الأمر الذي يجعلها من المكونات الأساسية للغة الألمانية؟

الصورة الثانية: ما هي مكانة ودور القوالب الفعلية الوظيفية في اللغة العربية؟ وهل هي ظاهرة أصيلة هنا أم أنها راجعة إلى الترجمة من اللغات الأجنبية؟

بعبارة أخرى حاولت من خلال هذا البحث تحديد أهمية ودلالة هذه القوالب بالنسبة إلى اللغتين الألمانية والعربية.

أما بخصوص منهجية البحث المتبعة فقد تمثلت في تحليل هذه القوالب الفعلية في اللغتين من خلال تحديد أنواع الأداء السيমানطيقية والبنائية لهذه الأفعال ضمن بعض المجالات اللسانية مثل علم الجمال، السيمنطيقاً، بناء الجملة.

هذا وقد تحلل القسمين جانبا تطبيقياً تم من خلالهما على التوالي تطبيق معايير واستراتيجيات التحليل على أمثلة عينية من اللغتين الألمانية والعربية، مع إتباع الأمثلة المختارة بالملاحظات المناسبة، لتحط رحلة البحث في الأخير رحالها في آخر وأهم خطوة وهي خطوة استخلاص نتائج المقارنة وتبويبها كما جرت العادة بخاتمة تضمنت أهم أفكار البحث واستنتاجاته وكذا آفاه.

جامعة الجزائر 2
كلية الآداب واللغات
قسم اللغة الألمانية، الإيطالية والإسبانية

مذكرة ماجستير بعنوان

القوالب الفعلية الوظيفية في اللغة
الألمانية والعربية
دراسة مقارنة

إشراف الدكتورة
نجية حمي

إعداد الطالبة
نادية بونفقة

السنة الجامعية
2014 /2013